Nr. 28 2. Juli 1981 – DM 1,50 bei Hauslieferung zuzügl. Zustellgebühr · öS 13,– · ffr 4,50 · Lire 1000,– · Ptas 80,– · sfr 1,80 · Printed in Germany C 1917 C

BRAVO

Mit Foto-Love-Story

AUTOGRAMMKARTE

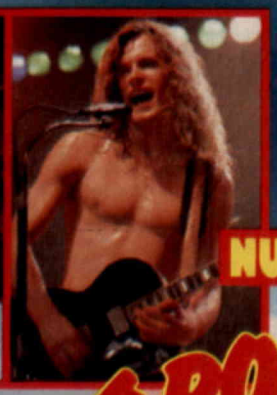
ADAM ANT

Aufklärung: Mädchen in Not

Heiße Fotos:

HELEN SCHNEIDERS umstrittene Show

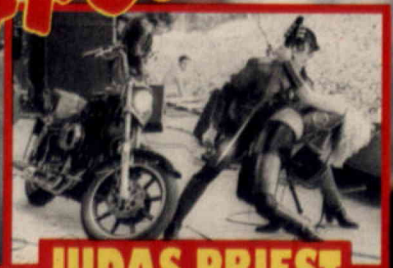
KRISTY



NUGENT

4 POSTERS

BEATLES



JUDAS PRIEST

STEVE STRANGE (Visage)

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her

Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT

BRAVO-AUTOGRAMMKARTE
Adam Ant und seine Ameisen 14

STARS AKTUELL
Iron Maiden halten eisern zusammen 6
Olivia Pascal und ihr Silberner Otto 8
Phil Collins und seine vielen Gesichter 10
Helen Schneiders umstrittene Show 32
Steve Strange stellt sich vor 38
Vic Vergat, der neue Gitarren-Hexer 49
Richard Hatch in seiner grünen Oase 78
Rainbow – Ritchie in Germany 80
Bud Spencer in Action und privat 82

BRAVO-DISCO
Stars auf Tournee 66
Hits der Woche 66
Song der Woche 68
Sandros heiße Plattentips 69

POSTERS/PORTRÄTS
Les Holroyd 23
Paul Breitner 26
The Beatles 39
Ted Nugent 40
Judas Priest 41
Kristy McNichol 42
Girlschool 84

FILM
„Kampf der Titanen" 18
Film-Foto-Roman „Burning Rubber" 64

FERNSEHEN
TV-Programm vom 6. 7.–12. 7. 72

MODE/KOSMETIK
Sport macht Mode 70

SERIEN IN WORT UND BILD
!NEU! 4
Beichte aus dem Knast 4
Barclay James Harvest: Les Holroyd 22
Nationalelf: Paul Breitner 27
Elvis in Germany 36
Foto-Love-Story: „Die Spritztour" 52

AUFKLÄRUNG/BERATUNG
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 13
Dr. Korff: Mädchen in Not 28

ROMAN
„Tatort: Kiosk" 58

UNTERHALTUNG/WITZE
Preisrätsel 47
Horoskop 51
BRAVO-Lachparade 63

ZUM SAMMELN
The Beatles als BRAVO-Starschnitt 56

LESERBRIEFE 16
KONTAKTE/TREFFPUNKTE 16
IMPRESSUM 50
VORSCHAU AUFS NÄCHSTE HEFT 74

Titelfoto: Heilemann

Nina Hagens Texte sind Schrott

(BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn)

„Ich bin zwar ein Fan von Nina Hagen, aber manche Texte von ihr sind eine Schweinerei. Ein paar Lieder sind sogar echter Schrott. Spitze sind ihre ausgefallenen Klamotten und wie sie sich schminkt!" (Anke B., Ludwigshafen)

„Die BRAVO-DISCO in Passau war einfach super! Neben den Teens haben mir vor allem Racey und Adam & The Ants gefallen!" (Beate H., Kumreut)

Der dümmste Spruch der Woche

Um schneller mit dem Zähneputzen fertig zu werden, braucht man nur kräftig auf die Tube zu drücken.

Susy Schmetzer, Golling

(Schickt uns dumme Sprüche. Honorar: 20 Mark!)

(v. l.) Dick Van Patten, Vincent und Farrah

Farrah Fawcett wird wieder „kriminell"

brsvo-leser fragen immer wieder die zentrale, ob die super-tv-serie "drei engel für charlie" wieder auf die mattscheibe kommt stop leider haben die tv-bosse mit der "engel"-rückkehr bislang nichts im sinn stop aber euer gold-engel farrah wird demnächst in den usa eine neue tele-serie drehen stop allerdings nicht als verführerische agentin, sondern als verteidigerin unschuldig verfolgter vor gericht auftreten stop als partner wünscht sie sich den tv-star dick van patten stop sie ist mit dick, seiner frau und seinem sohn, dem tennis-as vincent van patten, seit langem gut befreundet stop eine zeitlang hieß es, daß farrah und vincent "heimlich verlobte" seien

Super-Sängerin Sheena

„Ich bin ein großer Fan von Sheena Easton. Leider habt Ihr über die Super-Sängerin noch nicht berichtet. Könnte ich ihren Steckbrief haben?" fragt Gerd W. aus Bielefeld. –

Sheena Easton wurde als Sheena Orr am 27. 4. 1959 in Bells Hill/Schottland geboren. Sie ist 1,75 m groß, hat blaugraue Augen und dunkelblonde Haare. Sheena ist ledig, hat drei Brüder und zwei Schwestern. Ihre Autogramm-Adresse lautet: Sheena Easton, c/o Electrola, Maarweg 149, 5000 Köln 41. Nach „Morning Train" hat sie mit „Wher[illegible]eshines" in England bereits ihren zweiten Hit gelandet.

So legt Sheena auf der Bühne los

Krokus in Action

Krokus: In der Schweiz auf Platz zwei

„Ich finde es toll, daß Ihr so viele Berichte von der Schweizer Heavy-Metal-Band Krokus gebracht habt. Trotzdem bin ich von der Wahl der besten Heavy-Metal-Bands (BRAVO 23) enttäuscht. Ich habe geglaubt, daß die Deutschen was von Rockmusik verstehen. Und dann landen Krokus nur auf Platz 8. Bei einer ähnlichen Umfrage bei uns in der Schweiz, landeten Krokus auf Platz zwei!" schreibt Michael P. aus St. Gallen. – Anscheinend hat die Band in ihrer Heimat mehr Fans. Die BRAVO-Leser (nicht nur aus Deutschland) mögen anscheinend andere Heavy-Metal-Gruppen lieber.

Ist es wahr, daß...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß die Gruppe Fleetwood Mac auseinandergegangen ist?

Im Gegenteil. Peter Green, Ex-Boß der Band, überlegt sich, wieder bei Fleetwood Mac einzusteigen.

Ist es wahr, daß der Roman „Vom Winde verweht" schon zum zweitenmal verfilmt wurde?

Nein. Es war zwar geplant, den Stoff noch einmal als TV-Film herauszubringen, aber daraus wird nichts.

Ist es wahr, daß Steve Strange (Visage) heimlich verheiratet ist?

Bestimmt nicht. Steve hat mit seinen 21 Jahren noch keine Lust, sich fest zu binden. Allerdings ist seine Freundin Perry Lister immer dabei, wenn Steve auftritt: Sie ist nämlich Tänzerin.

Romantik-Look ist toll!

(BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung)

„Ich fand den Mode-Tip in BRAVO 24 im Romantik-Look unheimlich toll! Besonders gut hat mir gefallen, daß Schuhe überflüssig sind. Man sollte ruhig wieder öfter barfuß laufen!" (Burkhard D., Overath)

„Bringt mehr Horrorfilm-Foto-Romane" (Ingo A., St. Ingbert)

„Wir finden es nicht gut, daß Ihr so viel von den Teens bringt. Bringt auch mal größere Berichte von anderen Gruppen wie zum Beispiel Boomtown Rats!" (Ina und Susi F., Lübeck)

Ist Don ein echter Indianer?

Viele von Euch wollen mehr über Don Shanks aus der TV-Serie „Der Mann in den Bergen" wissen. Wir besuchten ihn in seinem privaten Wigwam...

Auch ohne Kriegsbemalung und Federschmuck sieht Don Shanks wie ein Indianer aus. Sein scharfgeschnittenes Gesicht, die hohen Wangenknochen, sein langes Haar und der muskulöse Körper machten Don, der den indianischen Freund von Grizzly Adams in der Fernsehserie „Der Mann in den Bergen" spielt, in Hollywood zur Rothaut vom Dienst.

In einem guten Dutzend Filmen und Serien hat er bereits den Tomahawk geschwungen. Seinen größten und schönsten Part hatte er in dem Fernsehfilm „Uncas, der letzte Mohikaner", nach dem berühmten Roman von James Fenimore Cooper (1789–1851). Don spielte die Titelrolle.

Obwohl er kein reinrassiger Indianer ist (Don ist zu drei Vierteln Cherokee und zu einem Viertel holländischer Abstammung), weiß der 31jährige doch genau, wo sein Herz schlägt: „Ich fühle mich als Indianer, und ich bin stolz darauf. Wir sind die eigentlichen Amerikaner."

Don wurde am 26. 2. 1950 in Alton im US-Staat Illinois geboren, begann sich bereits auf dem College für die Schauspielerei zu interessieren und landete nach einigen Theaterstücken in dem Film „Der Mann in den Bergen", aus dem die Serie entstand.

„Eigentlich war ich Mädchen für alles", sagt Don. „Die Produktion sparte an allen Ecken und Enden, und jeder mußte mehrere Jobs machen. Ich habe die Stunts beaufsichtigt, mit den Tieren gearbeitet und sogar die Kostüme genäht. Dan Haggerty und ich sind seitdem gute Freunde."

Privat führt Don in seinem Haus in Woodlands Hills, eine halbe Autostunde von Hollywood, mit seiner blonden Frau Vicky, die bei einer Versicherung arbeitet, und dem dreijährigen Graham ein bescheidenes Leben.

Fotos: Kathrin Lenz

Der kleine Graham ist Dons ganzer Stolz

Dons Muskeltraining: Er stemmt Gewichte

Vicky und Don sind ein Herz und eine Seele

Vicky weiß, daß Don die Rose in ihrer Hand mit der Peitsche genau trifft

Der 18jährige Oliver schildert, wie schnell man abrutschen kann, wenn man in die falsche Clique gerät: „Ich habe Scheiße gebaut"

Oliver im Besucherraum des Gefängnisses Bremen-Blockland. Durch die Zeichnung „Freiheit, Friede, Liebe sind nur Worte" hat er seine Gefühle zur Weihnachtszeit zum Ausdruck gebracht

BEICHTE AUS DEM KNAST

Ich heiße Oliver, bin 18 Jahre alt und sitze seit dem 27. 11. 79 wegen schweren Raubes im Knast . . ." So begann Olivers erster Brief an BRAVO. „Ich würde euch gern den Vorschlag machen, mit eurer Hilfe meine Story auszuarbeiten, da ich andere davor bewahren möchte, dort zu landen, wo ich nun bin. Ich möchte mit meiner Geschichte andere Jugendliche und auch Eltern warnen." Wir haben Oliver in der Justiz-Vollzugsanstalt Bremen-Blockland besucht und seine „Beichte" zu Protokoll genommen:

Kleinere Diebstähle beging ich bereits in Flensburg, kurz nachdem ich von meinen Eltern, die beide ganztags arbeiteten, tagsüber in ein „Freizeitheim" gesteckt wurde.

Das ewige Cowboyspielen wurde uns bald so langweilig, daß wir zu zweit loszogen und unsere Abenteuer im Klauen von Radkappen, Mercedessternen und Typenbezeichnungen fanden.

Kein Kaufhaus war sicher vor mir

Nach der 5. Volksschulklasse schickten mich meine Eltern in den Ferien zu den Großeltern. In der Zeit haben sich meine Eltern scheiden lassen. Dann ging es wieder los mit mir. Diesmal aber in größerem Rahmen. Kein Kaufhaus war mehr sicher vor mir. Es hat mich niemand angestiftet. Ich hab' das Zeug liegen sehen, wollte es haben, und hab' es mir auch genommen.

Als ich mit meiner Mutter nach Wilhelmshaven zog, war ich bald in einer Clique, in der jeder einzelne nicht wußte, wohin mit der Zeit und sich selbst. Wir machten Kneipen-Einbrüche, bewaffneten uns nach Art der Halbstarken mit Ketten, Messern, Gaspistolen und anderem Gedöns. Ich war stolz, einer der besten Freunde des damals bekanntesten Schlägers in Wilhelmshaven zu sein.

Ich ließ mir von ihm meine erste Tätowierung (einen Adler) auf den Oberarm stechen. Bald darauf war ich in unserem Häuserblock der Tätowierer Nummer eins, und die wütenden Eltern der frisch Tätowierten rannten meiner Mutter die Bude ein.

Nach meinem Hauptschulabschluß fing ich auf der Insel Langeoog eine Lehre als Kellner an. Damals war ich 15. Acht Monate war ich dort. Das hat mir viel Spaß gemacht. Krumme Dinger machte ich dort nicht.

In den Wintermonaten mußte ich für etwa zwei Monate zum Schulunterricht nach Emden. Untergebracht waren wir in einer normalen Jugendherberge. Mehrere Mädchen von uns rauchten damals Hasch und schmissen gelegentlich auch ein paar Trips.

In der Disco saß ich mit ihnen an einem Tisch und langweilte mich, weil das Mädchen, in das ich damals verknallt war, gerade mit einem anderen 'nen Joint rauchte. Von da an schmiß ich mir auch ab und zu einen Trip. In der Herberge beging ich einen Selbstmordversuch, weil meine Freundin Schluß gemacht hatte und ich zu dem Zeitpunkt „auf Pille" war, so daß ich vollkommen durchgedreht habe.

Schließlich flog ich aus meiner Lehrstelle, weil ich einem türkischen Tellerwäscher angeblich einen Kassettenrecorder geklaut haben sollte. Vor dem Arbeitsgericht konnte ich aber beweisen, daß es mein eigener Recorder gewesen war. Ich hatte ihn dem Türken geliehen, nicht wiederbekommen und schließlich selbst zurückgeholt.

Der Chef mußte mir ein paar Monatsgehälter bezahlen. Wieder zu Hause, begab ich mich in psychologische Betreuung und hörte auch mit den Trips und Hasch auf.

Meine Mutter schickte mich in ein Lehrlingswohnheim nach Bremerhaven, wo ich meinen besten Kumpel Peter kennenlernte.

Gemeinsam zogen wir fast jede Nacht durch die Strich-Straße, von einer Kneipe in die andere. Tagsüber machte ich eine Lehre in einem Hotel der gehobenen Klasse als Kellner. Immer öfter kam ich mit Leuten zusammen, die schon im Knast waren.

. . . da hab ich sie in den Arm genommen

Dann lernte ich Anita kennen, in der Tanzschule. Zuerst nur flüchtig, weil wir nach jedem zweiten, dritten Tanz die Partner wechseln mußten. Kurze Zeit später aber haben Peter und ich sie wieder getroffen.

Großes Hallo, und dann hat es sich so ergeben, daß der Peter plötzlich mit der Anita zusammen war. Eines Tages aber kam er an und sagte, daß er keinen Bock mehr auf Anita hätte. Aber ich war auf sie noch scharf, doch ich sah sie nicht mehr, nachdem Peter mit ihr Schluß gemacht hatte.

Bis wir uns eines Tages zufällig in unserer Stammkneipe, dem Texas-Club, wiedergesehen haben. Wir saßen an einem Tisch. Zuerst redeten wir belangloses Zeug.

Dann fing Anita an: „Ist doch Scheiße, wenn man verliebt ist, und der Macker weiß es nicht." Ich antwortete: „Kann ich mir schon vorstellen, daß das Scheiße ist." Sie: „Ja, aber du weißt ja nicht, wer das ist."

Da meinte ich ganz trocken: „Das werde ich wohl sein." Und sie sagte: „Ja." Da hab' ich sie in den Arm genommen, und seit dem Tag waren wir zusammen. Und die Schwierigkeiten begannen erst richtig.

Schwierigkeiten mit ihrer Mutter. Die hatte sie eigentlich schon immer. Die war ja gegen jeden Freund, den sie hatte. Anita und ich mochten uns sehr. Sie gab mir Halt, Liebe, Geborgenheit und Vertrauen – alles was mir bis dahin fehlte.

Doch ihre Mutter wollte uns unbedingt auseinanderhaben. Sie tat sich mit dem Heimleiter zusammen, und beide versuchten, die Beziehung zu zerstören. Doch Anita und ich hingen nur um so fester aneinander.

Als der Heimleiter im Heim erzählte: „Anita ist eine Hure", und mir den Hausschlüssel abnehmen wollte (ich hatte einen, weil ich Schichtdienst hatte), kam es zu einer kleinen Schlägerei.

Ihre Mutter hat dauernd bei mir im Hotel angerufen und mich so schlecht gemacht, daß ich gehen mußte. Ich muß dazu sagen, daß ich auch häufig zu spät kam oder ganz fehlte.

Als ich dann drei Tage später aus dem Heim flog und Anita von ihrer Mutter ins geschlossene Heim nach Göttingen gesteckt wurde, da war bei mir alles aus. Ich hatte kein Bett, keinen Job, ich stand auf der Straße. Das Heim hatte mir zwar eine Fahrkarte nach Wilhelmshaven zu meiner Mutter gekauft, aber darauf hatte ich keinen Bock.

Ein Überfall auf eine alte Frau, bei dem ihr die Tasche abgenommen wurde, und zwei ähnliche Straftaten brachten Oliver hinter Gitter. „Ich kann heute nicht verstehen, wie ich so etwas tun konnte", sagt er. „Ich würde viel darum geben, wenn ich das alles rückgängig machen könnte"

Mit 'nem Penner versoff ich meine letzten zehn Mark

Dann bin ich im Columbus-Center so lange rumgelaufen, bis mich ein Penner angehauen hat, ob ich was zu Saufen hätte. Ich hab' meine Kohle nachgezählt und meine letzten zehn Mark mit dem versoffen. Dafür konnte ich bei dem die Nacht pennen.

Am nächsten Tag bin ich zuerst zum Sozi (Sozialamt) und hab' denen gesagt, daß ich keine Arbeit und keine Wohnung habe. Da wollten die natürlich wissen, warum.

Erst wollten sie die Bullen rufen, weil sie mir nicht recht geglaubt haben, aber schließlich schickten sie mich zum Jugendamt. Da war ein Typ so wahnsinnig gut drauf, daß er innerhalb von vier Stunden klargemacht hat, daß ich ein Hotelzimmer bekomme, neue Klamotten, und von der Kasse 70 Mark in bar.

Er besorgte mir sogar einen Job als Dachdecker. War zwar ein normaler Arbeiterjob, aber er hat Spaß gemacht. Der Meister war mit mir zufrieden. So, und nun brauchte ich nur noch eine Wohnung zu finden. Für 350 Mark fand ich auch eine, eine 2-Zimmer-Wohnung. Aber meinen Job hatte ich los, weil ich eine Woche krank war und mich nicht krank gemeldet hatte und auch nicht zum Arzt ging. Als ich wieder zu meiner Arbeit kam, hieß es, ich brauche nicht mehr wiederzukommen.

Bei mir kam auch wirklich alles zusammen. Von Anita kamen immer so schlimme Briefe, wie mies es ihr ginge, und das hat mich jedesmal richtig mitgenommen.

Mit Peter lief auch alles Scheiße. Der war vom Heim auch weg, hatte keinen Job und pennte bei mir in der Wohnung auf dem Boden, weil wir keine Möbel hatten.

Die Zeit damals war so, daß wir uns um elf Uhr an unserem Stammplatz getroffen haben, so fast 20 Mann, ein paar Mädchen dabei. Jemand hatte ein paar Flaschen geklaut, die haben wir leergemacht.

Wochenlang haben Peter und ich von Toastbrot mit Margarine gelebt. Ich habe zwar vom Sozi 70 Mark gekriegt, aber mit zwei Mann 70 Mark . . .

Und dann kam der erste Überfall. Uns blieb ja fast nichts anderes mehr übrig.

Am 19. November 1979 saßen Peter und ich in einer Kneipe und haben noch ordentlich was getrunken. Dann sind wir raus auf die Straße. Das war zwar 'ne Hauptstraße, aber es war totenstill. Es war schon fast Mitternacht.

Da sahen wir auf der anderen Straßenseite eine alte Frau, die hatte eine Tasche bei sich. Wir gingen zu ihr rüber, kamen ihr langsam entgegen. Wir waren etwa noch 200 Meter von ihr entfernt, da bog sie in eine Toreinfahrt ein.

Wir im Laufschritt hinterher, weil wir Angst hatten, daß wir sie verlieren. Schon von weitem rief ich ihr zu: „Entschuldigung, können Sie mir sagen, wo die und die Straße ist."

Die Frau ist stehengeblieben und hat auf uns gewartet. Dann hab' ich den Ballermann (Schreckschußpistole) rausgezogen und gesagt, daß dies ein Überfall sei und wir das Geld von ihr haben wollen.

Überfall auf eine alte Frau

Die Frau hat zuerst gar nicht geglaubt, daß dies 'ne richtige Knarre ist, dann hab' ich sie (die Pistole) zur Seite gehalten – immerhin war das eine Frau – und habe zur Seite weggeschossen.

In dem Augenblick hat Peter die Nerven verloren, hat ihr die Tasche einfach weggerissen und ist abgehauen. Ich habe mich dann auch verdünnisiert.

Die leere Tasche haben wir unterwegs weggeschmissen. Im Geldbeutel waren etwa 100 Mark. Dann sind wir erst mal in eine Kneipe. Mir haben echt die Knie gezittert. Wir sind dann zurück in den Texas-Club, ich hab' den anderen Jungs auch ein paar Kohlen zugesteckt. Einer hatte den ganzen Tag noch nichts zu Essen gehabt. Am nächsten Tag machten wir noch zwei weitere Überfälle.

Dann wurden wir verpfiffen. Von einem, der bereits mindestens sieben andere verpfiffen hat, und der auch hier im Knast ist.

Ein paar Tage nach unserem letzten Überfall sitze ich in einer Kneipe, unserer Stammkneipe. Auf einmal geht die Türe auf, und neun Kripobeamte kommen rein.

Mir war ziemlich mulmig zumute, tat aber sehr desinteressiert, als sie unsere Personalien aufnahmen. Plötzlich meinten sie, daß sie mich mitnehmen müßten.

In Handschellen kam ich auf die Bullenstation. Vernehmung, Gegenüberstellung, Erkennungsdienst. Zwei Nächte war ich in der Bullenzelle. Da hab' ich nur geheult. Es war das erste Mal, daß ich im Knast war.

Klar, es hat mir in letzter Zeit gestunken, dieses Leben. Es hat mir auch gestunken, diese Scheiße gebaut zu haben, besonders hinterher, als wir es gemacht hatten. Der Haftrichter ließ mich nicht mehr laufen. Ich kam in U-Haft hierher nach Bremen-Blockland.

Beim Prozeß kriegte ich ein Jahr 9 Monate bis 3 Jahre und 9 Monate. Das heißt: Die Mindestzeit beträgt ein Jahr, 9 Monate bei guter Führung, und bei nicht erkennbarer guter Führung muß ich die drei Jahre und neun Monate absitzen.

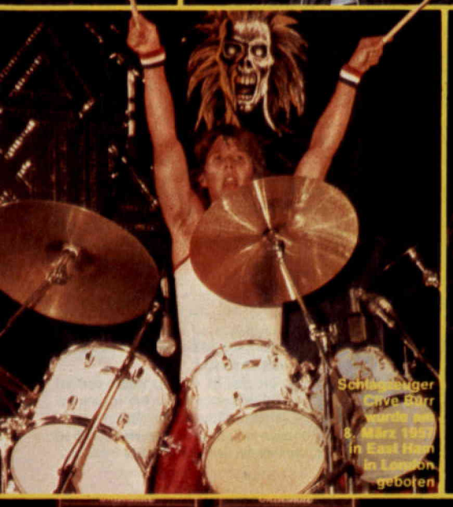
Im nächsten BRAVO:
Olivers Tagebuch:
Der graue Alltag im Knast

Text: Christa Schechil, Fotos: Ranetzberger

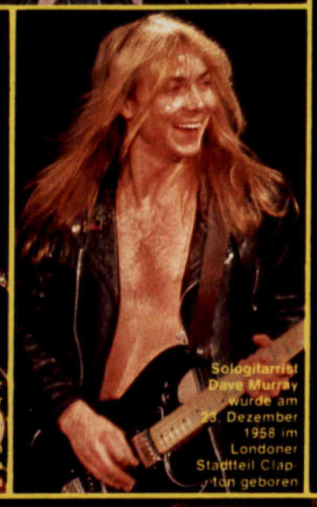
Seit sie sich beim Fußball kennenlernten, halten die „Jungfrauen" eisern zusammen...

IRON MAIDEN

Sie haben sich nach der „Eisernen Jungfrau", einem mittelalterlichen Folterinstrument, benannt: Dave Murray, Steve Harris, Adrian Smith, Clive Burr und Paul Di'Anno mit ihrem Monster „Eddie"



Schlagzeuger Clive Burr wurde am 8. März 1957 in East Ham in London geboren



Sologitarrist Dave Murray wurde am 23. Dezember 1958 im Londoner Stadtteil Clapton geboren

Die eisernen Jungfrauen: Dave Murray, Paul, Clive Burr, Steve Harris und Adrian Smith (v. l.) bringen mit ihrer heißen Show jedes Publikum zum Abheben

Harry, der Kellner im Londoner „Green Man Pub" im Stadtteil Leightstone, glaubt an einen schlechten Scherz, als Paul Di'Anno einen heißen Tee mit Honig bestellt – und bringt ihm ein kühles Bier.

Aber Paul schiebt das Bier wortlos weg, besteht auf seinen Tee. „Wegen meiner Stimme", erklärt er. „Ich muß wirklich höllisch aufpassen, darf nichts Kaltes essen oder trinken, nicht einmal ein Eis. Das alles ist Gift für meine Stimmbänder." Harry schüttelt nur den Kopf. Er versteht die Welt und seinen „Jungfrau"-Kunden nicht mehr.

Seit knapp fünf Jahren kennt er jetzt die Boys von Iron Maiden. Der „Green Man Pub" ist die Stammkneipe der Jungs. Hier treffen sie sich fast täglich nach dem Proben, reden über Zukunftspläne.

„Paul hat eine bewegte Vergangenheit: Er arbeitete eine Zeitlang auf einer Öl-Bohrinsel in der Nordsee – Knochen- und Dreckarbeit, die ganze Kerle erfordert. Zuvor hatte er Fußballprofi werden wollen. Er hatte sich bei dem Londoner Club Westham United beworben."

Der Fußball war es, der Iron Maiden zusammenbrachte. Bassist Steve Harris kickte in der Jugendmannschaft von Westham United und wäre gern Profi geworden.

Paul und Steve beschlossen dann 1977, Iron Maiden zu gründen, weil es mit der Fußball-Karriere nicht klappte. Obwohl Steve als Songschreiber als der Boß der Band angesehen wird, ist Paul jetzt die treibende Kraft. Ohne ihn geht nichts.

Morgens steht er als erster auf den Beinen, bringt mit seinem Humor seine Freunde zum Lachen, zieht auf der Bühne die Fans in den Maiden-Bann.

„Viele halten mich meines Namens wegen für einen Italiener. Aber ich wurde am 17. Mai 1959 im Londoner Stadtteil Chingford geboren, bin also waschechter Engländer. Allerdings habe ich einen Schuß italienischen Blutes in meinen Adern. Die Vorfahren meines Vaters stammen aus Sizilien. Ihnen verdanke ich auch mein Show-Talent, das man ja den Süd-Italienern im allgemeinen nachsagt. Und den Ring in meinem linken Ohrläppchen trage ich auch deswegen. Mein Vater erzählte mir einmal, das sei auf Sizilien üblich. Die beiden tätowierten Buchstaben ‚PD' sind die Anfangsbuchstaben meines Namens." *K. E. Siegfried*

Fotos: Ellis, Heeg, Interstar

Paul Di'Anno wurde am 17. Mai 1959 im Londoner Stadtteil Chingford geboren, hat sizilianische Vorfahren und bohrte früher nach Öl

Central-Theater in Hanau: Petra (r.) überreichte Olivia vor Publikum den BRAVO-Otto

Glücklich strahlt Olivia Pascal über ihren Silbernen Otto. BRAVO-Leserin Petra Burghardt hatte ihr auch einen tollen Blumenstrauß mitgebracht

Mit Olivia auf der Bühne

Von Mädchenschwarm Sascha Hehn ließ sich Petra natürlich auch ein Autogramm auf eines ihrer Poster geben

Olivia und Petra vor dem Kino in Hanau, in dem die Welturaufführung von „Burning Rubber" stattfand

BRAVO-Leserin überreichte ihr bei einer festlichen Kino-Premiere den Silbernen Otto

Welt-Uraufführung des Films „Burning Rubber" (siehe Film-Foto-Roman auf Seite 64) im Central-Theater in Hanau! Fast 1000 Fans von Olivia Pascal und Sascha Hehn haben sich schon zwei Stunden vor Filmbeginn vor dem Kino versammelt. Die Polizei muß Absperrungen errichten; der Hanauer Dragster-Club stellt drei seiner schönsten Wagen vor das Kino. Olivia und Sascha (braungebrannt von einem dreiwöchigen Monte-Carlo-Urlaub) werden fast erdrückt. Sascha gehen schon nach ein paar Minuten die Autogrammkarten aus.

Über 400 glückliche Fans haben eine Eintrittskarte bekommen. Sie jubeln, als die Stars vor dem Film auf die Bühne kommen.

Ehrengast der Filmpremiere war die 16jährige BRAVO-Leserin Petra Burghardt aus Bruchsal. Sie überreichte Olivia den Silbernen-BRAVO-Otto. Der Beifall im Kino wird zum Orkan.

Petra, die den Traumtreff mit Olivia bei der Otto-Wahl '80 gewonnen hatte, hätte die Premiere beinahe verpaßt. Vor lauter Aufregung war die Wirtschaftsschülerin eine Bahnstation zu früh aus dem Zug gestiegen. Es dauerte fast zwei Stunden, bis Petra und die BRAVO-Mannschaft doch zusammenkamen.

Während des Films sitzt Petra zwischen Olivia und Sascha. Petra schaut fast mehr auf die beiden Stars, als auf die Leinwand.

Nach der Premiere geht es nach Frankfurt in die berühmte Discothek „Dorian Gray" zu einer großen Feier. Und weil die Männer ziemlich tanzfaul sind, eröffnen Olivia und Petra zusammen die Tanzrunde. Wenig später lernt Petra auch Schlagerstar Udo Jürgens kennen, der für zwei Stunden zu dieser Feier gekommen ist.

Im „Dorian Gray" tanzte Sascha Hehn mit Petra

Plötzlich stellt Petra die Frage an Olivia: „Sag mal, ist dein Freund immer so langweilig?" Petra kann nicht verstehen, daß Olivias langjähriger Freund Achim Lenz stundenlang wie eine Mumie am Tisch sitzt und kein einziges Mal das Tanzbein schwingt. „Der Achim mag eigentlich keine Partys", entgegnet Olivia. „Er sitzt lieber zu Hause und sieht fern."

Petra erfährt von Olivia auch, daß sie zusammen mit Achim innerhalb München-Bogenhausens in eine große Wohnung (viereinhalb Zimmer) umgezogen ist. Olivia: „Unser Wunschtraum war ja immer ein Bauernhof gewesen. Aber wir haben einfach keinen gefunden, der uns, auch finanziell gesehen, zugesagt hätte. Trotzdem hoffen wir weiter."

Peter Raschner

Fotos: Kranz

Leicht wie mancher Augenblick.

ORIGINAL Banjo

COCOS Banjo

Lecker umhüllt mit Kakaocreme.

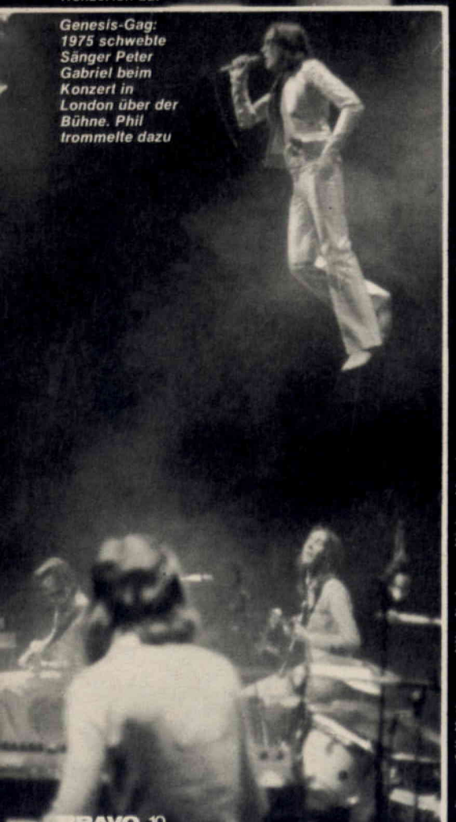
Feine Kokosraspeln.

Zarte Waffeln.

Banjo. Das unbeschwerte Vergnügen.

Genesis: v. l. Mike Rutherford, Tony Banks, Phil Collins, Steve Hacket, Peter Gabriel (vorn mit Maske) stieg 1975 bei Genesis aus

Grusel-Gabriel: So trat Boß Peter bei Genesis-Konzerten auf

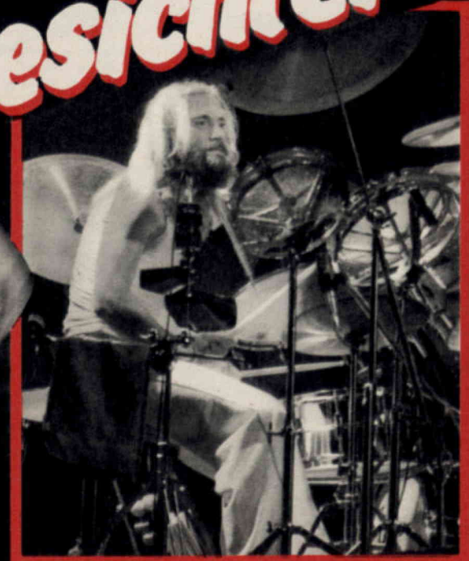


Genesis-Gag: 1975 schwebte Sänger Peter Gabriel beim Konzert in London über der Bühne. Phil trommelte dazu

Vom Genesis-Drummer zum Solo-Star:

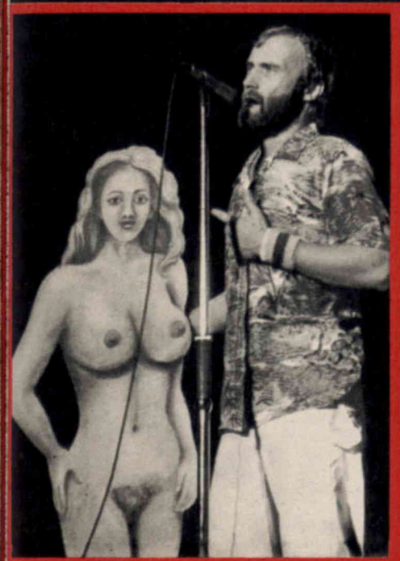
Die vielen Gesichter des Phil Collins

Seine Songs sind plötzlich überall „in the Air tonight"



Mit 20 Jahren stieg Phil Collins als bärtiger Drummer bei Genesis ein. Später wurde er Sänger

Nach dem Ausscheiden Peter Gabriels wurde Phil Collins bei Genesis Leadsänger



Mit Papp-Dame am Mikro: Auch Phil leistet sich mitunter heiße Gags

Wie ein Rock-Star sieht er bestimmt nicht aus. Eher wie ein Turnlehrer. Lässig steht er da, als würde er gerade eine Schulklasse zum Fußballspiel antreten lassen. Eine Schiebermütze wie sie einst Bundestrainer Helmut Schön trug. Doch mit dem Sport hat der smarte Engländer nicht viel im Sinn, auch wenn er einen nostalgischen Morgan-Sportwagen fährt.

In seinem Kopf spuken träumerische Klänge voller Sehnsucht und Fernweh, die plötzlich hart wie ein Blitz einschlagen können. Phil Collins, der Schlagzeuger von Genesis macht jetzt auch als Solo-Sänger von sich reden. Die Single „In the Air tonight" entpuppte sich als Super-Hit. Seine LP „Face Value" wurde ein Bestseller.

Genesis haben mit ihrem theatralischen Rock und einer Alptraum-Show, gespickt mit Licht-Schocks und Grusel-Masken, aufregende Rock-Geschichte gemacht. Im Laufe der Zeit sind Peter Gabriel und Steve Hackett ausgestiegen, doch die Gruppe überlebte.

Fast anonym blieben die drei restlichen Musiker, und ausgerechnet das „stille Wasser" in der Band, der Drummer, wurde zur neuen Stimme von Genesis. Phil Collins räumte seinen Platz am Schlagzeug und griff zum Mikro.

Das gab auch den Impuls, alsbald ganz auszubrechen und die eigene Gruppe „Brand X" zu gründen. „Ich hatte einfach zu viele Ideen, und Lust zu experimentieren, ohne daß der Genesis-Ruf darunter leiden sollte, falls etwas schief gegangen wäre", erzählt Phil.

So wie ihm geht es vielen Rock-Musikern. Sie leisten sich als Hobby eine Zweitband oder spielen mit anderen befreundeten Stars einfach drauflos. Was dabei herauskommt, klingt mitunter besser als die Pflicht-LPs, die eine Gruppe laut Platten-Vertrag abliefern muß.

Bei Phil Collins rückt seine Leidenschaft für Synkopen in den Vordergrund. In seiner Freizeit hockt er am liebsten im Londoner Jazz-Club „Ronnie Scotts", sammelt Bebop-Platten (eine in den 40er Jahren entwickelte Jazz-Richtung) und begeistert sich für Soli, bei denen er das Instrument wie ein Weltmeister beherrscht.

Auf diesem Wege fand Phil viele Gleichgesinnte: Brian Eno, einst der Kreativste bei „Roxy Music", John Cale, graue Eminenz neben Pop-Papst Lou Reed, der Klangträumer Mike Oldfield. Mit ihnen machte er LPs.

So reifte das Konzept für ein eigenes Produkt. Auch dafür stiegen die besten Kollegen begeistert ein: Eric Clapton, Stephen Bishop, John Giblin – und die Bläser von „Earth, Wind & Fire".

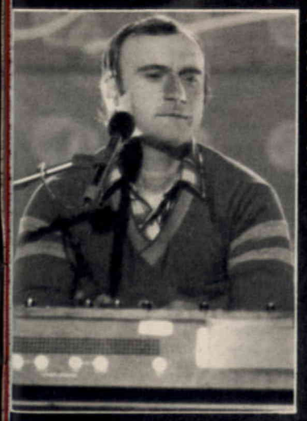
Die Platte „Face Value" übertraf alle Erwartungen: „Sie ist mehr als nur Selbstverwirklichung persönlicher Wünsche. Es ist das Solo-Album eines Musikers, der auch in den 80er Jahren die Musik entscheidend beeinflussen wird", urteilte die amerikanische Fachpresse.

Inzwischen ist Phil Collins von seinem Solo-Ausflug wieder zurück: Mit Genesis arbeitet er in einer Londoner Garage an der neuen Platte . . .

Thomas Veszelits

Fotos: Zell, Heitzmann, Ellis Emberton, Walter, Mazel

Phil mit 6 Jahren in Richmond. Sein Vater besaß ein Boot, und Phil spielte mit Begeisterung Kapitän



Phils Liebe gehört dem Jazz und Rhythm & Blues. In seinem hauseigenen Studio sitzt er oft am Syntheziser oder am Piano

Phil – der Anti-Rockstar mit Schiebermütze: Hier bedient er die Regler seines Synthesizers

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Mit 13 habe ich schon Schuhgröße 43

Ich bin als Mädchen schon 1,70 m groß, habe Schuhgröße 43 und bin die Größte aus meiner Klasse. Wie soll ich denn jemals einen Freund oder später einen Mann kriegen? Meine Freundinnen sind alle viel kleiner als ich. Außerdem gibt's für meine Schuhgröße bald nichts anderes mehr als nur noch Männerschuhe. *Sigrid, 13, aus Tübingen*

Dr. Sommer: Du kannst das Wachstum stoppen lassen!

Obwohl Jugendliche jetzt durchschnittlich größer werden als in früheren Zeiten, kann „zu groß sein" doch eine erhebliche persönliche Behinderung darstellen. Durch eine ärztliche Behandlung kann Dein weiteres Wachstum gestoppt werden. Erst wird mit Hilfe von Röntgen-Untersuchungen und Tabellen berechnet, wie groß Du würdest, wenn Du erst einmal ausgewachsen bist. Wäre das „zu groß", wovon Du ja heute schon was merkst, kann man das Wachstum bremsen. Wende Dich deswegen an die Universitäts-Kinderklinik! Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.

Weiteres in Sachen Übergröße kannst Du beim „Klub langer Menschen" (KLM), Mecklenburger Str. 58, 6231 Schwalbach-Limes, erfahren.

Wie kann ich meine zerstrittenen Eltern wieder zusammenbringen?

Meine Mutter will sich von meinem Vater trennen, weil sie ihn nicht mehr liebt. Aber mein Vater will sich nicht scheiden lassen oder sich von ihr trennen, denn er hat sie sehr lieb. Und er will auch mich und meine Geschwister behalten. Meine Eltern und ich haben darüber gesprochen, und meine Mutter meinte schließlich, sie wolle meinem Vater noch einmal eine Chance geben.

Aber ich glaube, daß das nicht lange hält. Denn sie hat überhaupt kein Gefühl mehr für ihn. Ich liebe meinen Vater sehr. Und ich finde, daß man nach 16 Jahren Ehe nicht einfach so Schluß machen kann.

Was kann ich tun, um ihm zu helfen, und wie kann ich meine Eltern wieder zusammenbringen, wenn das überhaupt möglich ist?
Veronika, 16, aus Osnabrück

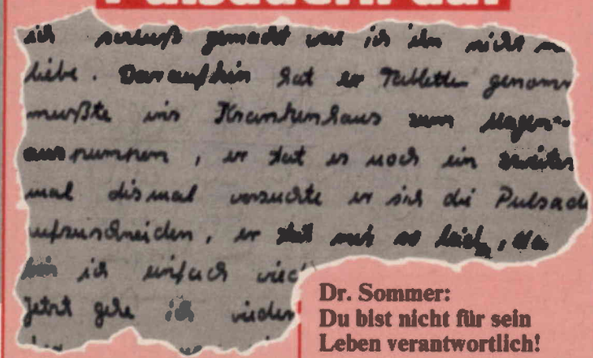
Dr. Sommer: Such Deinen eigenen Weg und entscheide Dich!

Du kannst sie nicht zusammenbringen. Du sollst es auch gar nicht. Deine Eltern sind ein erwachsenes Paar und haben ihre Eheprobleme. Die können sie nur selber lösen, indem sie sich entscheiden.

Was Du tun kannst: Du sagst zu den Eltern: „Du bist und bleibst meine Mutter, Du bist mein Vater, und du bleibst mein Vater. Sollte es zur Scheidung kommen, weiß ich, was ich sagen werde, wenn der Familienrichter mich fragt, bei wem von Euch ich leben will. Ich habe Angst, Euch zu verlieren. Aber ich weiß, daß ich Euch beide als Vater und Mutter behalte, ob Ihr nun zusammenbleibt oder Euch trennt. Hauptsache ist nur, daß der ewige Knatsch aufhört!"

Du mußt also selber für Dich überlegen: „Was wird aus mir?" Und Du sollst Dich entscheiden. Wenn Du damit anfängst, wäre schon viel geholfen.

Wegen mir schnitt er sich die Pulsadern auf



Ich gehe schon über zwei Jahre mit einem Jungen. Vor drei Monaten habe ich Schluß gemacht, weil ich ihn nicht mehr liebe. Daraufhin hat er Tabletten genommen, wurde aber gerettet. Er versuchte es noch einmal und wollte sich die Pulsadern aufschneiden. Er tat mir so leid, da bin ich einfach wieder mit ihm gegangen, aber nur aus Mitleid.

Ich habe mit ihm auch vernünftig darüber gesprochen. Aber was soll ich jetzt nur tun? Wenn ich wieder Schluß mache, ist es aus mit ihm. Ich bin so unglücklich.
Gabriele, 16, aus Iserlohn

Dr. Sommer: Du bist nicht für sein Leben verantwortlich!

Wieso bist Du eigentlich sicher, daß er sich wegen Dir das Leben nehmen will? Du fühlst Dich doch von ihm erpreßt. Als wenn nur Du allein ihn von seinem Unglück und seinen Depressionen befreien könntest.

Wenn er sich umbringt, dann ist er es doch, der sich von Dir und allen anderen trennt. Einer, der auf die Art, wie er Selbstmord versucht, will andere unter Druck setzen, auf sich aufmerksam machen, ihnen Schuldgefühle bereiten und Mitleid erpressen.

Er gehört deshalb zum Psychoberater. Aber nicht zu einer mitleidigen „Freundin", die ihn am liebsten loswäre.

Ich soll zu dem Klassentrottel ins Zimmer

Unsere Klasse wird eine Klassenfahrt machen, und wo wir übernachten, passen immer vier Jungen in ein Zimmer. Da wir vierzehn sind, bleiben immer zwei übrig, und gerade mich wollen sie mit dem „Klassentrottel" zu zweit in ein Zimmer stecken. Meine sogenannten Freunde haben es vergessen, daß sie mich brauchten, als sie zu mir kamen und Rat holten. Ich war immer für sie da.

Seitdem sie mich in der Zimmerfrage ausgeschlossen haben, bin ich wie verwandelt. Ich habe Angst mitzufahren, obwohl ich schon bezahlt habe. Kommt es etwa dadurch, daß ich Ausländer bin? Ich sehe nicht schlecht aus und könnte so viele Freundinnen haben wie ich wollte. Sind die anderen vielleicht deswegen sauer, weil die Mädchen für mich schwärmen? *Adi, 16, aus Österreich*

Dr. Sommer: Nicht den Beleidigten spielen . . .!

Daß die anderen entschieden haben und Dich als „Rest" übrigließen, zeigt nur, daß Du nicht dabei warst, als das besprochen wurde. Die anderen gehen also aufeinander zu und besprechen sich. Während Du abseits bleibst und darauf wartest, daß sie auf Dich zukommen. Das ist verkehrt.

Geh Du zu ihnen und sag: „Das stinkt mir, daß ihr euch verabredet und mich auslaßt. Ich will auch mitplanen." Mach Schluß damit, auf der Dankbarkeitswelle zu reiten. Oder Dich damit zu trösten, daß Du viele Mädchen haben kannst. Es geht Dir doch um Gemeinschaft mit den Kameraden. Dann zeig, daß Du zu ihnen gehören willst, misch Dich unter sie und interessiere Dich für sie!

Ohne Onanieren kann ich nicht auskommen

Ich onaniere fast jeden Tag. Ich kann einfach ohne Onanieren nicht auskommen. Das hört sich übertrieben an. Manchmal stelle ich mir sogar vor, ein Mädchen zu vergewaltigen. Aber das würde ich niemals tun. Ich nehme mir manchmal einen Katalog und sehe mir Frauen in BHs an. Ich kann zwar mit meiner Mutter darüber reden, aber ich kann mich nicht. Weshalb hat können Sie mir geben? *Ralf, 15, aus Braunschweig*

Dr. Sommer: Das geht Mutter nichts an!

Bei manchen kann der sexuelle Drang so gewaltig sein, daß sie alle möglichen Wege suchen, um sich zu befriedigen, um die Phantasie mit und ohne halbnackte Bilder aufblühen zu lassen. Der wirkliche Kontakt mit Mädchen ist anders.

Geh gerade deshalb unter junge Leute, und lerne auch Mädchen kennen! Mit Mutter darüber zu sprechen, kannst Du vergessen. Es geht sie nichts an. Es geht überhaupt niemand was an.

„Ich mache das so. Ich hoffe, daß ich mit Mädchen und mit Sex zurande kommen werde." Das solltest Du Dir sagen.

Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/ 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

Autogrammkarte mit allen Daten vom Rockpiraten:

ADAM der Ameisen-Boß

Adam & the Ants (oben Tibbs, Terry Lee Miall, Christopher „Merrick" Pirroni. Unten: die alte

Für Eure Star-Kartei: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln

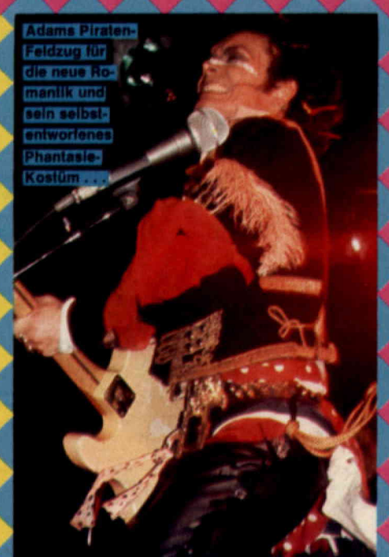
Stammes-Musik im n. Adams gegeschich-enen Ima- Schatten

den Steve ch Adam iert sich festlegen verrück-ook". der neue sich mit iktoriani-Trachten. Frontier" n beein-erte er an be-Alter keit. dam

Adam s wie Clint vun-tain Ad-scher ßen zur

öffentlicher Auftritt fand im Restaurant des | Dolls, Roxy Music und T.Rex. Aber erst seine | Armee mußte.

Auf der Bühne ist Gitarrist und Sänger Adam der Boß. Die Fans hängen fasziniert an seinen Lippen



Adams Piraten-Feldzug für die neue Romantik und sein selbstentworfenes Phantasie-Kostüm . . .

Von der Bühne aus macht Adam seine Fans an

In seinem Video-Film spielt Adam einen Räuberhauptmann, der für das Gute kämpft

. . . machten ihn in aller Welt zum Trendsetter der New-Romantic-Modewelle

Adams goldbetresste Husarenjacke, die der Geschichts-Fan am liebsten zur Lederhose trägt . . .

. . . bringt ihn bei seiner heißen Show so ins Schwitzen, daß er sich lieber nur im „Federkleid" zeigt

Der Leser hat das Wort

BRAVO ZENTRALE

Harrison Ford macht es kurz

„Genau die Friseur, die ich an einem Jungen liebe, hatte Harrison Ford in dem Film ‚Krieg der Sterne'. Ich habe meinen Freund dazu überreden können, sich die Haare genauso wie Harrison schneiden zu lassen. Das ist doch auch ein Erfolg für den Star!" meint Yvonne R. aus Castrop-Rauxel. –

Zum Glück hast Du als Frisur-Vorlage für Deinen Freund den Harrison aus „Krieg der Sterne" genommen. Denn für seine neueste Rolle in dem Film „Blade Runner" hat Harrison seine Haarpracht der Friseur-Schere opfern müssen.

Neuer Ford

Nur noch ein Wrack ist der Chevrolet von Thomas

Mit Thomas fuhr das Glück

„Bei uns werden Schauermärchen über den Auto-Unfall erzählt, den Thomas Gottschalk vor kurzem verursachte. Es wird behauptet, daß Thomas betrunken am Steuer saß, daß er ein Mädchen überfahren hat, daß er Fahrerflucht begangen hat. Das alles kann ich doch Thomas nicht zutrauen!" schreibt Fabiola L. aus Hannover. –

Thomas war weder betrunken, noch hat er jemand überfahren. Auf dem Weg zum Münchner Flughafen platzte der linke Hinterreifen an seinem neuen Auto, der Wagen geriet ins Schleudern und krachte an die Leitplanken der Autobahn. Das Auto war in Sekundenschnelle ein Wrack, Thomas entstieg heil seinem Gefährt.

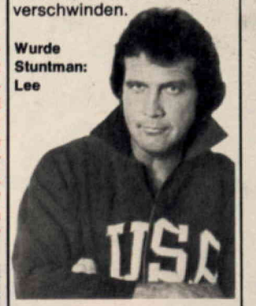
Was ist los mit...?

BRAVO-Leser fragten die Zentrale nach:

Status Quo traten am 3. Juni in Southampton/England auf. Bevor das Konzert losging, griffen Alan Lancaster und Francis Rossi zur Riesen-Schere. Neil Cannard, ein 20jähriger Fan der Gruppe, ließ sich für einen wohltätigen Zweck die Haare abschneiden. Der Erlös dieses haarigen Spektakels kam einer Schule für Behinderte zu.

Alan Francis als Friseure

Lee Majors, „Noch"-Ehemann von Farrah Fawcett, ist der Star der neuen amerikanischen TV-Serie „The Fall Guy". Lee spielt einen Stuntman in Hollywood, der auf eigene Faust Verurteilte sucht, die auf Kaution aus dem Gefängnis entlassen wurden, dann aber spurlos verschwinden.



Wurde Stuntman: Lee

Jona Lewie wurde von der Deutschen Phono-Akademie mit dem „Deutschen Schallplattenpreis 1981" in der Sparte Internationale Schlagermusik ausgezeichnet. Den Preis bekam er für seine Single „You'll always find me in the Kitchen at Parties". Es scheint so, daß sich mit „Louise (We Get It Right)" bereits ein vierter Hit für Jona anbahnt.

BRAVO treffpunkt

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt", Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Hallo! Ich bin 15 Jahre und suche nette Brieffreunde und -freundinnen zwischen 14 und 19 Jahren. Meine Hobbys sind Musik, Tanzen und Briefe schreiben. Gegen ein späteres Kennenlernen habe ich nichts. Schreibt also noch heute an: Bettina Cordes, Gr. Hilligenhof 3, 3380 Königslutter

13jähriger Abba-Fan sucht ein Girl zwecks Brieffreundschaft. Meine Hobbys sind Münzen sammeln, Kinofilme und Popmusik. Alle Bildzuschriften werden beantwortet. Volker Buchholz, Sülbecksweg 43, 3352 Einbeck

Bitte schreibt! Wir warten...

Löwe-Boy (14 Jahre) sucht zwecks Brieffreundschaft ein nettes Girl zwischen 13 und 14 Jahren. Meine Hobbys sind Schwimmen, Tischtennis, Schach und Abba. Schickt bitte auch ein Bild mit. Dirk Borgmann, Brookweg 139, 4407 Emsdetten

★★★

Ich suche möglichst viele holländische Boys für einen lustigen Federkrieg. Ich bin 14 Jahre alt, interessiere mich für Sport, und außerdem lese ich gern. Musik höre ich gern von Status Quo, den Beatles und anderen. Helena Dietrich, Eggen 127 b, CH-3706 Leissingen/Be

★★★

Achtung, Achtung! Partner/in zum Federkrieg gesucht! Ich bin 15 und wünsche mir treue Brieffreundschaften. Meine Hobbys sind Tanzen, Lesen und vieles mehr. Schreibt noch heute mit Bild an: Birgit Ververgaert, Guntherstr. 14, 8500 Nürnberg

Ich bin 14 Jahre jung und suche nette Brieffreunde im Alter zwischen 14–17. Meine Hobbys verrate ich erst in meinen Briefen. Wer Lust hat mir zu schreiben, möglichst mit Bild, hier meine Anschrift: Marion Hartmann, Holzhäuserstr. 29–32, 3410 Northeim

★★★

13jähriger Junge wünscht sich Briefkontakte mit vielen netten Mädchen. Es werden alle Zuschriften beantwortet, auch ohne Bild. Ein späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Wenn Ihr mehr über mich wissen wollt, dann schreibt an: Thomas Jung, Schillerstr. 23, 7071 Spraitbach

★★★

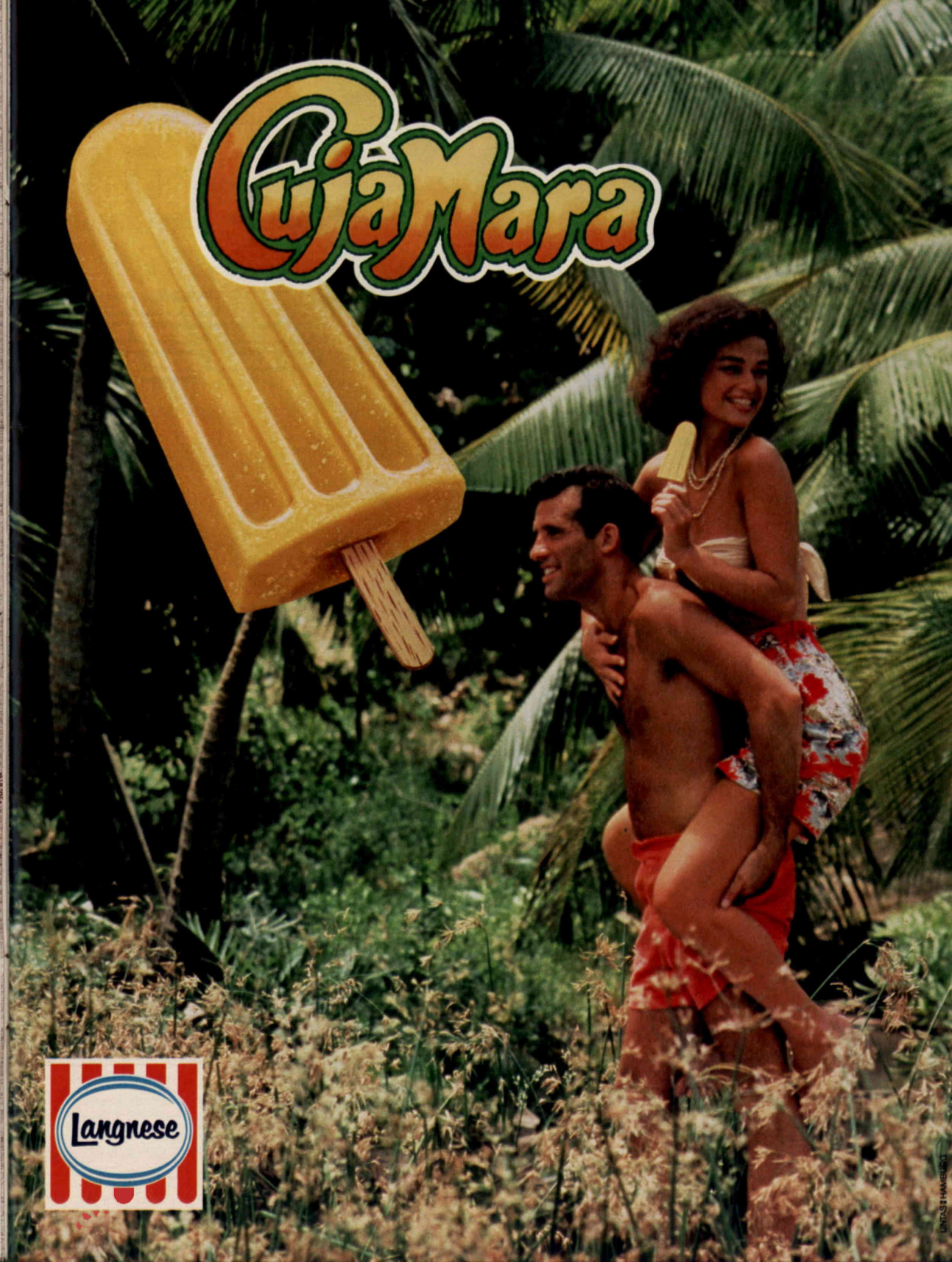
12jähriges Waage-Girl sucht schreibtüchtige Boys. Ihr solltet zwischen 12 und 15 Jahre alt sein. Meine Hobbys sind: Tanzen, Musik, Sport und Lesen. Schreibt schnell an Sylke Zimmer, Danzigerstr. 16, 7141 Freiberg a/N

Nettes Mädchen zwecks Brieffreundschaft gesucht! Ich bin 17 Jahre alt, höre gern Musik und interessiere mich für vieles mehr. Ein späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Oliver Winkler, Eichenstr. 19, 8028 Taufkirchen

Hallo, English pen-friends wanted! Außerdem noch junge Leute aus der ganzen Welt. Ich bin 18 und interessiere mich für Zeichnen, Sprachen, Tanzen und Musik. Auf Smokie-Fan-Post würde ich mich sehr freuen. Schreibt an Luisa Herold, Parque Mediterraneo 4, Portal 9/20 izqu., Malaga, Spanien

★★★

Hallo, Mädchen! Wer von Euch hat Lust, mit mir in den Federkrieg zu treten? Ich bin 18 Jahre jung und interessiere mich für Motorräder und Musik von Queen. Späteres Kennenlernen ist möglich. Thomas Hantke, Gabelsbergerstr. 3, 8210 Freital II, DDR



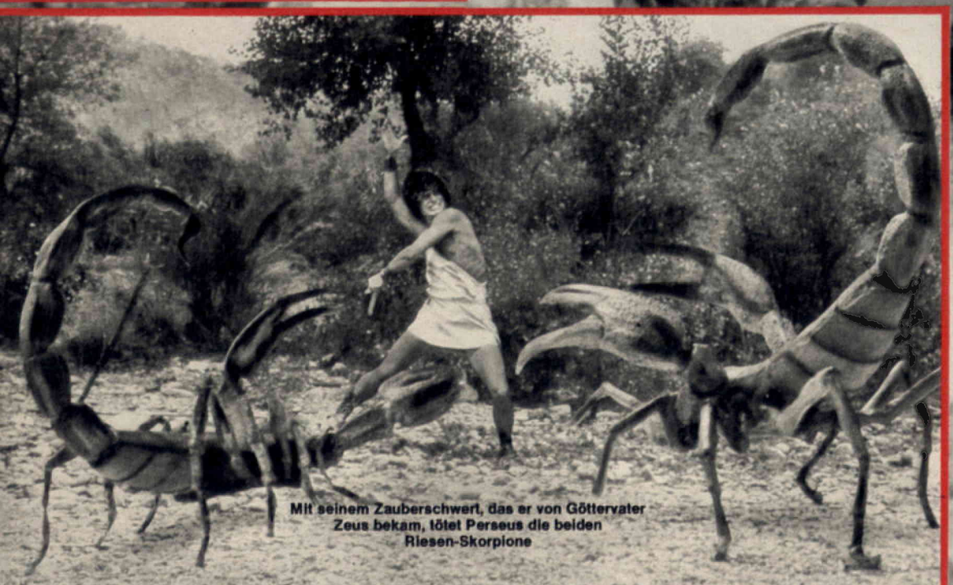
Neu im Kino * Neu im Kino * Neu im Kino

Abenteuerfilm aus der Welt der griechischen Sagengestalten

KAMPF DER TITANEN

Mit dem Schwert nimmt der mutige Perseus den Kampf gegen gräßliche Ungeheuer auf

Perseus reitet mit der schönen Andromeda gefährlichen Abenteuern entgegen. Um ihre Liebe zu gewinnen, muß Perseus ungewöhnliche Kämpfe bestehen



Mit seinem Zauberschwert, das er von Göttervater Zeus bekam, tötet Perseus die beiden Riesen-Skorpione

Andromeda, an einen Felsen geschmiedet, soll dem fürchterlichen Kraken geopfert werden

Perseus ist ein unehelicher Sohn des Göttervaters Zeus. Und während Zeus aus ihm einen strahlenden Helden machen möchte, wollen die Göttinnen, die über die vielen Seitensprünge von Zeus erbost sind, Perseus vernichten. Sie schicken ihm ständig die gefährlichsten Gegner auf den Hals . . .

In dem Millionen-Spektakel „Kampf der Titanen" (frei ab 12 Jahren) muß Perseus (gespielt von dem blendend aussehenden Harry Hamlin, dem letzten Freund von Ursula Andress) einen Kampf nach dem anderen bestehen.

Er kämpft gegen Riesen-Skorpione, gegen den zweiköpfigen (in der griechischen Sage hatte er drei Köpfe) Höllenhund Zerberus, gegen drei blinde Hexen, die aber dank einer Zauber-Kugel doch heimlich sehen können, gegen die schlangenhäutige Medusa (ein Blick in ihre feuerroten Augen, und man erstarrt zu Stein) und schließlich gegen den Riesenkraken, der ausgeschickt wurde, um die Königstochter Andromeda (gespielt von Judy Bowker) zu töten.

Perseus hält das Haupt der Medusa in der Hand. Wer Medusa in die Augen sah, wurde sofort in Stein verwandelt

Göttervater Zeus (Laurence Olivier) ist der Vater von Perseus. Die schöne Aphrodite (Ursula Andress) regt sich über die Seitensprünge von Zeus auf

Calibos, der Fürst des Sumpfes, will Andromeda für sich gewinnen. Doch Perseus ist stärker

Mit einem Lasso fängt Perseus das Götterpferd Pegasus, das sogar fliegen kann (oben) – Auch der zweiköpfige Schreckenshund Zerberus wird von Perseus getötet (unten)

Perseus' gefährlichster Gegner aber ist Calibos, der Fürst des Sumpfes. Dieser Calibos war einst in Andromeda verliebt, bis ihm Zeus ein schreckliches Aussehen gab. Calibos bekam ein Horn, einen langen Schwanz wie eine Echse und einen Pferdefuß. Aber auch ihn besiegt Perseus. Perseus bekommt nun endlich Andromeda zur Frau. Sämtliche Gegner sind beseitigt.

Dieser Film, der die griechische Sage zur Grundlage hat, wartet zusätzlich mit einem Wesen auf, das aus dem „Krieg der Sterne" stammen könnte: mit der Messingeule „Bubo", die heimlich auf Befehl der Göttin Athene von dem Waffenmeister Hephaestus angefertigt wurde. Diese mechanische Eule kann fliegen, verfügt über große Intelligenz und kann sich mit Klick- und Pieps-Geräuschen sogar mit Perseus verständigen.

„Kampf der Titanen" entstand in zweijähriger Arbeit. Vor allem die vielen Trickaufnahmen zogen sich in die Länge. Nicht alle Tricks sind deswegen gelungen: Als Zeus die Stadt Argos zerstören läßt, sieht die brennende Stadt aus wie eine Papp-Attrappe. Und das fliegende Pferd Pegasus zwingt eher zum Lachen als zum Staunen. So unecht wirken diese Flug-Szenen . . .

Spannend dagegen die Szenen, als Perseus die gefährliche Medusa enthauptet und seine Kampfszenen mit dem Bösewicht Calibos.

Leider nur ganz kurz zu sehen: die schöne Ursula Andress als Liebesgöttin Aphrodite. „Kampf der Titanen", ein Märchenfilm aus dem antiken Griechenland, allerdings zum Teil mit Figuren, die in der griechischen Sage nie vorkamen.

Peter Raschner

Augenblick mal...

...Zeit für Coca-Cola

Trink Coca-Cola
SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

CCNL/1.81

BRAVO-Serie ★ Teil 2 ★ ★ ★ ★ ★

Barclay James Harvest

mit Porträts zum Sammeln

Aneinandergeklebt ergeben die Porträts ein BJH-Poster im Format 28×63 cm

Steckbrief: Bassist Les Holroyd

Bürgerlicher Name: Richard Leslie Holroyd
Geboren am 12. März 1948 in Oldham
Haarfarbe: hellbraun
Augenfarbe: dunkelbraun
Lebt seit 8 Jahren mit Christine zusammen in Saddleworth bei Manchester

Goldene Schallplatten kennen Barclay James Harvest nicht nur vom Hörensagen: Mel Pritchard, Les Holroyd und John Lees (v. l.) haben fast alle ihre Hits weltweit zu Gold gemacht

Les Holroyd: Er hat den Riecher für Hits

Still, ruhig und bescheiden – das ist Les Holroyd auf der Bühne und hinter den Kulissen von Barclay James Harvest. Wer ihn zum erstenmal sieht, glaubt kaum, daß er mit der wichtigste Mann der Band ist.

Ein Blick auf die Platten beweist es: Nahezu an fast jedem Song ist Les beteiligt, viele schreibt er sogar im Alleingang. Seine Stimme wurde inzwischen zum Markenzeichen für die Band – er singt die meisten Songs.

Im Studio blüht Les so richtig auf. Er spielt nicht nur Baß wie auf der Bühne, sondern greift auch zur Sologitarre, spielt Orgel und bestimmt die musikalische Richtung.

Kein Wunder, daß Mel Pritchard und John Lees seinem Riecher für Hits fast blind vertrauen und sich ihm fast widerspruchslos unterordnen.

Dabei ist Les überhaupt nicht der Typ des Machers und der großen Worte. Im Gegenteil. Er scheut das grelle Scheinwerferlicht, verzichtet auf der Bühne auf die große Show, wirkt manchmal sogar schüchtern. Als sei es ihm peinlich, als Sänger vorne zu stehen, so sieht es oft aus.

Er bewegt sich kaum, überläßt seinen Freunden den Ruhm. Geradezu wortkarg gibt er sich beim Interview, spricht leise und nur wenig.

Mit Barclay James Harvest ist Les die meiste Zeit des Jahres auf Achse

Erst als Organist Woolly Wolstenholme 1979 bei Barclay James Harvest ausstieg, taute er etwas auf, war er bereit, etwas mehr zu erzählen.

Schon als er zusammen mit Mel Pritchard zu Beginn der 60er Jahre in seiner Heimatstadt Oldham – wo er am 12. März 1948 geboren wurde – die Band „Heart and Soul and the Wickeds" gründete, galt er als der große Schweiger. In Oldham ging er zur Schule, gemeinsam mit Mel. Dort tingelte er auch in den Clubs. Etwas anderes als Musiker wollte Les nie werden, deshalb erlernte er auch keinen anderen Beruf. „Entweder schaffe ich es mit der Musik oder ich gehe daran kaputt", war seine Devise.

Auf seiner Farm züchtet Les Pferde

Konsequent ging er seinen Weg, kümmerte sich nie darum, welche Musikrichtung gerade gefragt war. „Ich habe kaum Freunde unter den Musikern, obwohl Oldham in unmittelbarer Nähe von Manchester liegt und dort Gruppen wie 10cc, die Hollies oder in den 60er Jahren Herman's Hermits lebten und sehr erfolgreich waren. Ich gehe auch heute kaum zu Konzerten anderer Bands. Das würde mich nur von der Musik abbringen, die ich machen möchte", meint Les.

Typisch dafür ist auch, wie er seine Freundin Christine kennenlernte. „Sie war eine Bekannte von Johns Frau Alwyn und schwärmte ebenso wie ich für Pferde. Vor etwa acht Jahren lernten wir uns kennen. Für mich war es Liebe auf den ersten Blick. Ich wußte: die oder keine. Glücklicherweise funkte es auch bei ihr."

Inzwischen haben sich Les und Christine bei Saddleworth in der Nähe von Oldham eine prächtige Farm zugelegt. Ein halbes Dutzend Pferde gehören zu dem Besitz, gemeinsam haben Les und Christine eine Zucht gegründet.

„Leider kann ich mich nicht so intensiv darum kümmern, wie ich es gern täte. Ein Zeitproblem. Christine muß fast alles allein machen, weil ich ständig auf Tournee oder im Plattenstudio bin. Mein ganzer Ehrgeiz geht jetzt dahin, der englischen Pferde-Zucht-Vereinigung beizutreten, allerdings ist das ein sehr exclusiver Zirkel. Wer Mitglied werden will, darf nur erstklassige Pferde züchten und muß einige Erfolge nachweisen können. Aber ich hoffe, spätestens im nächsten Jahr aufgenommen zu werden", erzählt Les.

Natürlich kümmert er sich nicht nur um seine Pferde. Auch das Land seiner Farm bestellt er teilweise selbst. „Aber das Grundstück ist so groß, daß ich es beim besten Willen nicht allein schaffe. Darum habe ich einige Felder an die Landwirte der Umgebung verpachtet.

Denn erst seit knapp einem Jahr lebe ich auf der Farm, da gibt es immer noch eine Menge zu tun. Ständig baue ich was um. Jetzt habe ich mir auch ein eigenes Studio zugelegt, in dem ich die ersten Ideen für neue Songs ausarbeite."

Obwohl sich Les und Christine seit acht Jahren kennen, sind sie doch nicht verheiratet. „Für mich gibt es noch keinen Grund, zum Standesamt zu gehen. Etwas anderes ist es, wenn Kinder da sind. Vorerst will Christine noch keine. Doch vielleicht wird es sich noch ändern. Dann werden wir wahrscheinlich heiraten. Aber bisher sind wir auch ohne Trauschein sehr glücklich."

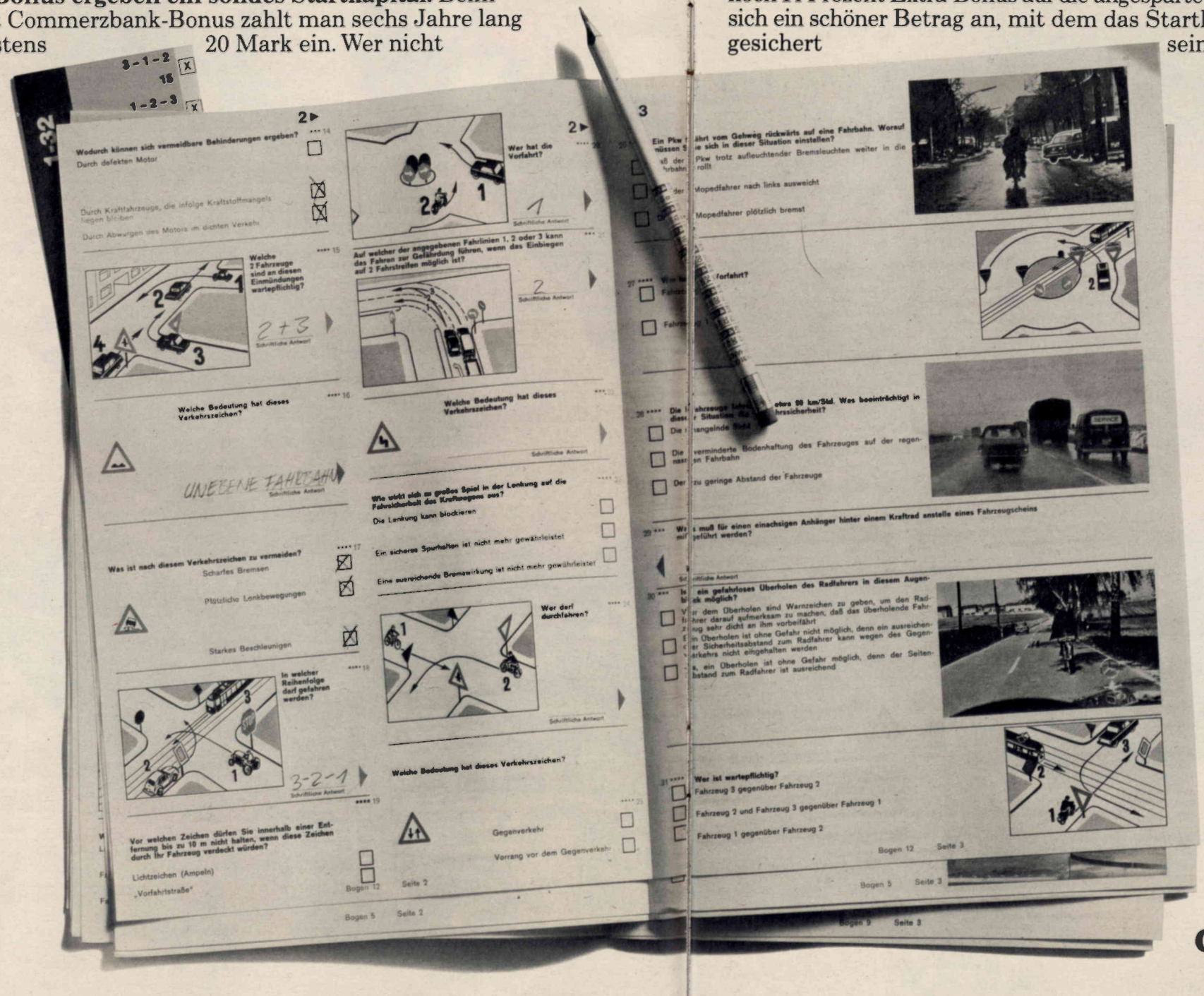
Im nächsten BRAVO: John Lees

Fotos: Heitemann

MIT COMMERZBANK-JUGENDSPAREN IST DIE KOSTENFRAGE SCHON GELÖST.

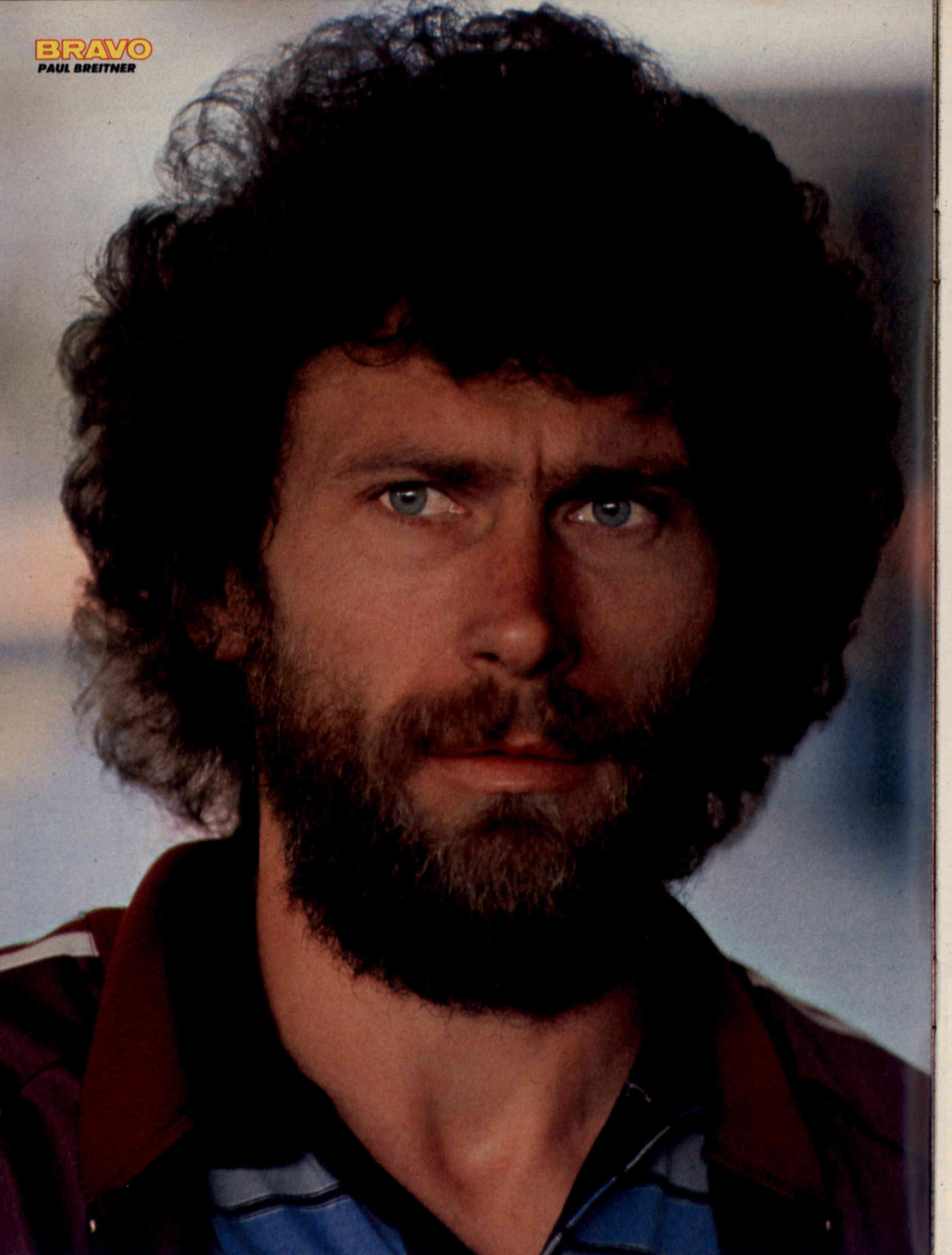
Vor das erste eigene Auto hat Vater Staat den Führerschein gesetzt. Doch den hat man oft schneller als das Geld fürs erste Auto. Ist es da nicht schlau, schon heute mit Sparen anzufangen? Mit der Commerzbank geht das ganz einfach:

6 Jahre Jugendsparen und nach dem 7. Jahr noch 14 Prozent Commerzbank-Bonus ergeben ein solides Startkapital. Beim Jugendsparen mit Commerzbank-Bonus zahlt man sechs Jahre lang monatlich mindestens 20 Mark ein. Wer nicht immer soviel Taschengeld abzweigen kann, stößt vielleicht mit seinem Sparwillen bei Eltern, Omas und anderen Verwandten auf offene Ohren. Und offene Portemonnaies. Für das Ersparte erhalten Sie von uns jährlich den Zinssatz für gesetzliche Kündigung. Und nach dem siebten Jahr noch 14 Prozent Extra-Bonus auf die angesparte Summe. So sammelt sich ein schöner Betrag an, mit dem das Startkapital fürs erste Auto gesichert sein sollte.



Holen Sie sich unseren Ratgeber für junge Leute „Der Start". Kostenlos in einer unserer Geschäftsstellen.

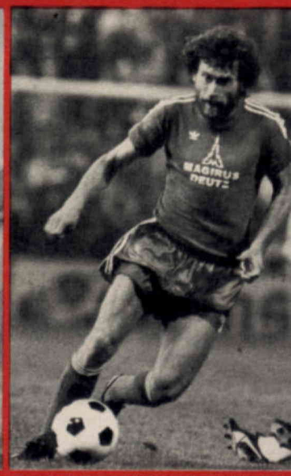
COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite



DIE STARS DER NATIONALELF

Paul: Im Training quälte er sich selbst

Zu Scherzen ist Paul immer aufgelegt: Hier hat er sich die Schale aufgesetzt, die der FC Bayern erhielt, als er im Juni dieses Jahres Deutscher Meister wurde



Den FC Bayern trieb Paul erneut zum Meistertitel

Pauls einziger Fehler in der vergangenen Saison: Soeben hat er gegen Brasilien (1:2) den Elfmeter verschossen

Selten ist Breitner in seinem schönen Haus im Münchner Vorort Brunnthal. Meist ist er in Sachen Fußball unterwegs

Paul und Ehefrau Hildegard. Die beiden sind seit zehn Jahren verheiratet. Hildegard über Paul: „Meine Eltern hatten mich einst gewarnt, so jung zu heiraten. Aber Paul war schon mit 20 erwachsener als viele ältere Männer"

Paul mit seinen Mädchen Martina (rechts, 10) und Ines (9). Ines wurde von den Breitners adoptiert

So wurde Breitner zum Superstar der Bundesliga

Paul Breitner (29) ist der neue Kaiser der Bundesliga. Mit seinem FC Bayern München wurde er überlegener Deutscher Meister, und seine Rückkehr in die Nationalmannschaft nach sechs Jahren wurde für ihn ebenfalls zum Triumph.

Breitner, der lange Zeit als Fußball-Rebell galt, hat für 1982 ein großes Ziel: „Mit Deutschland in Spanien Weltmeister werden." 1974 stand Paule schon in unserer siegreichen WM-Elf. Damals schoß er in München im Endspiel gegen Holland (2:1) das 1:1 mit Elfmeter.

Breitner gesteht: „Ich bin wahrscheinlich der ehrgeizigste Spieler in der Bundesliga. Ich suche immer nur den Erfolg. Alles andere zählt für mich nicht."

Diesen Ehrgeiz hatte Paul schon als Junge, als er noch in dem Städtchen Freilassing (12 000 Einwohner) lebte. Er mußte täglich um 5.45 Uhr aufstehen.

Um 6.45 Uhr ging sein Zug nach Traunstein, wo Paul das Gymnasium besuchte. Um 13.15 Uhr war Paul wieder zu Hause. Dann mußte er „Hausfrau" spielen. Vater und Mutter waren berufstätig. Paul kochte sich selbst sein Essen, wusch ab und ging zum Einkaufen.

Nach den Hausaufgaben (Paul: „Ich war kein überragender Schüler, aber das Abitur habe ich 1970 doch ziemlich spielend geschafft") ging er zum Trainieren.

Sechs Kilometer hin und zurück im Dauerlauf

Dieses Training beschreibt Paul in seinem Buch „Ich will kein Vorbild sein" so: „Ich bin auf der Landstraße zur nächsten Ortschaft gelaufen. Sechs Kilometer hin, sechs Kilometer zurück. Anfangs der Saison als Dauerlauf und danach immer als Intervall, als Sporttraining: 100 Meter gesprintet, 100 Meter langsam gelaufen, 100 Meter gesprintet, 100 Meter gegangen. Und das 30mal hintereinander."

Sein Vater Paul (er ist Trainer beim Bezirksligisten ESV Freilassing) erinnert sich: „Der Paul war schon immer ein Trainingsverrückter. Er hat sich selbst gequält, daß er mir manchmal schon leid tat.

Andere gingen ins Kino oder zum Tanzen, der Paul war immer auf dem Trainingsplatz zu finden. Als er dann in die bayerische Jugendauswahl berufen wurde, war er mächtig stolz. Für Paul stand nämlich schon als 13jähriger fest, daß er Fußballer werden würde. Und ich habe es ihm nicht ausgeredet, da ich selbst ein Fußball-Verrückter bin."

Mit 18 Jahren kam Paul Breitner zum FC Bayern. In eine Mannschaft, in der die Stars Beckenbauer, Maier und Müller das Sagen hatten. Konnte sich Paul bei diesen Stars sofort durchsetzen?

Breitner: „Ich wußte, daß ich auch gut Fußball spielen kann. Zunächst haben sie mich immer ein bißchen mitleidig angesehen. Aber dann tun alle Stars, wenn plötzlich ein junger Hupfer vom Land bei ihnen auftaucht. Als ich dann beim Training immer schneller war als sie, da habe ich viel Selbstvertrauen gewonnen. Über ein Jahr später stand ich dann schon in der Nationalmannschaft. Und ab 1972, als wir so tolle Spiele im Rahmen der Europameisterschaft zeigten, gehörte ich endgültig zum Stamm der Nationalelf."

Mit Gerd Müller sprach Paul selten ein Wort

Mit welchem Spieler hat sich Paul am besten verstanden? Breitner: „Wenig gut mit dem Gerd Müller. Wir waren aus zwei verschiedenen Welten. Außer auf dem Spielfeld und in der Kabine haben wir kaum Worte miteinander gewechselt. Von den Stars habe ich den Sepp Maier am liebsten gemocht. Er war der Gemütlichste, der die Leute gerne veralberte."

Trotz seiner 29 Jahre hat es Breitner erst auf 28 Länderspiele gebracht. Aber daran war er selbst schuld. 1975 erklärte er, daß er mit dem DFB nichts mehr zu tun haben möchte und daß er nie mehr in der Nationalmannschaft spielen werde. Zum Glück hat es sich der Paul jetzt doch anders überlegt. Er dürfte unser wichtigster Mann in den nächsten Länderspielen sein.

Und was sagt Pauls Vater heute: „Ich hab's immer schon gewußt, daß es der Lausbub mal schaffen wird, ein ganz Großer zu werden."

Text: Peter Rauchner, Fotos: Wenk, Simon

PUBERTÄT-
Große Aufklärungs-Serie von Dr. med. Alexander Korff

MÄDCHEN IN NOT

- **Was tun, wenn es passiert ist?**
- **In welchen Fällen ist Abtreibung erlaubt?**

Mit Zärtlichkeiten auf der Party fing es an, und dann haben sie miteinander geschlafen. Als Vera feststellt, daß sie ein Kind kriegt, gerät sie in Panik...

Kann sie die Schwangerschaft abbrechen lassen? Vera sucht Rat bei „Pro Familia"

Was soll ich bloß machen? Meine Periode ist wieder nicht gekommen", berichtet Vera ganz aufgeregt ihrer Freundin.

„Du meinst . . . du bist schwanger?" fragt die Freundin zögernd.

„Ich weiß nicht. Aber was soll es sonst sein . . . Du, wenn das stimmt und es wegen neulich ist, wo wir es ohne Schutzmittel gemacht haben . . . dann weiß ich wirklich nicht mehr, was ich machen soll . . ."

„Bist du wahnsinnig? Das ist doch verboten", entgegnet die Freundin.

„Weiß ich auch. Aber in meiner Lage . . ."

Vera ist verzweifelt. Passiert war es auf der Party bei Sascha. An dem Abend war alles optimal. Die Musik, die Leute, die Stimmung. Vera war zusammen mit ihrem Freund Henk da. Sie tanzten viel miteinander, und bei dem einen Blues, den sie ganz eng tanzten, flüsterte er ihr ins Ohr: „Am liebsten würde ich dich jetzt mal schnell vernaschen."

Nachher sind sie einfach in die Mansarde hochgegangen, wo Henk seine Bude hatte. Auf dem breiten Bett schmusten sie und küßten sich. Sie hatten kein Licht angemacht; von unten drang gedämpft die Musik herauf. In dieser Hochstimmung ließen sie sich von ihren aufgeheizten Gefühlen mitreißen und schliefen miteinander.

Als ihre Periode das erste Mal aussetzte, glaubte Vera lediglich an eine Unregelmäßigkeit. Doch jetzt ist ihr klar: Es ist passiert. Ich krieg ein Kind! Alle möglichen Ängste schießen ihr durch den Kopf. Was wird Henk sagen? Was erst Vater und Mutter? Sie waren ohnehin gegen diese Freundschaft. Und dann denkt Vera ganz klar an Abtreibung. Aber so, daß keiner davon erfährt!

Abtreibung bedeutet: Einen Eingriff vornehmen, damit die Schwangerschaft abgebrochen wird. Dabei passiert folgendes:

In Veras Körper hat sich die Eizelle bereits in die Gebärmutter eingenistet, und weil sie von einer Samenzelle befruchtet wurde, wächst seit diesem Zeitpunkt das Kind heran. Eine Abtreibung soll nun das Weiterwachsen verhindern. Dazu muß die Eizelle aus der Gebärmutter entfernt werden. Natürlich geht das nur mit einem ärztlichen Eingriff, und es ist für den weiblichen Körper auch nicht ganz ungefährlich. Zu Beginn der Schwangerschaft ist zwar alles noch ganz klein, hat aber schon Leben in sich.

Abtreibung ist zunächst einmal grundsätzlich verboten. Auch heute noch. Wer diesen Eingriff einfach so vornimmt und dieses winzige Leben bedenkenlos mit ärztlichen Mitteln entfernt, dem wird vom Gesetz Strafe angedroht.

Diese gesetzlichen Bestimmungen haben sich in den letzten Jahren gelockert. Denn trotz Verbot und Strafe haben viele Frauen und Mädchen mit und ohne ärztliche Hilfe die Schwangerschaft abbrechen lassen. Es gab und gibt heimliche Pfuscher, die die Notlage der Frauen ausnutzen und mit völlig unzureichenden Fachkenntnissen und primitiven Hilfsmitteln Abtreibungen gegen Bezahlung machen. Das neue Gesetz über Schwangerschaftsabbruch mit dem bekannten § 218 will nun verhindern, daß Mädchen oder Frauen in so eine bedrohliche Lage kommen. Das Gesetz sieht vor, daß ein Mädchen wie Vera erst einmal jemand findet, mit dem es ihre problematische Situation besprechen und mit dem es alles genau überlegen kann. Erst die fürchterliche Angst zu haben und dann noch allein damit zu sein, das ist eine ungeheure Belastung für ein solches Mädchen.

Die weitere große Neuerung im § 218 ist, daß eine Abtreibung in bestimmten Situationen und nach einem gesonderten Verfahren nicht mehr bestraft wird.

Diese Neuerung, die praktisch eine legale Abtreibung möglich macht, ist sehr umstritten, und es gibt dazu viele gegensätzliche Meinungen. Die katholischen Kirchenleute z. B. sind dagegen. „Abtreibung ist und bleibt Tötung von Leben, ist Mord!" sagen sie. Und Frauen, denen der geänderte Paragraph noch zu eingeschränkt erscheint, fordern: „Mein Bauch gehört mir, und ich will darüber allein entscheiden."

In welchen Situationen wird eine Abtreibung nicht bestraft? Wann kann man denn abtreiben lassen?

Zunächst einmal gilt hierzu die Einschränkung, daß, wenn überhaupt, nur innerhalb der ersten zwölf Wochen vom Beginn der Schwangerschaft an eine Abtreibung vom Arzt vorgenommen werden darf. Später ist der wachsende Keim schon zu groß, und es wäre ein viel größerer Eingriff notwendig, um die Schwangerschaft abzubrechen.

Zur weiteren Begründung einer Abtreibung gibt es verschiedene „Indikationen". Das ist das lateinische Fachwort dafür und heißt in der Ärztesprache: Es ist ärztlich begründet und zu verantworten, einen Eingriff vornehmen zu lassen.

Diese sogenannte „Indikation" ist sehr wichtig. Sie kann nur der Arzt stellen, und ohne diese ärztliche Befürwortung oder Begründung ist eine legale Abtreibung nicht möglich.

Bei Vera war das zum Beispiel so.

„Seitdem ich wußte, daß ich ein Kind bekomme, war mein Lebensmut irgendwie am Ende", erzählte sie später. „Tausend Fragen schwirrten mir durch den Kopf: Soll ich das Kind austragen oder nicht? Wer soll für das Kind dann sorgen? Ist eine Abtreibung unschädlich? Und was ist, wenn ich jetzt Mutter würde? Wie geht es in meinem Leben dann

Illegale Eingriffe sind lebensgefährlich!

weiter? Das schaff ich nie, und wenn ich dran denke, krieg ich schreckliche Angst vor dem Leben überhaupt!"

„Es waren schon schlimme Wochen für mich", erinnert sich Vera weiter. „Ich konnte nachts nicht mehr schlafen, vernachlässigte mich, aß kaum was und kam gesundheitlich richtig runter. Der Arzt stellte dann bei mir ‚depressive Verstimmungen' fest. Ich hatte nervöses Kreislaufversagen und war wegen der Schwangerschaft seelisch überfordert. Das war dann schließlich meine Indikation für den Schwangerschaftsabbruch."

Es gibt noch andere Begründungen für einen Abbruch. Zum Beispiel wenn die Schwangerschaft die Folge einer Vergewaltigung ist.

Als weitere Begründung gilt, wenn die Gesundheit des zu erwartenden Kindes aller ärztlichen Voraussicht nach gefährdet ist, oder wenn durch die Weiterführung der Schwangerschaft oder durch den Geburtsvorgang das Leben der Mutter in Gefahr ist.

Eine Abtreibung bleibt ebenfalls ohne Strafverfolgung, wenn sich die Schwangere in einer besonderen Notlage befindet.

Eine dieser aufgezählten Begründungen muß immer vorhanden sein, wenn die Abtreibung legal erfolgen soll. Und diese Gründe müssen vom Arzt in Form einer Indikation anerkannt werden. Um allerdings dann in einer Klinik die Abtreibung vornehmen zu lassen, muß zu der ärztlichen Indikation noch etwas ganz Wichtiges kommen:

Das Mädchen oder die Frau, die abtreiben will, muß nachweisen, daß es eine offizielle Schwangerschaftsberatung in Anspruch genommen hat.

In diesen gesetzlich anerkannten Beratungsstellen werden alle Probleme der Schwangerschaft, der Abtreibung und der gesamten persönlichen Situation besprochen. Vor allem soll in dieser Beratung die Schwangere umfassend aufgeklärt werden, welche verschiedenen Möglichkeiten sie außer einer eventuellen Abtreibung für ihre Schwangerschaft noch hat.

Regina war das alles zu umständlich. Sie war schon zwei Monate schwanger, und ihr Freund hatte ihr fünfhundert Mark gegeben und gesagt: „Laß es wegmachen. Möglichst schnell und unauffällig!"

Regina hatte sehr strenge Eltern. Sie war sicher, daß ihr Vater sie rausschmeißen würde, wenn er von ihrem Zustand erfuhr. Um ein paar Ecken besorgte sie sich eine „Geheimadresse" für eine illegale Abtreibung. Ihr war in der Zwischenzeit alles egal.

Das Haus war im Hinterhof, nach dreimal Klingeln kam jemand. Sie mußte in einem kahlen Wohnzimmer warten. Dann kam eine Frau und wollte Geld. Regina legte die fünf Hundertmarkscheine hin. Dann mußte sie sich ausziehen und auf den Tisch legen. Die Frau gab ihr eine Spritze, und Regina merkte nichts mehr.

Als sie wieder aufwachte, hing sie in einem Sessel, und ihr war ganz mulmig zumute. Sie hatte keine Schmerzen, aber sie fühlte sich entsetzlich elend. Wer eigentlich bei ihr was gemacht hatte, wußte Regina nicht.

Ist Abtreibung Mord? Ein 10 Wochen altes Embryo (Foto, ca. 6 cm groß) ist bereits deutlich als künftiger Mensch zu erkennen

„Sie können hier nicht länger bleiben", sagte die Frau zu ihr. „In zehn Minuten müssen Sie weg."

Regina wankte nach Hause, täuschte Kopf- und Bauchschmerzen vor und sagte, ihr sei schlecht. Am anderen Morgen wurde sie von ihrer Mutter bewußtlos im Bett gefunden, das Laken voller Blut. In letzter Minute wurde im Krankenhaus noch ein Eingriff gemacht. Regina kam durch.

Als sie entlassen werden sollte, wollte der Arzt nochmal mit ihr sprechen. „Sie hatten eine Abtreibung hinter sich, die ganz übel gemacht war", sagte er zu ihr. „Solch eine Abtreibung ist kriminell und lebensgefährlich. Wir haben das hier gerade noch wieder hingekriegt. Aber lassen Sie sich das eine Warnung sein! Und warnen Sie andere davor!"

Bei einer solchen illegalen Abtreibung gelingt es vielleicht, mit Geld alles geheim zu halten, aber es geht auf Kosten der Gesundheit. Und viele Frauen haben derartige Eingriffe nicht überlebt.

Andere Länder, z. B. Holland und England, hatten schon früher Gesetze, die Abtreibung straffrei machten. Deshalb gibt es Adressen für „Blitzreisen" in diese Länder, wobei es sich um Spezialkliniken für Abtreibungen handelt – mit durchaus vertrauenswürdiger ärztlicher Behandlung. Heute ist unsere Bundesrepublik zu einem Land geworden, in dem Ärzte und Krankenhäuser, die Abtreibung vornehmen, offiziell genannt werden.

Was muß ein Mädchen nun eigentlich tun, wenn es schwanger ist und sich mit dem Gedanken Abtreibung herumquält?

Dazu ist vorweg zu sagen: Eine legale Abtreibung ohne Wissen der Eltern und deren Einwilligung gibt es nicht für ein Mädchen, das noch minderjährig ist.

Was ein Mädchen aber zunächst machen sollte: sich von einer Beratungsstelle informieren lassen. Das geht ohne elterliche Einwilligung und kostet auch nichts.

Solche Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen hat die Organisation „Pro Familia" eingerichtet. Es gibt sie auch von der evangelischen und von der katholischen Kirche, und es gibt städtische Beratungsstellen.

Wer im örtlichen Telefonbuch nichts finden kann, wendet sich an das nächste Gesundheitsamt bzw. an die Gemeindeverwaltung. Und da bekommt er Auskunft, wo in seinem Wohnbereich solche Beratungsstellen sind.

„War ich froh, endlich mit jemand reden zu können, der sich alles erst mal ruhig angehört hat", erzählt Vera.

„Und dann hab ich erst mal richtig losgeheult. Und was die Beraterin alles für Möglichkeiten wußte, auf die kommt man ja gar nicht. Von dort aus haben wir dann auch meine Eltern dazugekriegt. Hatte ich eine Angst! Hab aber nicht schlecht gestaunt, daß dann sogar mein Vater dagesessen ist und der Beraterin zugehört hat."

Wie lange die Beratung dauert, kommt immer auf den Fall an. Es ist bei keinem gleich. Dann bekommt das Mädchen eine Bescheinigung mit, auf der die Schwangerschaftsberatung bestätigt wird, und damit geht sie zu einem Arzt. Häufig wissen die Berater einen. Oder in der Beratungsstelle selbst ist ein Arzt, der die Indikation stellt. Damit geht man dann in ein Krankenhaus, wo die eigentliche Abtreibung gemacht wird.

Doch so ganz reibungslos läuft das manchmal gar nicht. Denn es gibt Ärzte und Krankenhäuser, die nicht bereit sind, einen Schwangerschaftsabbruch vorzunehmen. Kein Arzt darf nämlich gegen sein Gewissen dazu gezwungen werden. In jedem Fall wird aber die Schwangerschaftsberatungsstelle ein Krankenhaus wissen, das die Abtreibung vornimmt.

In der Klinik liest dann der dortige Arzt, der den Schwangerschaftsabbruch macht, die Indikation und die Bescheinigung über die erfolgte Beratung. In der Regel stimmt er dann mit dem Befund des ersten Arztes überein und kann den Abbruch der Schwangerschaft vornehmen. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.

Vera mußte drei Tage im Krankenhaus bleiben. Sie bekam eine Spritze und im Operationsraum noch eine. Später wachte sie erst wieder in einem Bett auf und hatte Bauchschmerzen, ähnlich wie bei der Regel.

Für eine fachlich durchgeführte Abtreibung sind Methoden entwickelt worden, bei denen die Gebärmutter einfach leergesaugt wird. Dabei wird mit der sogenannten Saugglocke gearbeitet.

Manchmal wird die Gebärmutter auch mit einem löffelförmigen Instrument ausgekratzt.

Pfuscher (man spricht auch von „Engelmachern") stoßen von der Scheide aus mit einer langen Nadel in die Gebärmutter und lockern so die keimende Frucht. Es darf kein Rest davon in der Gebärmutter verbleiben. Wer so etwas mit sich machen läßt, spielt mit seinem Leben. Denn es muß absolut keimfrei vorgegangen werden, da sonst unweigerlich schwere Entzündungen folgen.

Nur ein Arzt, dem entsprechende Einrichtungen zur Verfügung stehen, kann eine Abtreibung mit dem geringsten Risiko vornehmen.

Es gibt auch Ärzte, die machen eine Abtreibung ambulant in ihrer Praxis.

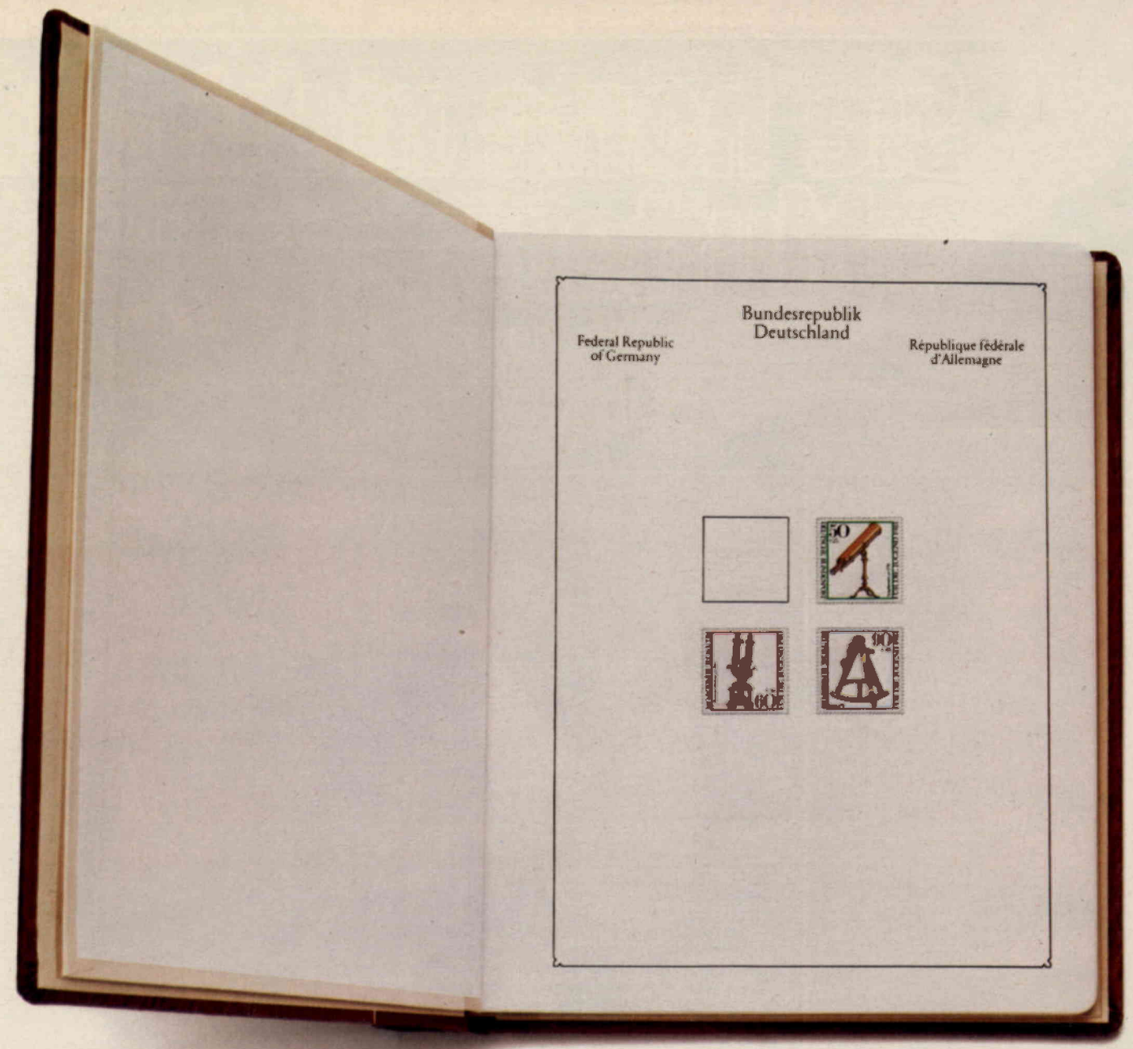
Jeder muß wissen: Abtreibung sollte immer das letzte Mittel sein. Auf keinen Fall kann Empfängnisverhütung dadurch ersetzt werden. Wie Ihr Euch vor unerwünschter Schwangerschaft schützen könnt, ist an anderer Stelle schon ausführlich besprochen worden.

Wenn es aber doch passiert, steht häufig das Mädchen da, mit dem entsetzlichen Gefühl, eine gemeinsame Sache alleine bewältigen zu müssen. Deshalb ist es gut, daß heute der Abtreibungsparagraph 218 gelockert worden ist und Hilfe anbietet.

© 1981 by BRAVO und Ferenczy-Verlag, Zürich Fotos: Kranz

Im nächsten BRAVO:

Was ihr über Geschlechtskrankheiten wissen müsst



Wenn erst mal eine fehlt, wird's teuer.

Briefmarkensammeln macht nun mal erst richtig Spaß, wenn man die Serien und Jahrgänge immer komplett hat. Schade deshalb um jede Marke, die man verpaßt hat. Und ganz schön ärgerlich, wenn einem später vielleicht gerade „die eine" zum großen Glück fehlt. Deshalb hat sich die Post was ausgedacht. Sie schickt Euch die Neuerscheinungen nämlich einfach per Dauerauftrag ins Haus. Lückenlos und, wenn Ihr wollt, sogar ohne Extrakosten. Ein Service, der Euren Sammlerspaß erhöht.

Eure Post.

Postamt Weiden
Versandstelle für
Postwertzeichen
Postfach 20 00
8480 Weiden

Ihr Angebot gefällt mir. Bitte schicken Sie mir ausführliches Informationsmaterial.
(Bitte deutlich schreiben!)

Vor- und Nachname

Straße/Postfach

Postleitzahl und Wohnort

Telefon tagsüber (Vorwahl, Ruf-Nr.)

409

Helen Schneider sollte eine brave Musical-Sängerin werden – und dies ist das Ergebnis!

Sie hörte nicht auf Mutters Rat

Helen nach der Show in T-Shirt und Lederhose: Privat wie auf der Bühne mag es Helen am liebsten bequem

Wie ein Wirbelwind fegte sie über die deutschen Konzertbühnen – getrieben vom Power-Sound ihrer Begleitband „Kick", die allerdings streckenweise perfekt und glatt, aber nicht so recht mitreißend rockte, daß der Funke übersprang.

Die meisten Fans bemerkten das aber kaum, denn Helen Schneider überspielte dies mit ihrer Stimme und atemberaubenden Bewegungen . . .

Wenn das ihr Großvater gesehen hätte! Der war ein strenger Mann. Ein Hanseat schlechthin. Als Konzertgeiger reiste er von Hamburg nach Amerika und blieb dort hängen. Seiner kleinen Enkelin schärfte dieser Mister Helmut Schneider ein: „Egal, Mädchen, was du einmal machen willst, dein Handwerk mußt du immer gründlich lernen."

Helen erfüllte Großvaters Wunsch, nahm ernsthaft Gesangsunterricht, spielte Klassik auf dem Klavier, ging fleißig zum Ballettunterricht.

Die Mühe lohnte sich. Zwar hörte Helen nicht auf den Rat ihrer Mutter und wurde kein Musical-Star am Broadway, sondern eine Rock-Sängerin. Heute sagt die Mutter scherzhaft: „Auch wenn du Rock'n'Roll singst, bleibst du meine Tochter."

Helens jüngste Deutschland-Tournee begeisterte. Die Schneider eroberte in zwölf Städten jeweils zwei- bis dreitausend Zuhörer im Sturm. Die neue Nachricht für ihre Fans: Helen tritt im September live im „Musikladen" auf, bei der Berliner Funkausstellung ist sie bei einer anderthalbstündigen Talk-Show zu Gast, und am 24. September wird Helen die „Goldene Europa" vom Saarländischen Rundfunk persönlich in Empfang nehmen.

In Deutschland fühlt sich die quirlige Helen Schneider fast schon wie zu Hause. 1978 fiel der Startschuß zu ihrer Karriere in der berühmten Hamburger Musik-Pinte „Onkel Pö". Zwei Jahre später holte Udo Lindenberg die zerbrechliche Rock-Fee (1,58 klein, Fliegengewicht 42 Kilo) direkt aus New York für seine Herbst-Tournee '80, die unter dem Motto „Die Heizer kommen" lief. Das brachte ihr den Durchbruch.

In Deutschland schon ein Star, muß Helen in ihrer Heimat noch hart kämpfen, um sich durchzusetzen. Denn ein Rechtsstreit mit einer Plattenfirma verhinderte bisher ihre US-Karriere. „Man wollte mich auf eine zweite Barbra Streisand trimmen", schimpft Helen. „Aber ‚Middle of the Road' zu singen, liegt mir nicht. Ich liebe Rock'n'Roll, es gefällt mir, die Sau raus und die Fetzen fliegen zu lassen."

Stolz ist Helen auf ihre erste eigene Band namens Kick. Während ihre letzte Platte noch „Schneider with the Kick" hieß, wird auf der nächsten LP der Titel genau umgekehrt lauten: „The Kick with Schneider".

Helen erklärt das so: „Ich stehe nicht als Star vor einer Begleitband, sondern bin gleichwertiges Mitglied einer Rockgruppe. Gemeinsam suchen wir auch die Songs aus."

Persönliches über Helen: Sie mag Hunde und Katzen, trinkt Unmengen von Tee und Kaffee (aber keinen Alkohol), ihr Lebensgefährte ist George Nassar, ihr ehemaliger Klavierlehrer und Rockmusiker, heute ihr Manager.

Ihre Lieblingsfarben: Schwarz und Weiß. Als raffiniertes Farbtupferl: Rot für die Lippen. Ebenfalls in Rot: das Stirntuch.

Helen Schneider spricht deutsch: „Ich möchte meine Sprachkenntnisse in Deutschland verbessern. Es ist nicht leicht, weil hier jeder mit mir englisch spricht. Aber ich kann schon ein deutsches Lied singen."

BRAVO: Welches denn?

Helen Schneider (trällert los): „. . . sah ein Knab' ein Röslein stehn . . ."

Thomas Veszelits

Ihre Band „The Kick" ist genau nach Helens Rock-Geschmack. Sie hat die vier US-Musiker selbst ausgesucht. Ihr Debüt geben sie auf der LP „Schneider with the Kick"

Rock'n'Roll ist angesagt: Die zierliche Helen (1,58 m) wirft sich bei ihrer Show voll in die Brust – und nicht nur das

Helen ist Rock-Sängerin mit Leib und Seele – ganz zum Kummer ihrer Mutter, die aus ihrer Tochter lieber einen Musical-Star gemacht hätte

Fotos: Heilemann, Kienitz

Neu gegen hartnäckige twent® fluid ist da.

Das neue twent fluid befreit die Haut von Pickeln, Pusteln und Hautrötungen und pflegt die Haut kosmetisch schön.

BAYER

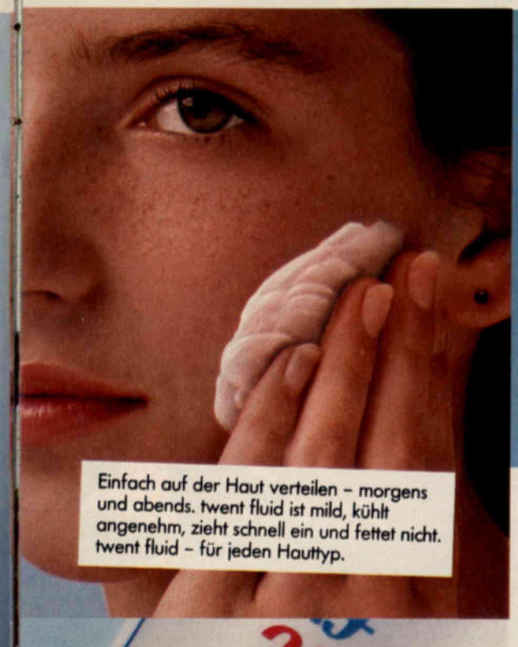
twent fluid ist das einzige Mittel der Welt mit dem Wirkstoff Lombazol aus der Bayer-Forschung. Bayer erforscht seit über 60 Jahren Hautprobleme.

So stoppt twent fluid das Wachstum schädigender Hautkeime (Laborversuch mit Propionibacterium acnes). Nach 10 Tagen:

Ohne twent – Pickelkeime vermehren sich.

Mit twent – Pickelkeime können nicht mehr wachsen.

Pickelkeime und Pickel:



Einfach auf der Haut verteilen – morgens und abends. twent fluid ist mild, kühlt angenehm, zieht schnell ein und fettet nicht. twent fluid – für jeden Hauttyp.

twent fluid ist sehr ergiebig – man kann es also auch für größere Hautpartien wie Brust und Rücken nehmen.

9,85

Unverbindliche Preisempfehlung

Ein pickelfreies Gesicht muß nicht mehr kosten als 9 Mark 85. Eine Flasche twent fluid reicht etwa 3 bis 4 Wochen.

twent fluid ist das einzige Mittel der Welt, das in einer besonderen Pflege-Lotion den Wirkstoff Lombazol enthält – aus der Bayer-Forschung.

1. Macht Pickelkeime unschädlich.

Lombazol stoppt Wachstum und Vermehrung schädigender Mikroorganismen und wirkt deshalb gründlich gegen Pickel, Pusteln und Hautrötungen.

2. Normalisiert die Hautfettproduktion.

Das hilft gegen Fettglanz und entzieht schädigenden Keimen den Nährboden.

3. Pflegt strapazierte Haut...

...und macht sie wieder geschmeidig. twent fluid kühlt angenehm, dringt schnell und vollständig ein. Trotz seiner besonderen Wirkungskraft ist es sehr mild, fettet nicht und ist für jeden Hauttyp geeignet. Das neue twent fluid gibt es ab sofort in allen Apotheken.

In allen Apotheken

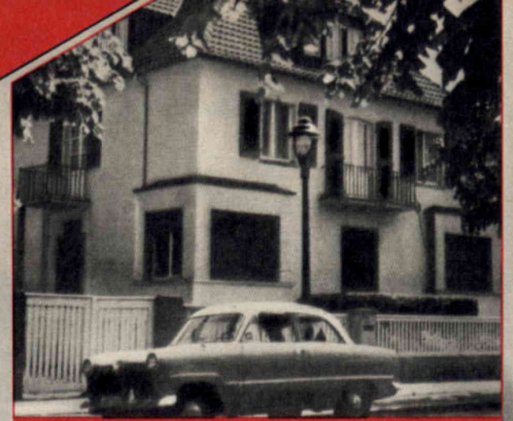
Das neue twent fluid.
Hart gegen Pickel, zart zu der Haut.

BRAVO-Serie (4):

MIT ELVIS IN DEUTSCHLAND

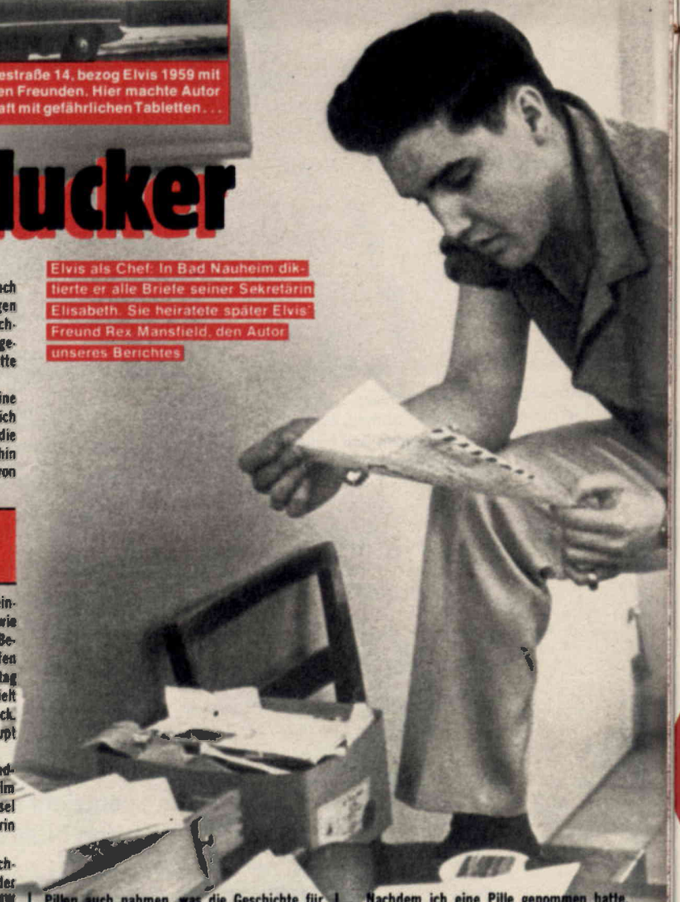
Rex Mansfield berichtet

So wurde Elvis zum Pillenschlucker



Dieses Haus in Bad Nauheim, Goethestraße 14, bezog Elvis 1959 mit seiner Familie und seinen zahlreichen Freunden. Hier machte Autor Rex Mansfield erstmals Bekanntschaft mit gefährlichen Tabletten . . .

Zum Dienst in die Friedberger Kaserne kam Elvis mit diesem weißen BMW 507. Das Coupé war ihm von BMW-München zur Verfügung gestellt worden



Elvis als Chef: In Bad Nauheim diktierte er alle Briefe seiner Sekretärin Elisabeth. Sie heiratete später Elvis' Freund Rex Mansfield, den Autor unseres Berichtes

Ich besuchte Elvis einige Male im Grunewald-Hotel, wurde aber erst zum ständigen Besucher, nachdem er in die Goethestraße umgezogen war. Der Umzug dorthin fand etwa Ende Januar oder am 1. Februar 1959 statt. Elvis lud mich ab diesem Zeitpunkt ein, über Nacht zu bleiben, so oft es mir dienstlich möglich sei.

Elvis sagte: „Rexadus, mein Heim soll dir ein Heim fern von zu Hause bieten." Er erweckte tatsächlich in mir das Gefühl, ein wichtiger Teil seiner Familie zu sein. Einem anderen Jungen sagte er kurz darauf dasselbe, sein Name war Charlie Hodge.

Da waren Elvis, Vernon, Minnie, Red, Lamar, Charlie, Elisabeth und ich; wir waren wirklich eine verschworene Gemeinschaft.

Wir hatten eine Menge Spaß in diesem Haus Goethestraße 14 und wir sangen oft zusammen. Elvis spielte Klavier, und Charlie spielte Gitarre. Red konnte auch gut spielen und singen; jeder von uns hatte einigermaßen Stimme.

Sogar Vernon fiel manchmal mit seiner Opernstimme ein, und es hörte sich gut an. Ich hatte eine hohe Tenorstimme, und Elvis trieb mich immer an, damit ich meinen höchstmöglichen Ton erreichte.

Elvis und ich waren gute Soldaten. Wir wurden immer zur selben Zeit zum nächsthöheren Dienstgrad befördert, immer, wenn unsere Zeit gekommen war. Jedoch war Elvis Jeepfahrer bei den Scouts der Hauptquartier-Kompanie, und ich war Panzerkommandant in der C-Kompanie unseres 32. Bataillons. Elvis sagte niemals etwas darüber, daß ich Panzerkommandant war und Sergeantenstreifen trug, aber ein wenig Groll konnte ich spüren und kam deshalb nie in Uniform zu Elvis. Später sollten sich meine Gefühle bewahrheiten, als wir beide Sergeant wurden.

Der Umstand, daß ich Panzerkommandant war und Sergeantenstreifen trug, ehe ich offiziell Sergeant wurde, ergab sich daraus, daß ich das war, was die Armee als „amtierenden Sergeanten" bezeichnete.

Das waren Soldaten mit guten Führungseigenschaften, die wußten, wie man die Aufgaben eines Sergeants erfüllt, aber noch nicht genug Dienstzeit hatten, um offiziell befördert werden zu können.

Mit anderen Worten, man erhielt die Bezüge eines gewöhnlichen Soldaten, leistete aber die Arbeit eines Sergeants. Das mag sich nicht gerecht anhören, jedoch gab es da ein paar Vorteile am Rande, wie Befreiung vom Wachdienst, mehr Freizeit, das Privileg, in den NCO-Club gehen zu dürfen, etc.

Elvis kam jeden Tag zum Mittagessen nach Hause, hauptsächlich, weil er es haßte, wegen der Verpflegung anstehen zu müssen. Tatsächlich hätte er dort in der Reihe keine Ruhe gehabt, weil jeder ihn ständig beobachtet hätte und mit ihm hätte reden wollen.

Zu Hause konnte Großmutter auch seine bevorzugten Speisen für ihn anrichten. Da ich gerade vom Anstehen in der Reihe sprach; die G.I.'s gingen am Zahltag immer zu Elvis hin und gaben ihm Geld zurück, das sie sich von ihm geliehen hatten.

Viele Soldaten pumpten Elvis an

Es war für die G.I.'s seiner Einheit sehr einfach, sich von Elvis Geld zu leihen. Irgendwie konnte er es ihnen nicht abschlagen. Die Beträge, die er pro Kopf verliehen hatte, beliefen sich auf etwa 20 Dollar und an jedem Zahltag – den es nur einmal pro Monat gab – erhielt Elvis zwischen 200 und 300 Dollar zurück. Meist wußte er gar nicht, wem er überhaupt Geld geliehen hatte.

BMW in München ließ 1959 einen brandneuen BMW-Sportwagen nach Bad Nauheim bringen und überreichten Elvis die Schlüssel (Uschi Siebert war übrigens die Überbringerin der Schlüssel).

Es war damals wahrscheinlich Deutschlands teuerster und bester Sportwagen, der auf dem Markt war. Ich nehme an, daß BMW auf die Publicity aus war, wenn Elvis einen Wagen aus ihrer Produktion fuhr; ich weiß nicht mehr genau, wie lange Elvis den BMW behielt, glaube aber, es waren etwas weniger als sechs Monate.

Es geschah etwas im Zusammenhang mit diesem Wagen, was ich nie ganz erfuhr. Ich glaube, BMW wollte, daß Elvis den Wagen kaufte, und er wollte den hohen Preis nicht bezahlen. Egal wie, der BMW wurde unter nicht allzu erfreulichen Umständen zurückgegeben.

Als ich ganz am Anfang in das Haus Goethestraße 14 kam, wurde ich mit diesen kleinen Pillen bekanntgemacht, die man Amphetamine nennt.

Ich glaubte alles, was Elvis über diese kleinen Pillen erzählte. Wie lange er die Amphetamine schon nahm, weiß ich nicht, aber seine Äußerungen ließen mich vermuten, daß er sie schon eine Reihe von Jahren nahm. Wir schrieben Januar oder Februar 1[illegible]

Elvis erzählte mir, daß Red und Lamar diese Pillen auch nahmen, was die Geschichte für mich noch glaubwürdiger machte. Elvis pflegte zu sagen, daß diese Tabletten einem mehr Kraft und Energie verliehen, als man sich vorstellen könne.

Es sei besser, sie mit Kaffee zu nehmen, sagte er, weil der heiße Kaffee durch das Koffein die Wirkung beschleunigte. Elvis versicherte mir, daß diese Pillen vollkommen harmlos seien; wenn ich etwas äße, verschwände der Effekt. Ich glaubte aufrichtig jedes Wort, das Elvis sagte und nahm erfreut mein kleines Fläschchen mit Amphetaminen aus seinem großen Vorrat entgegen.

Elvis informierte mich weiterhin darüber, daß diese Pillen einen Menschen schlank und fit machten, weil sie als Appetitzügler täglich von den Ärzten Millionen von übergewichtigen Menschen verschrieben werden.

Vor zwanzig Jahren traf es zu, daß eine Menge Leute diese Pillen nahm, um ihr Gewicht zu reduzieren. Erst seit etwa 1970 wurden Amphetamine als gefährlich erkannt.

Nachdem ich eine Pille genommen hatte, konnte ich 24 Stunden ohne Nahrung auskommen. Es war erstaunlich für mich, vor allem, da ich dachte, die Pillen seien harmlos.

Das Problem liegt darin, daß ein Mensch mit der Zeit größere und größere Mengen nehmen muß, um die früheren Effekte weiterhin zu erzielen. Alle von uns nahmen diese Pillen regelmäßig. Bald mußte ich zwei Tabletten pro Tag nehmen, hatte aber an Gewicht verloren; ich war auf 56 kg herunter, das Gewicht, das ich in meiner Highschool-Zeit hatte.

Dazu muß ich sagen, daß Elvis mich nie zwang, Amphetamine zu nehmen. Ich nahm mir auch nicht die Zeit, sie zu überprüfen, da es mir gefiel, was sie für mich taten. Elvis kann ich nicht anlasten, daß er mich mit diesen Tabletten bekanntmachte; in späteren Jahren gelang es mir, diese Sucht loszuwerden.

Im nächsten BRAVO:
Elvis in München

Aus dem Buch „Elvis in Deutschland" (Graceland Book der Elvis-Presley-Gesellschaft). Für DM 19,80 plus Porto erhältlich bei Collectors Service, Postfach 1228, 8600 Bamberg

5 knallrote Super-Bikes zu gewinnen.

TEXACO sucht 100 Tester für 2-Rad-Produkte.

Wir starten für alle motorisierten 2-Rad-Fahrer die Aktion „Komm' in den Sicheren Kreis": Für mehr Sicherheit von Fahrer und Maschine. Dazu ab sofort an allen TEXACO-Tankstellen
– kostenlose Broschüren mit wertvollen Tips
– Teilnahmekarten für unser großes Gewinnspiel.
Wir verlosen 100 Test-Sets aus der TEXACO-2-Rad-Pflegeserie im Wert von über 40,- DM je Set. Außerdem werden unter allen Bewerbern 5 knallrote Super-Bikes verlost. Teilnahmekarten und Broschüren gibt es auch bei der Deutschen TEXACO AG, Stichwort: „Komm' in den Sicheren Kreis", 2000 Hamburg 777. Die Aktion läuft vom 1.7. bis zum 30.9.81.

TEXACO

Verkleiden ist Steves große Leidenschaft. Für ein Platten-Cover ließ er sich sogar als Frau schminken

Steve Strange

Bei ihm ist immer Maskenball

So erschien Steve mit seiner Freundin auf seiner Geburtstags-Fete

BRAVO stellt den Visage-Sänger vor

Am 28. Mai feierte Steve entsprechend „stilvoll" seinen 22. Geburtstag: Er mietete den feudalen Londoner Embassy Club für 400 Gäste – darunter Spandau Ballet, Ultravox, Hazel O'Connor, Bob Geldof und dessen Freundin Paula Yates – und startete eine Super-Party, wie man sie sich eher im Rocky-Horror-Spukschloß als in ehrwürdigen britischen Gemäuern vorgestellt hätte.

Steves Freunde aus der schicken Londoner Club-Szene erschienen erwartungsgemäß – als seien sie soeben dem Märchenbuch entsprungen – in phantasievollen Klamotten.

Steve selbst hatte sich zur Feier des Tages einen völlig neuen Look einfallen lassen, eine Mischung aus „Cabaret" und Maurice Chevalier mit Smoking, Fliege, Melone, Spazierstock und glatt zurückgekämmten Haaren.

Seine Vorliebe für phantasievolle Verkleidungen, von denen ihm immer wieder neue ausgeflippte Varianten einfallen, begann schon, als Steve elf war. Nach der Scheidung seiner Eltern – eines Architekten und einer Restaurant-Besitzerin – zog Steve mit seiner Mutter und seiner kleinen Schwester Tanya nach Wales. Von seinem Cousin, einem piekfein gekleideten Skinhead, lernte Steve, sich für sein Äußeres zu interessieren. Er begann sich zu schminken, toupierte seine Haare, trug nur noch verrückte Klamotten und flog schließlich mit 14 von der Schule, weil er mit orangefarbener Frisur zum Unterricht erschienen war.

Steve ging kurzentschlossen nach London, entwarf dort zunächst Plattenhüllen für Billy Idol von Generation X. Kunst war für ihn schon in der Schule das einzige interessante Fach gewesen.

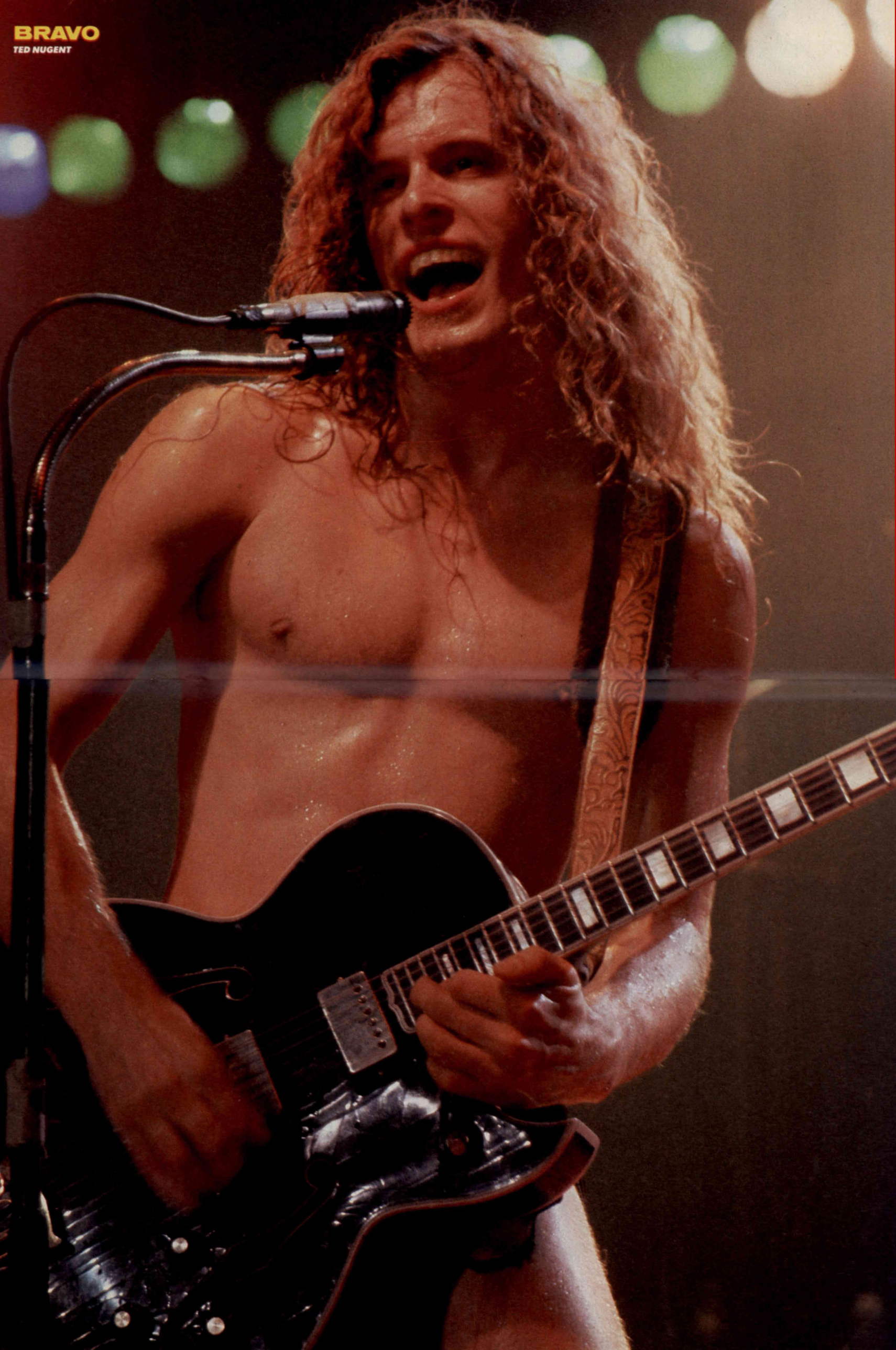
Nebenbei lernte er Gitarrespielen und stieg voll in die Londoner Punkszene ein – bis er die Nase vom Schmuddel-Image voll hatte und sich dem Gegenteil, dem Londoner Jet Set, zuwandte.

Gemeinsam mit einem Typen namens Rusty von den Rich Kids begann er, Clubs zu managen und machte als ausgeflippter Rausschmeißer der Londoner „Blitz-Weinbar" erstmalig die Presse auf sich aufmerksam.

Steves Trick, der sein späteres Image prägte: in rosaroter Glitzer-Livree, Rokoko-Rüschenhemd und nach oben toupierter Haartolle wies er streng jeden Gast an der Tür ab, der nicht so ausgefallen angezogen war wie er.

Mit seinen Hit-Singles „Fade to grey" und „Mind of a Toy" und den Super-Videos dazu gelang es Steve Strange schließlich, seine Idee der tausend Verkleidungen weltweit bekannt und zu einer neuen Mode-Richtung zu machen. Der New-Romantic-Look, der auch Bands wie Spandau Ballet, Bow Wow Wow und Adam & the Ants beeinflußte, war geboren.

Steve im Romantic-Look mit Pluderhosen. So läuft er auch privat rum



BRAVO
KRISTY McNICHOL

BRAVO-Preisrätsel

Mit dem Haupttreffer: 1 HiFi-Studio

5 Trostpreise à 50 Mark

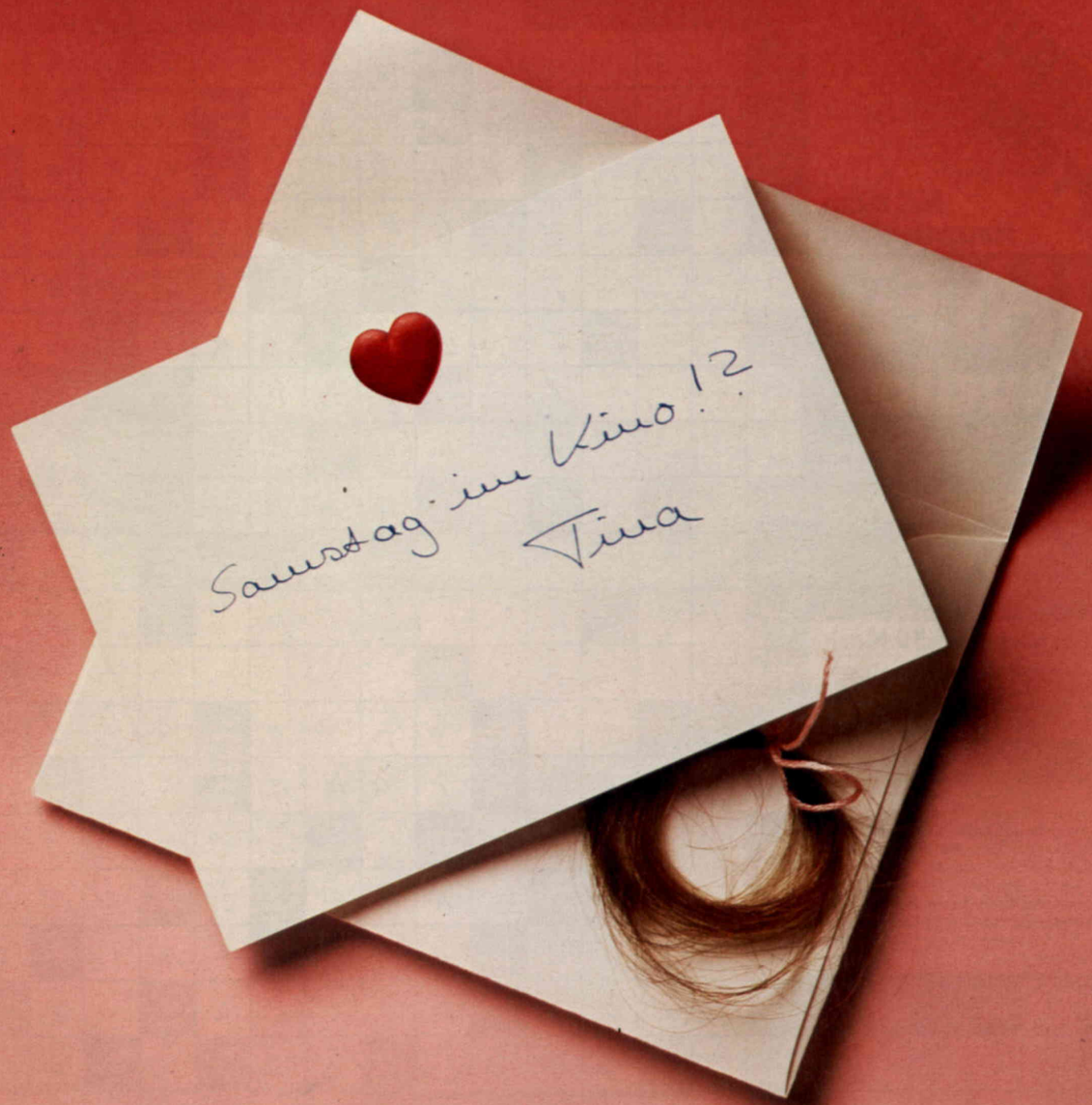
Zu gewinnen ist dieses hochwertige HiFi-Studio 1 (Telefunken) mit Radio, Verstärker, Cassetten-Deck und zwei Lautsprecherboxen, die abgenommen werden können. Ein Plattenspieler kann an das HiFi-Studio angeschlossen werden.

Wer dieses tolle Stereo-Studio oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten" Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 13. Juli '81 ab. – Mit BRAVO 24 gewann ein HiFi-Studio: Uwe Rasch, Herbrechtingen. Je 50 Mark bekommen: Michael Breiner, Vinningen; Andrea Bergner, Hamburg; Sabine Kehr, Knüllwald; Robert Leschinger, A-Bischofshofen und Christiane Alsheimer, Reichenberg.

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

SVB 2128-2686

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 30



**Ein Brief kann ganz schön verlockend sein.
Schreib mal wieder...**

✉ **Post**

LINTAS 1.603

Vic Vergat erinnert bei seinem Solo verblüffend an Jimi Hendrix:

Der neue Gitarren-Hexer!

Mit dieser Band tourt Vic Vergat ab Juli durch Deutschland: V. l. Tom Croucier (Baß), Bobby Blotzer (Schlagzeug) und Vic Vergat

Dem schmalen, lockenköpfigen Schweizer sieht man auf den ersten Blick nicht an, welches Hardrockgewitter er mit seiner Gitarre entfesseln kann. Vic und sein Instrument bilden auf der Bühne die totale Einheit

Die Vic Vergat Group in Action. Bassist Tom und Schlagzeuger Bobby wählte Vic in Los Angeles unter annähernd hundert Bewerbern aus. Bobby war Studiomusiker, Tom spielte und sang Ende der siebziger Jahre bei Santana

Die Soundgewitter, die der 28jährige, schwarzhaarige Schweizer Vic Vergat aus seinem Instrument holt, sind wirklich erstaunlich. Kaum zu glauben, daß da nur eine einzige Gitarre am Werk ist.

Niemand außer Jimi Hendrix hat jemals so gespielt. Doch wenn man ihm mit dem Super-Gitarristen vergleicht, wird der Schweizer sauer: „Ich habe meinen eigenen Stil – wie jeder gute Gitarrist", erklärt er selbstbewußt, „so sehr ich Jimi bewundere, ich habe nichts von ihm abgekupfert."

Carl Palmer und Rick Wakeman tauchten kürzlich bei ihm zu Verhandlungen auf, um gemeinsam mit Vic die neue Superband „Wakeman, Vergat und Palmer" aus der Taufe zu heben. Vic lehnte ab, weil ihm das Projekt zu sehr nach der großen Absahne und zu wenig nach musikalischem Ehrgeiz roch.

Für Kompromisse war der Sohn eines Schweizer Zollinspektors und einer italienischen Mutter noch nie zu haben. Mit 15 lief er aus einem teuren französischen Internat weg, in das ihn seine Eltern gesteckt hatten, und ging mit einer schwarzen Soul-Band nach Kanada.

Zwei Jahre später spielte Vic auf dem ersten Album der englischen Spacerockgruppe Hawkwind mit. 1971 gründete er in der Schweiz die Gruppe Toad, mit der er sofort Nr. 1 in seiner Heimat wurde.

Als dann aus den USA immer mehr Studio-Angebote für Vic kamen, zog er nach Los Angeles, wo er heute noch eine Wohnung besitzt. Scorpions-Produzent Dieter Diercks holte den Gitarristen jetzt aus der Versenkung und nahm mit ihm sein erstes Solo-Album „Down to the Bone" auf.

Ab Juli ist Vic mit seinen Kumpels Tom Croucier (27, Baß) und Bobby Blotzer (23, Schlagzeug) auch live in Deutschland zu sehen. Und am 3. August tritt er schließlich in „Rock-pop" auf.

Hansjorg Riemann

Fotos: Herz

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir
erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rotraud Hartmann
Text-Produktion: Inge Czygan, Margit Rüdiger
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Karin Dorn, Michael Heyn, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marianne Welscher, Bernd Wiehl
Leserberatung: Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz
Leserbriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Nicole Kartes, Claudia Schweiger, Antonie Trautner, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone
Dokumentation: Sigrid Mildenberger-Koch
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Donlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 8 58 17 46. **England: Büro London: Margit Rietti,** Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Tel. 3536759/6750, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner. Für Anzeigen: Peter M. Heyde beide: Anschrift wie Verlag. Struktur: Dörte Pötter, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,–; Dänemark: dkr 7,–; Finnland: fmk 5,–; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr 60,–; Italien: L 1000,–; Jugoslawien: Din. 40,–; Luxemburg: lfr 27,–; Niederlande: hfl 2,–; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,–; Portugal: Esc 55,–; Luftfracht/ Algarve Esc. 60,–; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,–; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,–.

Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2-161024

Druck: bauer-druck Köln KG, Delmenhorster Str. 5, Köln 60
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1

Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Auflösung aus BRAVO Nr. 26

Der gesuchte Kino-Film:
Die Säge des Todes

Die wichtigsten Anschriften:

Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Treffpunkt, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

DEINE STERNE für die Woche vom 4. 7.–10. 7.

Julian Lennon
8. 4. 1963

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Laß Dich nicht entmutigen, wenn am Wochenanfang etwas schiefgeht. Das ist nicht endgültig, spätestens ab Donnerstag läuft alles wieder okay! Eine neue Freundschaft könnte sich anspinnen. Glückstag: Freitag!

Udo Lindenberg
17. 5. 1946

STIER 21. 4.–20. 5.
In Schule/Beruf renkt sich später alles wieder richtig ein. Deine Vorfreude auf die Ferien wird nicht enttäuscht. Jemand hat nicht nur Ratschläge, sondern auch echt Hilfe für Dich auf Lager! Glückstag: Sonntag!

Olivia Pascal
26. 5. 1957

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Mit Deinem Partner/Freund und in der Clique läuft alles bestens! In einer Sache, die Dir am Herzen liegt, bist Du nicht zielstrebig genug. Bleib am Ball! Zu Hause hast Du Erfolge! Glückstag: Dienstag!

Ringo Starr
7. 7. 1940

KREBS 22. 6.–22. 7.
Du hast neue Leute kennengelernt, von denen Du eine(n) gern anmachen würdest. Faß Dir ein Herz, Du hast Erfolg! Zu Hause macht man Dir einen Vorschlag! Geh darauf ein! Glückstag: Donnerstag!

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Du hast nicht Mut genug: Jemand will Dich anmachen, Du stellst Dich aber taub. Dabei würdest Du ihn (sie) gern kennenlernen. In der Clique mag man Dich. Kummer, den Du hattest, vergeht!

George Hamilton
19. 8. 1939

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Du bist dabei, jemanden zu vergessen, der (die) sehr an Dir hängt. Überleg Dir, was Du tust! In der Show-Szene machst Du erfreuliche Entdeckungen! Ein Älterer erfüllt Dir einen Wunsch! Glückstag: Montag!

Ted Herold
9. 9. 1942

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Eine rundum erfreuliche Woche wartet auf Dich. Du lernst Leute kennen, die Dir Spaß machen, man geht zu Hause auf Deine Wünsche ein, Dein Partner/Freund zeigt Dir, daß er (sie) an Dir hängt.

Olivia Newton-John
26. 9. 1948

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Sei nicht unzufrieden, Du bist im Augenblick gut bestrahlt. Kleine Sorgen, die Du Dir machst, lösen sich auf. Jemand hilft überraschend Deiner Geldbörse. Bei Gleichaltrigen hast Du Erfolge! Glückstag: Montag!

Oliver Bandt
29. 10. 1948

Alan Sorrenti
9. 12. 1950

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Schöne, sorglose Tage warten auf Dich. Du hast jetzt Glück, wenn Du jemanden anmachen willst. In der Clique hält man viel von Dir. Gute Neuigkeiten! Glückstag: Samstag! Interessante Post!

Uschi Nerke
14. 1. 1944

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Du bist zur Zeit zu vertrauensselig. Nicht jeder hält das, was Du Dir von ihm (ihr) versprichst! Bei Älteren findest Du Anerkennung! Ein Plan, den Du hast, läßt sich durchsetzen! Glückstag: Mittwoch!

Karin Anselm
22. 1. 1940

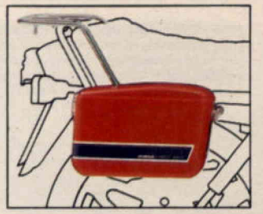
WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Wenn Du Ferien machst, hast Du Gelegenheit, jemanden kennenzulernen, der (die) Dir echt Spaß macht. Jemand macht Dir aus der Ferne einen Vorschlag! Du läßt Dich nicht beschwindeln! Glückstag: Sonntag!

Nina Hagen
11. 3. 1955

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Du gibst zu rasch auf, wenn eine Sache auf Anhieb nicht gelingt. So betrügst Du Dich selbst um Erfolge. Dein Partner/Freund hat Kummer. Hilf ihm (ihr)! Geldsorgen? Ein Ausweg tut sich auf! Gute News!

Machen Sie nicht schon mit 16 Kompromisse. Honda MB 80.

Kompromißlos konstruiert. Die Honda MB 80 schöpft alle Möglichkeiten der 1b-Klasse aus. Und rechnerisch kompromißlos: Um einige hundert DM günstiger als herkömmliche Kleinkrafträder. Und technisch kompromißlos: Doppelschleifen-Rohrrahmen für sportliche Fahrwerksgeometrie. Getrenntschmierung für mehr Wirtschaftlichkeit. Ein 18-mm-Vergaser bereitet das Kraftstoff-Luft-Gemisch auf. Mit Membran-Einlaßsteuerung für optimale Füllung, dauerhafter Mehrscheibenkupplung, sportlicher Auspuffanlage und einer Verarbeitung, die ebenfalls kompromißlos ist. Weil die MB 80 mit der gleichen Sorgfalt gebaut wird wie unsere Großen, geben wir ihr ein Jahr Garantie ohne Kilometerbegrenzung mit. Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Fracht DM 2.650,–.



Als Original-Zubehör stehen gegen Aufpreis maßgefertigte Packtaschen der Honda Line zur Verfügung. Farblich abgestimmt auf Ihre MB 80.

Technische Daten:
Motortyp: Fahrtwindgekühlter 1-Zylinder-Zweitakt-Motor.
Leistung: 5,3 kW (7,2 PS) bei 6.000 min^{-1}.
Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h.
Hubraum: 78 cm^3.

HONDA

Wir machen Motorrad-Geschichte.

1A/81 BMZ

Nur in BRAVO!

Packende-Foto-Love-Story

Die Spritztour

Nataschas Schwester macht sich an Martin ran

Was bisher geschah:
Martin und Natascha haben Hausarrest bekommen, nachdem Martin unerlaubt den Wagen seines Vaters benutzt und einen Unfall gebaut hatte, bei dem Natascha verletzt worden war. Die beiden Verliebten treffen sich heimlich und werden dabei von Nataschas Mutter erwischt. Natascha darf das Haus nicht verlassen. Dies nutzt Ihre Schwester Patricia aus. Sie hat auch ein Auge auf Martin geworfen und vereinbart einen Treff mit ihm . . .

Konto klar?

Zuerst mal herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Schulabschluß. Für den Start ins Berufsleben wollen wir das Unsere dazu tun, daß alles klar ist, wenn es losgeht. Durch ein Girokonto. Das ist mehr als ein Gehaltskonto: der Schlüssel zur Vermögensbildung, zum Scheckheft und zum Kredit. Also – vorbeikommen und Konto klarmachen. Bis bald.

Ihr Geldberater

Wenn's um Geld geht – Sparkasse

Im nächsten BRAVO: Natascha reagiert sauer

© 1981 by BRAVO · Produktion: Christa Schechtl · Fotos: Ranetsberger

26

Kleberand

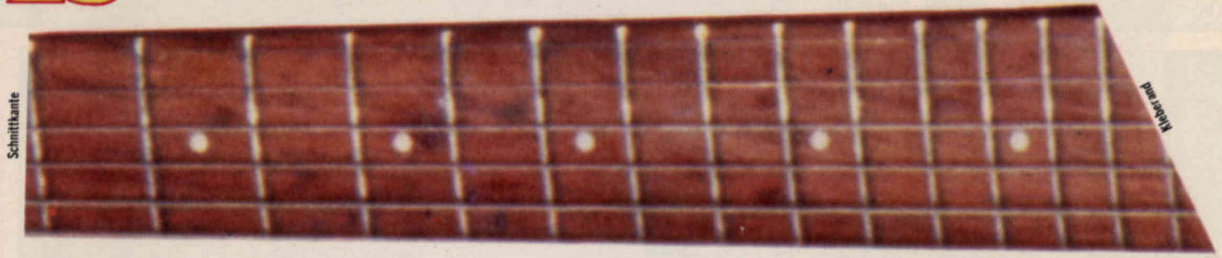
George Harrison mit Bubikopf. Dieser Anblick ist schon fast eine Rarität. Jetzt fehlt Euch zu Eurem lebensgroßen Beatles-Starschnitt (210 cm x 91 cm) nur noch eine der Liverpooler Pop-Größen – nämlich John Lennon. Achtet auch bei dieser Folge unbedingt auf die Kleberänder, denn Ihr braucht sie zum Zusammenkleben des farbigen Super-Posters.

BRAVO-STARSCHNITT:

THE BEATLES

25

Schnittkante



Kleberand

24

Schnittkante

Kleberand

Schnittkante

Kleberand

23

Aufregender Liebeskrimi nach Tatsachen von Alexander Frank

Seit dem Mord an dem alten Kioskpächter Karlchen hat sich für Matthias, den 18jährigen Gymnasiasten, einiges verändert. Kommissar Kottke von der Kripo bittet ihn, nicht nur vorübergehend den Kiosk zu übernehmen, sondern auch noch in Karlchens Wohnung zu ziehen. Er glaubt, der Mörder würde so vielleicht noch einmal auf sich aufmerksam machen. Mit Matthias zieht Biggi, die Tochter des Kioskbesitzers, ein. Die beiden haben sich auf dem Präsidium kennengelernt und schon lange füreinander geschwärmt. Die erste Nacht, die sie zusammen in Karlchens Wohnung verbringen, stellt Matthias auf eine harte Probe . . .

Liebevoll füttert Biggi ihren Matthias. Sie hat auch vorübergehend das Regiment am Kiosk übernommen, denn schon bald kommt Kommissar Kottke wieder zu Matthias . . .

Tatort: KIOSK

Es war eine seltsame Szene. Da stand Matthias halbnackt in der Tür zum Wohnzimmer, um sich in Karlchens Bettzeug zu verkriechen, und nun lag Biggi dort und klagte leise, sie hätte noch nie mit einem geschlafen.

„Ich verstehe dich nicht", murmelte er. „Warum bist du nicht auf dem Sofa liegengeblieben? Warum legst du dich dorthin? Ich verstehe das nicht."

Er drehte sich herum, ging ins Badezimmer und zog seine Jeans wieder an. Dann ging er zurück. „Du brauchst nichts zu erklären", sagte er. Er hockte sich neben sie auf den Teppich und streichelte ihr über das dunkle, lange Haar.

„Es sind wohl zwei Dinge", sagte sie sehr klar: „Ich hab' mich nun mal in dich verknallt, und gleich in der ersten Nacht müssen wir in der Wohnung eines Ermordeten schlafen. Und irgendwie macht mich das verrückt. Das eine zerstört das andere."

„Das begreife ich ja", erwiderte er bedächtig. Aber er war nicht bedächtig, denn er hatte Angst davor, mit ihr zu schlafen. Also redete er, um die Angst in sich nicht hochsteigen zu lassen.

„Sieh mal, wenn Karlchen uns so sehen könnte, würde er lächeln und sich freuen, daß wir uns lieb haben. Und ganz bestimmt würde er grinsen, daß das hier plötzlich so komisch ist, daß du in mein Bettzeug kriechst und gleichzeitig erklärst: Tu mir nicht weh! Da würde er lachen und er würde dich sicher verstehen. Und ich verstehe dich auch."

„Aber ich will es jetzt, verdammt noch mal", schrie sie plötzlich aufgebracht. „Ja, ich habe dich lieb, und ich muß irgendwie damit fertig werden. Und du bist irgendwie viel älter als ich. Nicht ein Jahr, vielleicht fünf Jahre. Ich meine, du hast viel mehr Erfahrung. Und ich will, daß du mir nicht weh tust. Und ich will dich auch nicht enttäuschen und dich verlieren."

„Du verlierst mich doch nicht, wenn du nicht gleich in der ersten Nacht mit mir schläfst. Wie kommst du denn auf so eine Idee?"

„Es ist keine Idee, es war nur plötzlich Angst in mir, daß du mich vielleicht für prüde hältst."

„Hör auf zu reden", sagte er und begann, sich eine Zigarette zu drehen. „Du mußt nicht über Liebe reden, du mußt lieben, oder wie immer man das nennt."

„Hattest du viele Mädchen?"

„Einige."

„War es schön?"

„Ja und nein. Normal eben."

„Was ist, wenn es mit mir nicht schön ist?"

Er stand auf, nahm von einem Tischchen eine Kerze, zündete sie an und schaltete dann die letzte Lampe aus. Dann hockte er sich mit der Kerze neben sie. „Nicht reden", sagte er, „nicht reden."

Er konnte sich daran erinnern, daß er vor der ersten körperlichen Liebe seines Lebens auch soviel geredet hatte, wie Biggi es jetzt tat. Und er wußte genau, warum er es getan hatte. Aus Angst. Und er wußte, daß diese Angst nicht nötig war. „Sei ganz ruhig", flüsterte er, „es wird dir nichts geschehen."

Plötzlich schlang sie ihre Arme um seinen Nacken und zog ihn zu sich hinunter. Sie küßte ihn und sagte: „Ich will nie mehr reden."

„Dann ist es gut", murmelte er und blies die Kerze aus. Er zog die Jeans aus und kroch zu ihr in Karlchens Bettzeug. Nur einen Augenblick lang war er erstaunt, daß sie fast nackt war, dann küßte er sie behutsam und dachte: tu es nicht, tu es in dieser Nacht nicht!

„Es ist schön, dich zu spüren"

„Du fühlst dich wunderbar an", sagte sie klagend.

Er legte sich auf den Rücken, starrte gegen die Decke und murmelte: „Leg deinen Kopf auf meine Schulter und sei ganz ruhig. Und reg' dich nicht auf."

„Es ist unheimlich schön", murmelte sie nach einer ganz langen Zeit. „Es ist unheimlich schön, dich nur zu spüren. Und ich habe keine Angst mehr."

„Dann ist es gut. Dann schlaf ein, sei ruhig und träume irgend etwas Schönes."

Irgendwann spürte er, daß sie wirklich einschlief, und er dachte, daß dies die blödeste, verrückteste und zugleich stinknormalste Nacht sei, die er je mit einem Mädchen verbracht habe.

Er schlief keine Minute lang, und bevor der Wecker klingeln konnte, schaltete er ihn ab und kroch vorsichtig aus dem Bettzeug. Er starrte auf sie hinunter, und er fand sie wunderbar. Er sagte sich, daß es gut gewesen sei, zu warten. Auf diese Biggi zu warten war besser, als sie zu verscheuchen mit Kraftprotzerei und Männlichkeit.

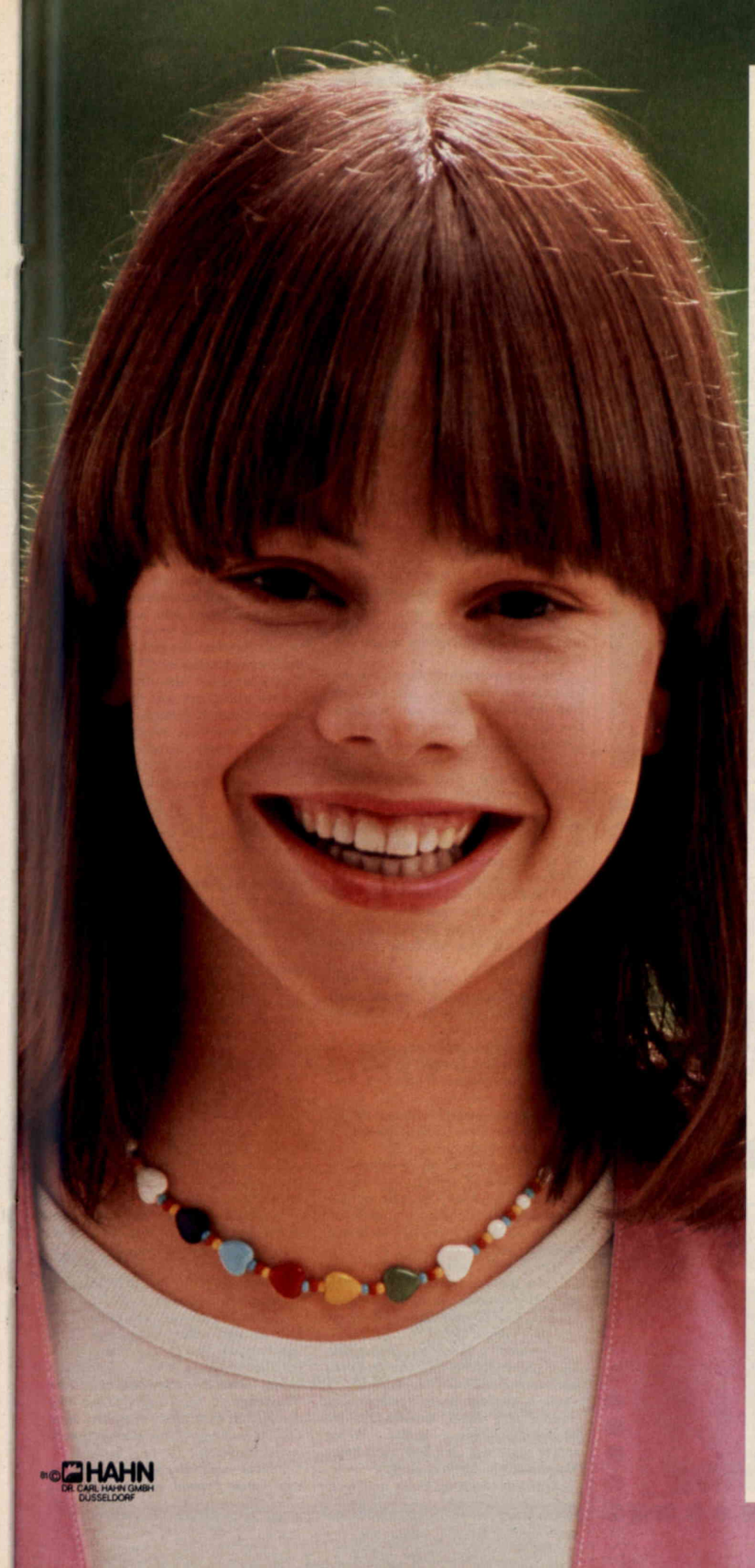
Er rasierte sich hastig, zog sich an und machte sich dann eine Tasse Pulverkaffee. Er aß ein Stück trockenes Brot dazu und ging dann leise aus der Wohnung, nachdem er auf einen Zettel geschrieben hatte: „Guten Morgen! Am Kiosk wartet jemand mit Hunger. Ich liebe Dich übrigens. Matthias."

Draußen empfing ihn der übliche Morgenrummel. Die meisten, die um diese Zeit zur Arbeit gingen, zeigten mufflige Gesichter, und obwohl sie ihn kannten, grüßten sie ihn, als sei er ihr persönlicher Feind. Matthias war gutgelaunt und konnte Morgenmuffel nicht begreifen. Er hatte Morgenmuffel noch nie begreifen können.

Ein Tag war es wert, angegangen zu werden. Wenn man ihn schlecht gelaunt anging, konnte man den Tag nicht für sich gewinnen. Er machte es wie Karlchen, er ging die Sache gutgelaunt und mit Humor an.

Es gab morgens zwei Gruppen von Leuten, die den Kiosk dringender

Bitte umblättern



Bei vielen Mädchen kommt die Regel noch unregelmäßig. Da schützen Carefree Slip-Einlagen vor Überraschungen.

Es ist gar nicht so selten, daß die Menstruation bei jungen Mädchen alles andere als regelmäßig ist. Sie kann überraschend kommen. Sie kann aber auch längere Zeit ausbleiben. Erst allmählich wird ein Rhythmus erkennbar. Nach ein paar Jahren hat sich die Wechselwirkung der Hormone so eingespielt, daß die Menstruation regelmäßig ist. Aber sie bleibt noch eine Zeitlang störbar: Aufregungen, Hungerkuren, Ortswechsel oder Erkrankungen können alles durcheinanderbringen. Doch können sich junge Mädchen ganz einfach vor Überraschungen schützen: Mit Carefree Slip-Einlagen. Weil sie so extrem dünn und weich sind, sind sie wirklich angenehm zu tragen. Durch den extra breiten Klebestreifen sitzen sie sicher im Slip, verrutschen nicht und verformen sich nicht. Das saugfähige Material und die undurchlässige Unterseite verhindern das Durchfeuchten und sorgen dafür, daß man sich frisch und gepflegt fühlt. Jeden Tag.

Und für alle Mädchen, die gerne einen angenehmen Duft mögen, gibt es Carefree auch mit Deodorant.

Carefree Slip-Einlagen. Der hygienische Wäscheschutz für jeden Tag.

© HAHN DR. CARL HAHN GMBH DÜSSELDORF

Neues Kleid für Susi? Streifen für die KAWA?

Lack für alle – vom Mofa bis zur Harley. Das Speziallackspray für alle Motorräder. Perfekt zum Neulackieren und Ausbessern. Ideal für »optisches Tuning«. Originalfarbton aller gängigen Marken plus 2500 Autofarbtöne. Im Farben- und Autozubehörhandel.

DUPLI-COLOR
Acryl »Moto-Spray«
Lack für alle - vom Mofa bis zur Harley.

Antwortcoupon: Senden Sie mir die Broschüre »Die Technik der Lackreparatur für Autofahrer und Heimwerker«, Schutzgebühr DM 2,50 in 50er Briefmarken. In Briefhülle mit deutlichem Absender einsenden an:
KURT VOGELSANG GmbH
Postfach 1140, 6954 Hassmersheim

Gratis
15 Partnervorschläge
Testen Sie Ihr Glück! Kostenlos erhalten Sie 15 Originalfotos von verschiedenen Partnersuchenden aus Ihrer Umgebung. Schreiben Sie uns einfach Ihr Alter, Größe, Beruf sowie gewünschtes Alter von – bis. Sie erhalten postwendend und unverbindlich die 15 Partnervorschläge.
Institut Monika, Postf. 0180263 6 Frankfurt 18

Polyester Integralhelm direkt ab Werk
Original GERMAN
Größenschablone anfordern
Helmfabrik Schwieberdinger Kunststoff GmbH
Groninger Weg
7141 Schwieberdingen

SCORPIONS-Drummer Herman Rarebell jetzt auf Solo-Album!

„Nip In The Bud"
LP: 1C 064-46 355
MC: 1C 264-46 355

Achtung: Ende August erscheint die neue SCORPIONS-LP

HARMSI
EMI ELECTROLA

Roman . . . Fortsetzung

Tatort KIOSK

brauchten als den Schlaf. Die erste Gruppe waren die Penner, die die Nacht irgendwo auf einer Bank verbracht hatten und nun billigen Wermut kaufen kamen. Im Grunde war es komisch, daß ausgerechnet diese Männer bessere Laune hatten, als die, die vorbeikamen, um sich die Tagesration an Zigaretten und eine Zeitung zu kaufen. Die waren schlechtgelaunt, grüßten kaum, warfen das Geld auf den Tisch, als sei es ein Stück Dreck, um dann in den Wagen zu steigen, oder irgendeine Straßenbahn zu erreichen. Es war nicht schwer, herauszufinden, weshalb die Penner gute Laune hatten und die ordentlichen Leute schlechte. Die Penner lebten in den Tag hinein, ohne jede Verantwortung. Sie konnten sich immer gute Laune erlauben.

„Er soll zum Kiosk kommen"

„Ich weiß absolut nichts, Leute", sagte er dauernd, „ich weiß gar nichts, und die Polizisten sagen mir auch nichts."

Als der erste Ansturm vorüber war, rief er im Polizeipräsidium an und verlangte Kottke.

„Sind Sie verrückt?" fragte ein unfreundlicher Beamter. „Irgendwann muß der Kottke doch mal schlafen. Der hat erst heute morgen gegen vier Uhr das Präsidium verlassen."

„Dann sagen Sie ihm, er soll zum Kiosk kommen. Aber sofort", sagte Matthias energisch.

Seine Mutter kam, und er sprach eine Weile mit ihr. Er sagte: „Ich würde mir mein Mittagessen auch lieber von dir bringen lassen, aber Biggi will eben für mich sorgen."

„Wenn sie sehr schlecht kocht, weil sie noch keine Erfahrung hat, dann ruf mich an", meinte die Mutter und verschwand, um ihre Einkäufe zu machen.

Dann kam Biggi. Sie war sehr wütend auf sich selbst: „Ich bin doch miserabel, bin ich! Es ist elf, ich habe bis elf Uhr geschlafen."

„Wie schön", sagte er. „Und was hast du da in der Tasche?"

„Brot, Spiegeleier, Würstchen, Kaffee, Milch."

„Her damit, und bedlene mal weiter, während ich diese Herrlichkeiten in mich hineinstopfe."

„Hast du auch so gut geschlafen?"

„Sehr gut und sehr ruhig", log er überzeugend. „Aber ich habe es einfach nicht fertiggebracht, dich zu wecken, als der Wecker dich nicht mal wach kriegte."

„Du lügst", sagte sie. „Ich habe gesehen, daß du den Hebel umgestellt hast. Der Wecker hat nicht klingeln können. Und du hast keine Minute geschlafen, stimmt's?"

„Es stimmt", gab er zu. „Es ist aber auch schwierig, dich im Arm zu halten und zu schlafen."

Sie wurde ein wenig verlegen und wandte sich einer Kundin zu, die Modehefte kaufen wollte. Wenig später sagte sie: „Ich hab' auch keine Angst mehr in der Wohnung."

„Gut so", sagte er. Dann hockte er sich auf den Schemel an der Rückseite des Kiosk und begann zu essen. Als Kottke plötzlich vor ihm stand, war er nicht einmal überrascht. „Gut, daß Sie kommen. Waren Sie in Karlchens Wohnung?"

„Natürlich", antwortete Kottke ungeduldig.

„Erinnern Sie sich an jeden Raum?"

„Mach es nicht so spannend, Junge. Ich erinnere mich an jeden Raum."

„Ich meine den leeren Raum zur Hofseite hin. Es war mal das Schlafzimmer, als Karlchen noch verheiratet war."

„Der Raum war nicht leer", sagte Kottke. „Da steht ein Stuhl drin. Und außerdem hängen uralte, nicht gewaschene Gardinen vor dem großen Fenster."

„Da ist noch was, was ich nicht wußte", legte Matthias los. „Karlchen hat sich eine Fernsehantenne in diesen Raum legen lassen, und außerdem hat er sich einen tragbaren Fernseher gekauft – einen farbigen. Und er hat mir nichts davon gesagt. Und es gibt einen Zettel, den er vor etwa vier Wochen geschrieben hat. Alles in allem sieht es so aus, als müßten diese Dinge zusammen einen Sinn ergeben. Aber sie ergeben keinen Sinn."

„Ich verstehe das nicht. Die Antennenbuchse ist also neu?"

„Ganz neu. Also hat Karlchen abends allein auf dem Stuhl in dem leeren Zimmer gehockt und ferngesehen? Können Sie mir das erklären?"

„Nein", sagte Kottke. „Und, was, bitte, steht auf dem Zettel?"

„Kommen Sie mit, ich zeige Ihnen alles."

Er stand auf und sagte durch die halbgeöffnete Tür zu Biggi: „Ich bin eben mal in der Wohnung. Wir kommen bald wieder." Sie gingen schweigend den Pfad durch die Büsche, direkt zu Karlchens Wohnung.

„Zuerst mal der Zettel. Den habe ich hier auf den Fernseher gelegt."

Kottke las: „Komisch. Was mag er damit gemeint haben?"

„Ich weiß es nicht", sagte Matthias. „Da ist der tragbare Fernseher. Er hat niemals erwähnt, daß er ihn kaufen wollte. Und da er mir alles von sich erzählte, ist dieser Fernseher komisch, er paßt nicht zu Karlchen."

„Haben Sie den Stuhl nie gesehen?"

Kottke drehte sich herum. „Das leere Zimmer. Wo ist dieser Anschluß?"

Matthias ging voran, schob den Schal der Gardine beiseite und sagte: „Hier. Und auch davon hat er mir nichts gesagt."

„Haben Sie niemals den Stuhl in diesem Zimmer stehen sehen?"

„Nein", erwiderte Matthias. „Sie können mich ruhig duzen. Der Stuhl hat hier nie gestanden. Zuerst habe ich angenommen, er hat vielleicht mit seiner toten Frau gesprochen. Alte Menschen tun das, oder? Dann kam der Zettel, dann der Fernseher, dann der Antennenanschluß. Und jetzt weiß ich nicht weiter."

Kottke sagte langsam: „Ich will deinem toten Freund nichts anhängen, aber war er manchmal komisch in der letzten Zeit? Ich meine, hat er mit sich selbst gesprochen, oder so?"

„Nein, warum?"

„Weil alte Menschen zuweilen wirklich beginnen, mit dem toten Ehepartner zu sprechen."

„Das würde aber doch voraussetzen, daß er irgendwie geistig gestört ist, oder daß sein Gehirn im Alter abbaut und ihm irgendwelche Bilder vorgaukelt, oder?"

„Richtig."

„Das war bei Karlchen nicht der Fall. Der war geistig jederzeit da. Er hat, um es einfach auszudrücken, niemals gesponnen. Aber drehen Sie den Stuhl mal zum Fenster um. Sehen Sie, so!" Er drehte den Stuhl zum Fenster. „Sie sehen jetzt rund fünfzig Wohnungen im gegenüberliegenden Block. Und jetzt kann ich mir vorstellen, daß Karlchen durch Zufall irgend etwas gesehen hat."

„Aber doch nicht Karlchen!" sagte Kottke vorwurfsvoll. „Karlchen war zwar noch sehr rüstig, aber er kann doch nicht auf diese Entfernung in fremde Wohnungen reinsehen. Tagsüber schon gar nicht. Aber . . . Moment mal! Wie ist die Nummer vom Kiosk?"

Matthias nannte sie ihm, und Kottke ging zum Telefon. Er sagte: „Biggi, tun Sie uns mal einen Gefallen? Schauen Sie mal unter dem Verkaufsbrett nach, ob da vielleicht ein Fernglas liegt."

„Er hatte kein Fernglas", erklärte Matthias. „Das weiß ich ganz genau!"

„Was sagen Sie? Ein großes Glas? Blaues Glas? Hm. In einer Lederschatulle? Ist das Ding neu?" Er nickte, hängte ein und murmelte: „Karlchen hatte nicht nur einen tragbaren Farbfernseher, er hatte auch ein Nachtfernglas. Es liegt im Kiosk."

„Vielleicht starb er deswegen..."

„Das bedeutet also . . ."

„Das bedeutet", sagte Kottke, „daß er da drüben hinter einem von diesen vielen Fenstern, irgend etwas entdeckt hat, irgend etwas Schlimmes. Und der, der das Schlimme getan hat, hat Karlchen auch entdeckt. Da hätten wir das Motiv. In der Nacht zum gestrigen Tag muß also da drüben irgend etwas abgelaufen sein. Vielleicht hat Karlchen das gesehen, vielleicht auch nicht. Diese Notiz läßt aber darauf schließen, daß er die erste Beobachtung vor etwas mehr als vier Wochen machte. Vielleicht hat er wirklich deshalb sterben müssen. Aber was kann er gesehen haben? Und wo hat er es gesehen?" Kottke schüttelte den Kopf. „Du warst der, dem er alles anvertraut hat, aber dir hat er nichts gesagt. Merkwürdig."

Matthias lächelte. „Das ist gar nicht so merkwürdig. Er wußte, daß ich eine Menge für die Schule tun muß, und er sagte immer, er wolle mich mit seinem Kleinkram nicht belasten. Er kann also durchaus etwas gesehen haben, ohne es mir zu sagen. Aber daß er mir den Fernseher und das Fernglas verschwieg, will mir nicht in den Kopf."

„Angenommen, es war eine scheußliche Sache: ist es für dich vorstellbar, daß er dich damit nicht beunruhigen wollte, um deine Arbeit für das Abitur nicht irgendwie zu belasten?"

„Das wäre möglich", nickte Matthias. „Ja, das wäre möglich."

„Die Suche des Computers hat nichts ergeben. Kein typisches Tatmerkmal, kein Täter. Unsere schweren Jungens hier sind allesamt unter Kontrolle." Kottke seufzte. „Wir kommen nicht weiter. Vor allem eines macht mir Sorgen: woher stammt die Tatwaffe, dieser halbe, neue Ziegelstein? Nirgendwo ist hier eine Baustelle." Er sah Matthias an. „Du wirst nicht nur auf die Kunden am Kiosk achten müssen, du wirst auch abends gelegentlich aus diesem Fenster schauen. Tust du das für uns?"

„Sicher", antwortete Matthias. Sie schlossen die Wohnung ab und trennten sich. Matthias ging zum Kiosk zurück.

Gegen zwei Uhr mittags war er sehr müde. Claudia und Antonella sagten, sie würden auf den Kiosk achten.

„Die Preise stehen überall drauf", sagte Biggi. „Ich mache ihm was zu essen, dann muß er ein bißchen schlafen. Verkauft nichts auf Pump!"

„Nur gegen bar!" sagte Antonella. „Wir sind harte Geschäftsfrauen." Sie lachten und freuten sich darüber, helfen zu können.

Matthias sah ihr zu, wie sie ihm in der Küche Bratkartoffeln machte und Eier hineinschlug. Er murmelte: „Karlchen muß irgend etwas entdeckt haben, was ziemlich mies ist. Und weil er es entdeckte, hat er sterben müssen. Denn Tote können nicht mehr antworten."

„Hat er dir nie etwas gesagt?"

„Nie." Matthias überlegte verkrampft. „Aber wie ich ihn kenne, wird er etwas notiert haben. Es ist bei Karlchen unmöglich, daß er wichtige Dinge nicht notierte. Wo sind diese Notizen?"

„Waren die vielleicht in dem schwarzen Notizbuch, das verschwunden ist?"

„Das schwarze Notizbuch enthielt nur die Schulden der einzelnen Kunden, nichts anderes. Es muß Notizen geben, wir müssen sie suchen."

„Aber zuerst mußt du schlafen, Liebster."

„Hast du gesagt ‚Liebster'?"

„Ja."

„Würdest du mich wecken? Gegen fünf?"

„Ja, Liebster. Wie denn?"

„Im Naturzustand", murmelte er.

„Oh", sagte sie erstickt. Dann lachte sie. „Ich verlange eines: Du mußt die Vorhänge zuziehen."

Im nächsten BRAVO: Eine heiße Spur

© 1981 by BRAVO und Ferenczy-Verlag, Zürich Foto: F. Gabowicz

Macht Eure Stahlrösser knackfest, denn der Fahrradklau geht um

Trelock stoppt den Fahrradklau

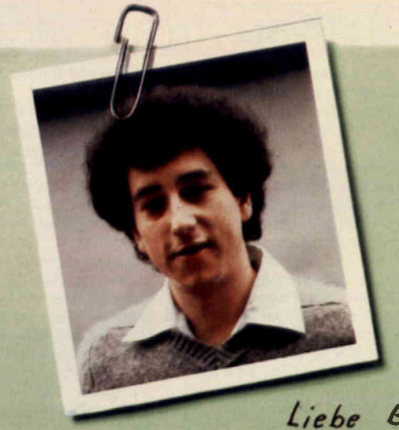
TRELOCK supersafe

TRELOCK multisafe

Trelock, die große Marke für supersichere Zweiradschlösser, stoppt den Fahrradklau, wo er am liebsten auftritt: an den Fahrradständern Eurer Schulen; vor Schwimmbädern; bei Sport- und anderen Massenveranstaltungen. Holt Euch die Superwaffen von Trelock gegen den Fahrradklau bei Eurem Fahrradhändler:

Holt Euch die Fahrradklau-Broschüre mit dem lustigen Aufkleber und dem sicheren Fahrrad-Paß. Sie liegt bei Eurem Fahrrad-Händler kostenlos für Euch bereit.

Trelock Zweiradschlösser – Sicherheit, auf die Ihr Euch verlassen könnt



Köln, im Juli 1981

Liebe Bravo-Leser!

Ich bin Portugiese und zur Zeit in meinem 3. Ausbildungsjahr als Kfz-Schlosser. Ich habe meine Lehrstelle gekriegt, weil ich mich schon sehr früh bei dem Arbeitsamt gemeldet habe.
Der Beruf, den ich mir gewünscht habe, ist nicht Wirklichkeit geworden, aber der Beruf, den ich jetzt lerne, gefällt mir sehr und ist verwandt mit dem, den ich mir gewünscht habe.
Später, wenn ich vielleicht nach Portugal gehe, möchte ich jemand sein und nicht ein einfacher Arbeiter, der hin und her geschoben wird.
Auch wenn es in diesem Brief einfach erscheint, daß ich schnell zu meiner Lehrstelle kam, so habe ich ein Jahr gewartet und viele Absagen bekommen, bis ich ein Berufsvorbereitungsjahr machte und zu meiner Lehrstelle kam.
Ich weiß, daß es schwer ist, denn ich habe es auch durchgemacht. Aber gebt die Hoffnung nicht auf und ergreift auch mal eigene Initiative und versucht's immer wieder von vorn, solange man lebt. Es ist nie zu spät!

José Razões

BRAVO-LACHPARADE

BRAVO-Leser machen Witze

„Was für Dolly Dollar der Busen ist, ist für mich die Nase"

Fremdenlegionäre marschieren durch die Wüste. Die Sonne brennt gnadenlos auf ihre Käppis. Es hätte 50 Grad im Schatten, wenn es einen Schatten gäbe. So hat es mehr. Fragt einer, der neu bei der Legion ist: „Sagt Kumpels, ist hier immer schönes Wetter?" *Thomas Ahlers, Barssel*

Er war neu in Sachen Liebe. Sie hatte schon mehr Routine. Der Mond schien, die Nachtigallen sangen und er seufzte hingerissen: „Sag mir die drei Worte, die Liebende ewig aneinander binden!" Meinte sie cool: „Ich bin schwanger!" *Margarete Schober, Graz*

Rief Herr Zabel in der Disco an: „Können Sie meinem Sohn, Tony Zabel, etwas ausrichten?" – „Gern! Was denn?" – „Er soll bald nach Hause kommen. Er muß mir, seinem Vater, bei seinen Schulaufgaben helfen!" *Andreas Müller, Hamburg*

(Idee: Marianne Schatomski, Hagen)

„Welchen Stöpsel haben Sie herausgezogen, als Sie gebadet hatten?"

Sagte beim Bund der Unteroffizier zum Rekruten: „Jetzt hätten Sie beinahe den General erschossen!" Meinte der Rekrut: „Toll, was? Und dabei habe ich erst gestern schießen gelernt!" *Markus Beutel, Essenheim*

Sagte die schüchterne Emma: „Stell dir vor, Rosi, gestern hat mich Kurt gefragt, ob ich mit ihm gehen will!" – „Und was hast du gesagt?" – „Wohin denn?" *Susan Stoffer, Sereetz*

Wißt Ihr, was afrikanisches Roulette ist? – Klarer Fall: Wenn man die Wahl hat, aus einer Disco fünf Mädchen nach Hause zu bringen und eines davon ist eine Kannibalin! *Ingo Weil, Obernburg*

„Wir schlafen heute getrennt, wir müssen unbedingt Energie sparen!"

(George Peppard, Carroll Baker in „Die Unersättlichen")

Fußball-Lexikon

Das Fußballfeld

Wißt Ihr, was „Li-ch, li-ch, li-ch" ist? – Klarer Fall: Ein schnarchender Chinese! *Anette Hirsch, Obrigheim*

Sagt der Röntgen-Arzt zu Herrn Müller: „Das ist ja toll! Sie haben eine richtiggehende Armbanduhr in Ihrem Magen!" Meinte Herr Müller: „Die habe ich schon seit meinem 15. Lebensjahr!" – „Hatten Sie da keine Beschwerden?" – „Doch, das Aufziehen war schwierig!" *Beate Thoms, Kiel*

„Pfui Teufel! Meine Mama hat gesagt, ich soll mir den Hals waschen!"

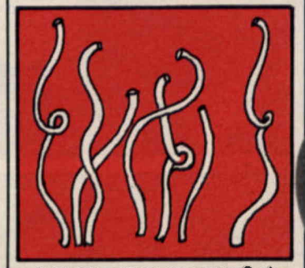
Zeichnungen: Klaus Stegerer Fotos: Kunze, Kövesdi

Ertönte an Bord eines vollelektronischen Flugzeugs nach dem Start eine Stimme: „Guten Tag, Ladies and Gentlemen! Hier spricht der Bordcomputer! Auf diesem Flug wird es garantiert keine Panne geben ... Panne geben ... geben ... ben ...!" *Carsten Lips, Huckeswagen*

Drei Ganoven beaugapfeln gemeinsam den Bildschirm. „Mensch!" sagt plötzlich der eine, „da ist doch Narben-Edy in Großaufnahme!" – „Echt dufte!" meint der zweite, „der ist schon zum drittenmal in ‚XY' dabei. Der Glückspilz wird noch ein echter Fernseh-Star!" *Birgit Weismantel, Heusenstamm*

Was ist das: Es ist grün und saust mit 140 Sachen durch die Luft? – Klarer Fall: Eine ferngesteuerte Essiggurke! *Heinz Feuchter, Predlitz/Österr.*

Was ist das?

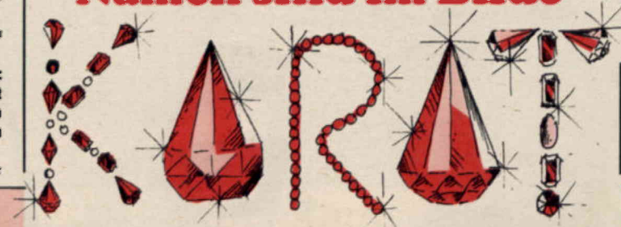


Spaghettis tanzen in der Disco

(Idee: Svenja Dennert, Vallendar)

Eine Wettervorhersage: „Da das gestrige Tief leider ein Hoch war, wird sich die heutige Flachdruckrinne sehr hügelig ausbilden! Dazu wehen nördliche Winde aus allen Richtungen!" *Tina Gass, Offenburg*

Namen sind im Bilde



20 Mark sind auf die Leichte zu verdienen! Schickt prima Witze, dufte Ideen zu Witz-Zeichnungen und gute Einfälle zu „Namen sind im Bilde" und „Was ist das?" an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was in der „Lachparade" erscheint, wird mit 20 Mark honoriert

BURNING RUBBER

als BRAVO-Film-Foto-Roman

Mit Olivia Pascal (Maxe), Alan Longmuir (Henry), Sascha Hehn (Flash Jackson) und den Rollers

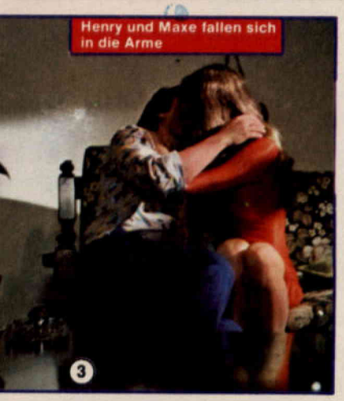
TEIL 4

Der Traum des Mechanikers Henry ist es, einmal bei einem Drag-Car-Rennen den Champion Flash Jackson zu schlagen. Zusammen mit der hübschen Maxe baut er einen Rennwagen. Maxe hat sich in Henry verliebt, doch der ist ahnungslos . . .

1

Maxe sieht völlig verändert aus – in ihrem neuen, superengen Kleid. Für gewöhnlich läuft sie nur in einem uralten Overall herum
2

5


Henry und Maxe fallen sich in die Arme
3

Am Tag des großen Rennens . . . Interessiert schaut sich Champ Flash Jackson den Renner von Henry an
4

Der Ansager heizt die Stimmung noch einmal mächtig an. Tausende von Zuschauern wollen dieses spannende Duell zwischen Henry und Flash erleben

6

7
Kurz vor dem Start macht Flash noch ein paar abfällige Bemerkungen

Wie an jedem großen Renntag gibt es die verschiedensten Klassen. Motorrad-Freaks zeigen ihre Kunststücke . . .
8

. . . und alte Renner nehmen es mit supermodernen Maschinen auf
9

Ziemlich aufgeregt sitzt Henry in seinem selbstgebauten Rennwagen
10

Flash dagegen ist sich recht siegessicher
11

Das Rennen geht los. Flash erwischt einen Blitzstart . . .
12

. . . doch Henry kommt immer näher
13

Kurz vor dem Ziel hat Henry Flash abgefangen
14

Der knallrote Renner von Henry schießt als erster über die Ziellinie
15

16
Großer Jubel im Zielraum bei Maxe und Henrys Freunden. Auch Geschäftsmann Baumgarten, der Henry einst zum erstenmal als Fahrer beschäftigt hatte, taucht auf. Die Überraschung für Henry ist groß, als er erfährt, daß Baumgarten Maxes Vater ist

17

ENDE

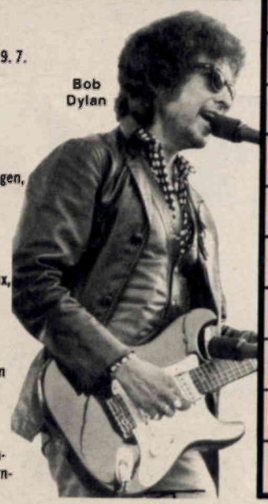
Die 50 meistverkauften Platten · Die beliebtesten Songs der BRAVO-Leser · Die Top-Hits in England und den USA

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 28

machen sechs Plätze gut

STARS AUF TOURNEE

BOB DYLAN
14. 7. Bad Segeberg, 17. 7. Lorelei, 18. 7. Mannheim, 19. 7. München, 20. 7. München, 21. 7. Wien, 23. 7. Basel


Bob Dylan

ANYONE'S DAUGHTER
(Fortsetzung) 11. 7. Maitingen, 12. 7. München

MIKE OLDFIELD
(Fortsetzung) 5. 7. Montreux, 20. 7. Wien

SPEEDY
(Fortsetzung) 17. 7. Fürth-Wilhelmsdorf, 27. 7. Ellingen

VIC VERGAT
7. 7. Oldenburg, 10. 7. Osnabrück, 12. 7. Hof, 14. 7. Nürnberg

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt"

1	(1) 14. Woche	Stars on 45	Stars on 45	CNR (Metronome) 0030.372
2	(3) 12. Woche	Hands up	Ottawan	Carrère (DGG) 2044 204
3	(2) 15. Woche	In the Air tonight	Phil Collins	Atlantic (WEA) ATL 79 198
4	(4) 13. Woche	Shaddap you Face	Joe Dolce	Ariola 102 947-100
5	(5) 9. Woche	This ole House	Shakin' Stevens	Epic (CBS) EPC 9555
6	(9) 9. Woche	Lieb mich ein letztes Mal	Roland Kaiser	Hansa (Ariola) 103 025-100
7	(13) 2. Woche	Loreley	Dschingis Khan	Jupiter (Teldec) 6.13 111
8	(6) 9. Woche	Making your Mind up	Bucks Fizz	RCA PB 5339
9	(8) 11. Woche	Kids in America	Kim Wilde	EMI (Electrola) 1 C 008-64 249
10	(7) 17. Woche	Fade to grey	Visage	Polydor (DGG) 2095 320
11	(10) 4. Woche	Mind of a Toy	Visage	Polydor (DGG) 2095 353
12	(17) 3. Woche	Bette Davis Eyes	Kim Carnes	EMI (Electrola) 1 C 006-86 359
13	(50) 2. Woche	Chequered Love	Kim Wilde	EMI (Electrola) 1 C 008-64 410
14	NEU	Stand and deliver	Adam & The Ants	CBS 1065
15	(14) 5. Woche	Oh no no	Bernie Paul	Ariola 103 130-100
16	(20) 3. Woche	Agadou	Saragossa Band	Ariola 103 117-100
17	(21) 4. Woche	Seven Tears	Goombay Dance Band	CBS 1242
18	(24) 6. Woche	La Provence	Nana Mouskouri	Phonogram 6.198 6426
19	(27) 13. Woche	Marie, Marie	Shakin' Stevens	Epic (CBS) EPC 8725
20	(19) 13. Woche	Mister Sandman	Emmylou Harris	Warner Bros. (WEA) WB 17 758
21	(12) 16. Woche	Do you feel my Love	Eddie Grant	Intercord 111-102
22	(11) 18. Woche	Looking for Clues	Robert Palmer	Island (Ariola) 102 483-100
23	(16) 9. Woche	Stop 'n' go	Peter Kent	EMI (Electrola) 1 C 006-46 340
24	(15) 8. Woche	Keep on loving you	REO Speedwagon	Epic (CBS) EPC 9544
25	(18) 11. Woche	Vienna	Ultravox	Chrysalis (Ariola) 102 905-100
26	(28) 6. Woche	I missed again	Phil Collins	Atlantic (WEA) ATL 79 210
27	(26) 18. Woche	Woman	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 195
28	(25) 21. Woche	Stop the Cavalry	Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.12 966
29	(30) 20. Woche	Samstag abend	Hanne Haller	Ariola 102 485-100
30	(23) 19. Woche	Ye-Si-Ca	Secret Service	Strand (Teldec) 6.12 969
31	NEU	Consuela Biaz	Boney M.	Hansa (Ariola) 103 350-100
32	(32) 11. Woche	All American Girls	Sister Sledge	Cotillon (WEA) COT 11656
33	(22) 5. Woche	Can't get enough	Eddie Grant	Intercord 111-103
34	(36) 2. Woche	Angel of the Morning	Juice Newton	Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-86 344
35	(31) 2. Woche	Die besten sterben jung	Ted Herold	Teldec 6.13 130
36	NEU	L.A. goodbye	Secret Service	Strand (Teldec) 6.13 134
37	(35) 7. Woche	Dance little Bird	Electronica's	Philips (Phonogram) 6005 090
38	(29) 15. Woche	Amoureux Solitaires	Lio	Ariola 102 444-100
39	NEU	Dance on	Doris D. & Pins	Papagayo (EMI Electrola 1 C 006-53 903
40	(44) 5. Woche	Jessica	Wolfgang Petry	Hansa (Ariola) 103 113-100
41	(47) 3. Woche	Louise	Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.13 120
42	(34) 23. Woche	Flash	Queen	EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
43	NEU	If you want to be happy	Joe Dolce	Ariola 103 186-100
44	(40) 16. Woche	On the Race Track	Precious Wilson	Hansa (Ariola) 102 733-100
45	(48) 16. Woche	Shine up	Doris D. & Pins	Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-48 285
46	(43) 12. Woche	Johnny Blue	Lena Valaitis	Ariola 102 939-100
47	(33) 12. Woche	Johnny loves Jenny	Chilly	Polydor (DGG) 2042 266
48	NEU	Runaway	Eruption	Hansa (Ariola) 102 632-100
49	(46) 2. Woche	Watching the Wheels	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 207
50	(38) 12. Woche	Bill Haley	Ted Herold	Teldec 6.13 039

Bei Euren Hits: Toller Einstand für Adam

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

	ENGLAND	AMERIKA
1	Being with you (1) Smokey Robinson	Stars on 45 (2) Stars on 45
2	One Day in your Life (3) Michael Jackson	Bette Davis Eyes (1) Kim Carnes
3	More than in Love (2) Kate Robbins	All those Years ago (7) George Harrison
4	Teddy Bear (–) Red Sovine	Sukiyaki (4) A Taste of Honey
5	How 'bout us (6) Champaign	A Woman needs Love (5) Ray Parker Jr. & Raydio
6	Going back to our Roots (8) Odyssey	Being with you (3) Smokey Robinson
7	Stand and deliver (5) Adam & The Ants	The one that you love (–) Air Supply
8	Will you (9) Hazel O'Connor	This little Girl (–) Gary U.S. Bonds
9	All stood still (–) Ultravox	I love you (9) Climax Blues Band
10	You drive me crazy (7) Shakin' Stevens	America (–) Neil Diamond

EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

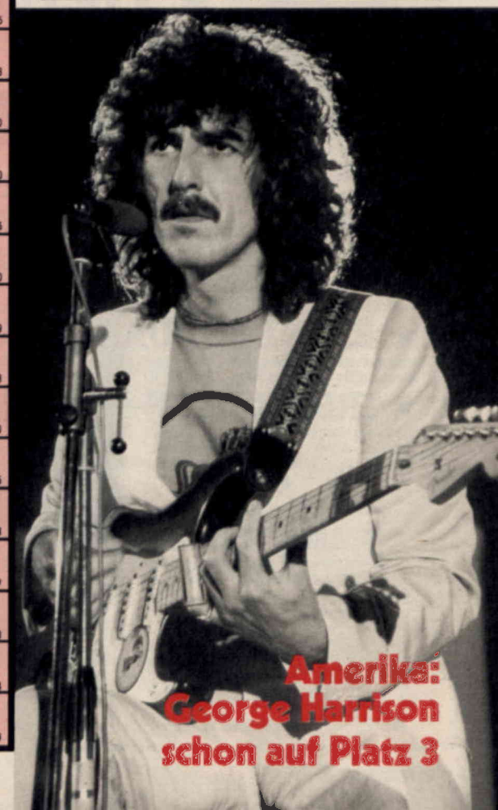
1	(1) 14. Woche	Fade to grey	Visage	Polydor (DGG) 2059 320
2	(4) 12. Woche	In the Air tonight	Phil Collins	Atlantic (WEA) ATL 79 198
3	(5) 11. Woche	Shaddap you Face	Joe Dolce	Ariola 102 944-100
4	(2) 10. Woche	Stars on 45	Stars on 45	CNR (Metronome) 0030.372
5	(7) 9. Woche	Kids in America	Kim Wilde	RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64249
6	(6) 9. Woche	Making your Mind up	Bucks Fizz	RCA PB 5399
7	(11) 19. Woche	Woman	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 195
8	NEU	Stand and deliver	Adam & The Ants	CBS 1065
9	(9) 5. Woche	Hands up	Ottawan	Carrère (DGG) 2044 204
10	(13) 22. Woche	Super Trouper	Abba	Polydor (DGG) 2002 021
11	(12) 24. Woche	Flash	Queen	EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
12	(20) 2. Woche	Mind of a Toy	Visage	Polydor (DGG) 2095 353
13	(15) 2. Woche	Much too young . . .	Speedy	Hansa (Ariola) 102 955-100
14	(10) 10. Woche	Looking for Clues	Robert Palmer	Island (Ariola) 102 483-100
15	(24) 18. Woche	Stop the Cavalry	Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.12 966
16	(18) 8. Woche	Vienna	Ultravox	Chrysalis (Ariola) 102 905-100
17	(14) 24. Woche	Life is for living	Barclay James Harvest	Polydor (DGG) 2059 299
18	NEU	9 to 5	Dolly Parton	RCA PB 2133
19	(3) 12. Woche	Eloise	Teens	Hansa (Ariola) 102 944-100
20	(8) 6. Woche	This ole House	Shakin' Stevens	Epic (CBS) EPC 9555
21	(25) 2. Woche	Mister Sandman	Emmylou Harris	Warner Bros. (WEA) WB 17 758
22	(21) 3. Woche	Watching the Wheels	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 207
23	(22) 6. Woche	Amoureux Solitaires	Lio	Ariola 102 444-100
24	(19) 10. Woche	Keep on loving you	REO Speedwagon	Epic (CBS) EPC 9544
25	(23) 9. Woche	Jealous Guy	Roxy Music	Polydor (DGG) 2059 039

DEUTSCHLAND

1	Über sieben Brücken . . .	(1) Peter Maffay
2	Johnny Blue	(2) Lena Valaitis
3	Hallo Engel	(4) Stefan Waggershausen
4	Bill Haley	(3) Ted Herold
5	Lieb mich ein letztes Mal	(10) Roland Kaiser
6	Samstag abend	(5) Hanne Haller
7	Der Gnubbel	(7) Mike Krüger
8	Loreley	(–) Dschingis Khan
9	Über sieben Brücken . . .	(–) Karat
10	Viel zu jung	(8) Bernhard Brink

LPs DER WOCHE

1	Super Trouper	(2) Abba
2	Rock City Nights	(1) Teens
3	Back in Black	(3) AC/DC
4	Revanche	(4) Peter Maffay
5	Visage	(5) Visage
6	Double Fantasy	(6) John Lennon/Yoko Ono
7	Unmasked	(9) Kiss
8	A wie Abba	(8) Abba
9	Flash Gordon	(7) Queen
10	Zenyatta Mondatta	(10) Police



Amerika: George Harrison schon auf Platz 3

LP DER WOCHE

Rein in die Hit-Disco!

HIT-DISCO '81
LP 203 800-502 · MC 403 800-507
Aus der Funk- und TV-Werbung
Eine ARIOLA-Empfehlung

Wow – das ist ein Fetzer: HIT-DISCO '81! Die Superstars der internationalen Hitparaden mit ihren Original-Knüllern auf einer Scheibe: JOE DOLCE, ROBERT PALMER, ULTRAVOX, LIO, BERNIE PAUL u.v.a. Selten war ein Sampler so stark. Übrigens, für Fans von deutschen Hits ist gerade HIT-SAISON '81 erschienen.

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A–Z Für Sammler unentbehrlich, da laufend Neuausgaben mit Schallplatten schon ab **49 Pfg.!!!**

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100 000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 28 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

Auto Zeitung weiß was läuft.

Test & Technik
Neuheiten
Kaufberatung
Alle 14 Tage neu!

★ DEINE ★ KARRIERE ALS STAR

kannst du auch hinterher weiterträumen, du Schlafmütze! Jetzt lies erst mal diese MAD-Anzeige zu Ende, wenn du schon damit angefangen hast. Denn wenn du auch nie im Leben ein Star wirst, gibt dir MAD trotzdem eine Chance, daß

★ DEIN ANSEHEN STEIGT

Und zwar durch 15 raffinierte MAD-Tricks, wie man die Umwelt beeindruckt!

★ NIE WIEDER BUS FAHREN

würdest du am liebsten, wenn du MADs neues Bus&Bahn-Haßbuch gelesen hast!

★ KEINE SCHULANGST MEHR

brauchst du zu haben, falls ein Lehrer wieder mal Hausaufgaben sehen will, die du nicht gemacht hast. Denn MAD verrät dir 18 hochwirksame Ausreden!

★ IRRE REISEN

haben wir ebenfalls auf Lager. Und zwar durch ein Abflußrohr, in das Innere einer Handtasche ... und zu anderen Traumzielen!

♥

So. Und nachdem wir dich jetzt so innig

★ UMSCHWÄRMT UND BEGEHRT

haben, nichts wie los zum nächsten Kiosk. Dort gibt's MAD 147. Für nur noch DM 2,50!

MAD
Das vernünftigste Magazin der Welt

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 28

Dolly Dollar

Come a little bit closer to me

Text und Musik: Kent/Ricanek

Look at me baby, am I not pretty
Do I look pretty for you
If you would give me some of
Your sweet love
So many things we could do

You make me shaky, make me
Feel happy
You make my feelings come true
Hey pretty young boy, don't be
So shy
I've been waiting here for you
Come a little bit closer to me
A little closer to me

Hey pretty young boy, why you
Keep distance
Hey pretty young boy, look here,
Don't be afraid
To come near
Hey pretty young boy, don't be
So shy
No need in hiding away
I will be happy if you would just
Kiss me
It would be more than a game

Come a little bit closer

Komm ein bißchen näher zu mir

Schau mich an Baby, bin ich
Nicht hübsch
Findest du mich hübsch
Wenn du mir deine süße Liebe
Gibst
Könnten wir so viel zusammen
Anstellen

Du machst meine Knie weich,
Du machst mich glücklich
Hey, hübscher junger Boy, sei
Nicht so schüchtern
Ich habe hier auf dich gewartet
Komm ein bißchen näher zu mir
Ein bißchen näher zu mir

Hey, hübscher junger Boy,
Warum hältst du so viel Abstand
Hey, hübscher junger Boy, schau
Her, hab keine Angst
Herzukommen
Hey, hübscher junger Boy,
Sei nicht so schüchtern
Kein Grund dich zu verstecken
Ich wäre glücklich, wenn du mich
Einfach küssen würdest
Es könnte mehr als nur ein
Spiel sein

Komm ein bißchen näher

© 1981 by Gerig Musikverlag

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 28

Neue Singles

★ = nicht so stark ★★ = könnte ein Hit werden ★★★ = stark hitverdächtig

Heiße Top-Scheiben speziell aus unseren einheimischen Studios waren diese Woche ausgesprochen rar. Deshalb möchte ich Euch heute mal ein paar interessante Newcomer vorstellen. Da wäre beispielsweise **Ralf Kinder,** ein 16jähriger Handelsschüler aus Hamburg, der mit seiner Amateurband bereits einige Bühnenerfahrung sammeln konnte und jetzt seine erste Scheibe vorstellt. **„Liebe heißt das Wort"** (Teldec 613 124) hat eine nette, sauber abgefeilte Schlager-Melodie – zwar nicht das Gelbe vom Ei, aber Ralf zeigt hier bereits eine sehr sichere, starke Stimme (★★).

Wecker mit Herz: MELANIE SANDERS

Ebenfalls süße 16 ist **Melanie Sanders** aus Braunschweig, die auf einem Talentwettbewerb entdeckt wurde. Sie bekam von dem Profi-Team Heider/Kunze den Titel **„Weck mich nicht auf"** (Hansa 103 069) auf den Leib geschneidert. Ein echtes Prachtstück aus der Abteilung Herz & Romantik, für meinen Geschmack allerdings eine Spur zu zuckersüß (★★).

Ronny & The Hot Potatoes – zu deutsch Ronny und die heißen Kartoffeln – sind, wie der Name schon verrät, eine neue R&R-Revival-Band. Auf **„Oh ... Ilse"** (Metronome 0030 400) gelingt es ihnen verblüffend gut, den naiven Stil der 50er Jahre zu treffen. Diese einfache Nummer könnte ein echter Party-Mitsing-Renner werden (★★).

Ziemlich in der gleichen Richtung liegen **Coast to Coast,** die mit ihrem **„Let's jump the Broomstick"** (Metronome 0030 399) zur Zeit die englischen Charts bevölkern. Allerdings ist diese flippige Tanznummer sehr clever auf den heutigen Musik-Geschmack getrimmt (★★★).

Von der Köchin zum Countrystar: LACY DALTON

Lacy J. Dalton ist den Country-Fans unter Euch vielleicht noch aus dem letzten „Musikladen" mit ihrem Titel **„Hillbilly Girl with the Blues"** (Sherill 1245) im Ohr. Das gutaussehende Mädel gilt heute als größtes Country-Talent der Staaten. Amerika ist eben immer noch das Land der (fast) unbegrenzten Möglichkeiten (★★)!

Rechtzeitig zur aktuellen Deutschland-Tournee haben **Rainbow** aus ihrem neuen Album „Difficult to cure" den Titel **„Can't happen here"** (Polydor 2055 381) ausgekoppelt. Eigentlich überflüssig zu sagen, daß es sich hier um kraftvollen und präzis gespielten Hard-Rock handelt – hier sind schließlich alte Hasen am Werk (★★).

Das trifft auch bei dem Duo **Rugstedt/Kreuzfeldt** zu: Jens Rugstedt war lange Zeit bei der dänischen Gruppe Savage Rose zu Gange. Sein Partner Stig Kreuzfeldt mischte als Toningenieur bereits bei Produktionen von Ringo Starr, Russ Ballard und anderen Größen mit. Auf **„Wow I've got you"** (CBS 1042) bringen sie einen sehr eingängigen, einfach aufgebauten Sound, der mich ein bißchen an die Supergruppe Steelers Wheel aus den frühen 70er Jahren erinnert (★★).

Heiß und funky: DELEGATION aus USA

Zum Schluß noch ein Tip für Funk-Fans: Eine echte Top-Formation auf diesem Gebiet sind **Delegation** mit ihrer Single **„In the Night"** (Ariola 103 152). Von den drei munteren Knaben gibt's übrigens auch ein sehr heißes Album – heißt ebenfalls „Delegation" (★★).

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

Über zwei Jahre ließ sich George Harrison für sein neues Album Zeit. Wie bereits bei seinen früheren LPs fällt auch hier eine gewisse Eintönigkeit auf – Resultat seiner leider ziemlich begrenzten stimmlichen Reichweite. Aber bei ihm kommt es sowieso mehr auf den textlichen Inhalt als auf die musikalische Aussage an. „All those Years ago" ist übrigens eine Widmung für John Lennon. George erzählt darin über seine Zeit mit den Beatles und was John für ihn bedeutete.

George Harrison: Somewhere in England – LP – Dark Horse 56 870

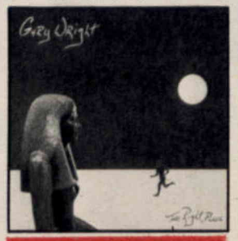
Vor elf Jahren hatte Miguel Rios mit „Song of Joy" seinen ersten und bisher einzigen Welthit. Selbst wer ihn aus dieser Zeit noch in Erinnerung hat, wird ihn hier nicht wiedererkennen. Statt nichtssagender Schlager-Texte bringt er jetzt in seiner spanischen Heimatsprache Songs, in denen es um aktuelle Probleme wie Vereinsamung und Drogensucht geht. Leider sind die Arrangements nur mittelmäßig. Gut finde ich, daß auf der Innentasche neben den Original-Texten auch eine deutsche Übersetzung abgedruckt ist.

Miguel Rios: Adios – LP – Polydor 2417 350

Erstklassigen Reggae bringt die dreiköpfige Formation Black Uhuru aus Jamaica auf ihrem Album „Red". Michael Rose, Puma und Duckie Simpson verzichten hier (fast) völlig auf modische Gags und halten sich mit einer sehr sparsamen Instrumentierung ganz an das ursprüngliche Reggae-Konzept. Anspieltips gibt's hier keine – alle acht Titel dieser LP sind echt Spitze!

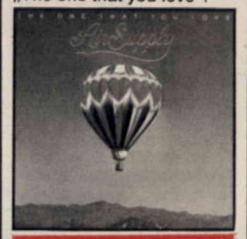
Black Uhuru: Red – LP – Island 203 775

Gary Wright ist auf seinem neuen Album deutlich rockiger geworden, obwohl natürlich Synthesizerklänge nach wie vor ein wesentliches Element seines typischen Sounds darstellen. Mit Titeln wie „Heartbeat" und „The right Place" dürfte Gary auch wieder in unseren Discotheken ein starkes Comeback erleben.



Gary Wright: The right Place – LP – Warner Bros. 56 877

In knapp drei Jahren haben es Air Supply geschafft, zu einer der erfolgreichsten Gruppen in den USA zu werden. Sie geben sich als die netten Jungs von nebenan, und genauso klingt auch ihre Musik: hübsche, weiche Melodien und ruhige Arrangements. Meine Anspieltips: „Don't turn me away", „Sweet Dreams" und „The one that you love".



Air Supply: The one that you love – LP – Arista 203 769

Englands neue Rockladdy Judie Tzuke gibt sich auf ihrem „Phoenix"-Album bewußt ruhig und romantisch: bis auf „Black Furs" und „The Flesh is weak" bringt sie durchweg langsame und sehr melodische Songs. Hört mal in „Come hell or waters High" oder „You are the Phoenix" an.

Judy Tzuke: I am the Phoenix – LP – Rocket 6302 123

BRAVO Anzieh-Tip

SPORT macht Mode

Hier kommt was für ganz Pfiffige unter Euch: Schaut Euch mal in Sportgeschäften um! Dort gibt es luftig-duftig-bunte Sportklamotten für alle „Disziplinen", die man ganz prima mit normalem Fummel kombinieren kann. Versuche lohnen sich: Etwa den weißen Karate-Anzug aus Baumwolle mit der originellen Jacke und der lustigen Hose „aufteilen" und mit Bluse oder Blazer aus dem Kleiderschrank zusammenstellen. Oder: Ballett-Strumpfhose und Trikot zum Tüll- oder Minirock anziehen – sieht riesig für die Disco aus. Und was man alles mit dem Footballshirt anstellen kann . . . Seht Euch die Vorschläge auf dieser Seite an . . .

Gymnastikanzug

Wie ein Badeanzug ist der hautenge, elastische Anzug geschnitten, den nicht nur Gymnastikfans lieben. Am besten sieht er unter weiten Röcken aus, aber auch Bermudas und andere Hosen könnt ihr prima dazu anziehen (ca. DM 38 in Sportgeschäften)

Fotos: C. Kranz

Ballett-Strumpfhose mit Trikot

Das Baumwolltrikot mit den kleinen Ärmeln und die Strumpfhose passen genau zusammen. Beides gibt es in zehn verschiedenen Farben im Ballettladen zu kaufen (Oberteil ca. DM 38, Strumpfhose ca. DM 22). Sehr flippig dazu: die neuen luftigen Tüllröcke

Kung Fu-Jacke

Mit chinesischen Drachenmotiven bestickt ist die Jacke der Kung-Fu-Fighter. Als Bluse oder als Blazer mit einem T-Shirt darunter, kann die Jacke aus leichter Baumwolle vielseitig getragen werden. Als Anzug für DM 88 in Sportgeschäften zu haben

Footballshirt

Hier wird das Footballshirt als Mini getragen! Mit lässig aufgekrempelten Ärmeln, vielen Ansteckern und einem Gürtel aufgemotzt, wird aus dem Sporthemd ein super Minikleid. Sieht auch toll über Jeans aus (ca. DM 29, in allen Sportfachgeschäften)

Kung Fu-Hose

Eigentlich gehört diese Caprihose zum Kung-Fu-Anzug. Zu lustig bunten T-Shirts, Ballerinas oder auch mal mit einem Blazer kannst Du die weiße Baumwollhose den ganzen Sommer lang tragen (Als Anzug ca. 88 DM in Sportgeschäften)

Judohose

Ein heißer Tip! Aufgekrempelte Judohosen werden zu tollen Bermudas, bei denen Du die Beinlänge selber bestimmen kannst! Westernfreunde kombinieren die kurzen Hosen mit Fransenhemd und Mokassins (Als Anzug ca. DM 55, in Sportgeschäften)

Fischerjacke

Diese Jacke hat es in sich! In den vielen Taschen innen und außen läßt sich eine Menge unterbringen. Die Weste aus dem Anglerladen, die auch Mädchen gern tragen, sieht besonders witzig zu T-Shirts und Polohemden mit kurzen Ärmeln aus (ca. DM 120)

Accessoires: Schwabinchen, Esprit, Schultz, Esprit, die 2. Gabor

BRAVO-FERNSEHPROGRAMM VOM 6.–12.7.

Montag 6.7.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Elfrischer
Reportage
17.00 Spaß muß sein
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Westside Hospital** 19.10 Abendschau **19.30 Sport am Montag FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.05 Achtung Zoll! 19.00 Der Neffe aus Amerika** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00** Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Parole Chicago** 19.25 Landesprogramme **BREMEN: 18.05 Achtung Zoll! 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden BERLIN:** 18.00 Pressschau **18.05 Viel Spaß beim Kintopp/Achtung Zoll!** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Singen um Sechs **18.25 Achtung Zoll!** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau 18.25 Autoreport **18.30 Achtung Zoll!** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Kintopp-Erinnerungen 18.10 Achtung Zoll!** 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 **Rebecca (4)**
Fernsehfilm
Polizeirichter Oberst Julyan sieht die Wahrheit über Rebeccas Tod, aber er schweigt. Auch die zweite Mrs. de Winter verrät ihren Mann nicht
21.15 Kontraste
21.45 **Fast wie im richtigen Leben**
Humoresken mit Gerhard Poll
22.30 Tagesthemen
23.00 **Die verlorene Zeit**
Schweiz.-franz. Spielfilm (1979)
0.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

Lassie wird mit der Siegerin einer Hundeausstellung verwechselt
17.35 **Die Drehscheibe**
Gaby Baginsky stellt ihren Titel „Marigot Bay" vor
18.20 **Der Fuchs von Övelgönne**
Hochzeitsreise
Mit Sascha Hehn u. a.
19.00 heute
19.30 **Liedercircus**
Mit Gitte und Chris de Burgh
20.15 **Ja zu Kindern?**
Magazin für Lebensfragen
21.00 heute-journal
21.20 **Die Jahre vergehen (2)**
Fernsehfilm
Mit Stephan Schwartz, Manfred Lindlbauer u. a.
Durch die Begegnung mit seinen Freunden aus der Kindheit wird Gregor endlich erwachsen. Dadurch verändert sich auch das Verhältnis zu seiner Tochter
23.05 heute

Offizier Heinrichs (Sascha Hehn) wird nach einer Schlägerei von Bord gewiesen („Der Fuchs von Övelgönne", ZDF, 18.20 Uhr). Steht ihr noch auf Sascha?

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Im Garten Allahs (Die Sahara für jedermann) **19.20 Paris um Mitternacht** (Engl. Spielfilm, 1950) **21.00 Blickpunkt Sport**

Gitte, die am 25. Mai dieses Jahres für ihre LP „Bleib noch bis zum Sonntag" mit dem Deutschen Schallplattenpreis '81 geehrt wurde, gestaltet den „Liedercircus" (ZDF, 19.30 Uhr). Der irische Sänger Chris de Burgh ist ihr Gast

15.00 **ZDF-Ferienprogramm**
Eröffnung live in München
Moderation: Anke Engelke
Mit Benny und Band
Wieder da
15.25 **Fünf Freunde auf der Felseninsel (1)**
Mit Gary Russell, Marcus Harris u. a.
In 24 Folgen könnt Ihr Eure fünf Freunde wiedersehen. Enid-Blyton-Fans werden sich freuen
15.45 Ferienkalender
16.00 **Die Muppets-Show**
Gaststar: Peter Sellers
16.30 **Chemie – Auf den zweiten Blick**
Bericht
17.00 heute
17.10 **Lassie**
Die Bundessiegerin
22.00 Die Preußen kommen (Bericht)

NORDWEST
(Gemeinsames Sommerprogramm der Sender Frankfurt, Köln, Hamburg, Bremen und Berlin)
20.15 Montagabend im–Dritten
21.45 Lord Peter Wimsey/Teil 1 (Kriminalgeschichte) 22.35 Journal 1870/71 (Aus der Zeit des deutsch-franz. Krieges)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
16.00 Zuständig wie im Paradies (Engl. Spielfilm, 1957) 19.00 Sport auf dem Wasser/2. Segeln muß man lernen **19.45 Die Rudi-Carrell-Show** (von 1970) 20.45 Die kleine Welt der Ile Saint-Louis (Bericht über eine Urlaubsreise) **21.35 Sanp – oder: Trautes Heim/Teil 10** (Serie) 22.00 Mächte, Märkte und Monaten/Teil 9 (Sendereihe)

Dienstag 7.7.

Lucy (Charlene Tilton), das schwarze Schaf der Familie Ewing, flirtet lieber mit Ray (Steve Kanaly), als in die Schule zu gehen („Dallas", ARD, 21.45 Uhr)

1. PROGRAMM

15.50 Tagesschau
15.55 **Gisela**
Dokumentation
16.40 **Dirk van Hoevenkerke (5)**
(Kinderprogramm)
Dirk erhält einen gefahrvollen Auftrag
17.30 Tour de France
11. Etappe
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Ein Fall für Männdli** 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.05 Abenteuer der Landstraße 19.00 Hubschrauber-Rettungsdienst** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Achtung Zoll! (1)** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Achtung Zoll! (2)** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Münchner Geschichten 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Pressschau 18.05 Kleine Menschen/Oh, Mary/Schicht in Weiß 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Quiz um Sechs **18.25 Abenteuer der Landstraße** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Abenteuer der Landstraße** 19.45 Landesschau **KÖLN:** 18.00 Guido Baumanns Trickkiste **18.10 Die Grashüpfer** 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 **Telespiele**
Mit Thomas Gottschalk
siehe Tele-Infos
21.00 Panorama
21.45 **Dallas**
Die Lektion
Mit Larry Hagman u. a.
22.30 Tagesthemen
23.00 **Tilman Riemenschneider**
Dokumentation
23.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

15.00 ZDF-Ferienprogramm
Wieder da
Steifer Hut und Knollennase (1)
Roca, Silo, Marcel und Karel, die sich die „Wildgänse" nennen, erleben lustige Abenteuer
15.25 Ferienkalender
15.40 **Scooter**
Kinder spielen Theater und machen Musik. Dabei ist auch der Zigeunerjunge Birolli Lagrene
16.30 **Mosaik**
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 „Lhotzchanu! Ich bin ein Ndebele!"
Aus der Reihe „Bilder unserer Erde"
17.35 **Die Drehscheibe**
Costa Cordalis ist mit „Ich hol dich raus" zu Gast
18.20 Tom und Jerry
Zeichentrickserie
19.00 heute

Edgar Wallace
19.30 **Der grüne Bogenschütze**
Deutscher Spielfilm (1961)
Mit Gert Fröbe, Karin Dor u. a.
21.00 heute-journal
21.20 **„Vergangenes Glück"**
Der spielende Mensch
22.05 5 nach 10
Talk-Show
0.00 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Das Leben des J. M. W. Turner (Engl. Fernsehfilm) 20.00 Bergauf – bergab (Bergsteigersendung) 21.05 Die Sprechstunde 21.50 Lapo erzählt . . ./Teil 1 (Novellen des ital. Mittelalters)

NORDWEST
19.00 Show ohne Schuh' (Musik-Show) **19.30 Boot-Club** – (Mit Saxon) 20.15 Therese Giehse (Porträt) 21.15 Percussion solo (Mit Axel Fries, dem ersten Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs 1980) 21.45 Zuschauer (Gespräche) 22.30 Anthony Braxton Quartett II (Sommerjazz)

SÜDWEST
16.00 Grün ist die Heide (Deutscher Spielfilm, 1951) 19.00 Fernsehgarten (Erdbeeren für Hobbygärtner) 19.15 Die Sprechstunde 20.05 Max Strecker (Porträt) **20.50 Ein Mann geht durch die Wand** (Deutscher Spielfilm, 1969, mit Heinz Rühmann u. a.)

Der reiche Amerikaner Abel Bellamy (Gert Fröbe) wohnt in einem unheimlichen Schloß. „Der grüne Bogenschütze" (ZDF, 19.30 Uhr) soll dort umgehen . . .

Mittwoch 8.7.

1. PROGRAMM

15.50 Tagesschau
15.55 **Gisela aus Ungarn**
Das Jugend-Kunstensemble „Rajkó"
16.40 **Doctor Snuggles**
Zeichentrickserie
17.05 **Schwarzkittel (1)**
(Kinderprogramm)
17.30 Tour de France
12. Etappe
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Achtung Zoll! 18.45 St. Pauli Landungsbrücken** 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.05 Gesantwortet wird immer 18.30 Drei Damen vom Grill 19.00 Der Neffe aus Amerika** 19.20 Hessenschau **HAMBURG:** 18.00 Im schönsten Bilsengrunde 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Mein Freund Winnetou** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Lieber Onkel Bill 18.40 Drei Damen vom Grill 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden** 19.25 Buten & binnen **BERLIN: 18.05 Sonnenpferde (1)** 18.30 Politik in Berlin **18.40 Sonnenpferde (2)** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Saarbrücken um Sechs **18.20 Gesantwortet wird immer 18.55 Drei Damen vom Grill** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.25 Tierkinderarten 18.30 Gesantwortet wird immer 19.10 Drei Damen vom Grill** 19.45 Landesschau **KÖLN:** 18.00 Doppelkopf Jürgen von Manger (Porträt) 18.10 **Sonnenpferde** 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 **Spur in die Vergangenheit**
Franz. Fernsehfilm
Mit Jean-Claude Dauphin u. a.
21.45 **Bilder aus der Wissenschaft**
22.30 Tagesthemen

2. PROGRAMM

Dan Tanna (Robert Urich, l.) hält Marley (Dennis Cole, r.) für einen Mörder. Doch ihm fehlen die Beweise. – Dennis ist mit „Engel" Jaclyn Smith verheiratet; die beiden leben getrennt („Vegas", ZDF, 21.20 Uhr)

15.00 **ZDF-Ferienprogramm**
Fünf Freunde auf der Felseninsel (2)
Mit Gary Russell, Marcus Harris u. a.
Mit Hilfe des Hundes gelingt es den Kindern, ihren eingesperrten Onkel zu befreien
15.20 Ferienkalender
15.25 **Pippi Langstrumpf**
Schwed.-deutscher Spielfilm (1968)
Mit Inger Nilsson u. a.
17.00 heute
17.10 **Schulfreunde**
Ein Dieb in der Schule
Toni wird beim Klauen erwischt
17.35 **Die Drehscheibe**
18.20 **Ein Wort aus Musik**
Quizspiel
19.00 heute
19.30 **Eine schwere Entscheidung**
Engl. Jugendfilm (1979)
Mit Melissa-Sue Anderson u. a.
Die 15jährige Alex fühlt sich zwischen ihrer leiblichen und ihrer Pflegemutter hin und her geschoben
20.15 Dilnaz
Aus dem Wirtschaftsleben
21.00 heute-journal
21.20 **Vegas**
Hochzeit mit Handschellen
22.05 **Einander verstehen**
Informationen zum Jahr der Behinderten
22.10 **Treffpunkt U-Wagen 4**
in den Bodelschwingh'schen Anstalten
22.40 **Barfuß durch die Hölle (2)**
Jap. Fernsehfilm
Kaji setzt sich für 600 chinesische Kriegsgefangene ein
0.05 heute

Pippi (Inger Nilsson) führt ein herrliches, ungebundenes Leben. Sie läßt sich nicht in eine Schule stecken. – Mögt Ihr das „verrückte" Mädchen noch? („Pippi Langstrumpf", ZDF, 15.25 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Country Music (Mit Truck Stop) 19.50 Das Licht der Gerechten/Teil 14 (Fernsehfilm) 21.00 Zeitspiegel (Politik) **21.45 Zwei glücklose Cowboys** (Amerik. Spielfilm, 1972, mit Paul Newman u. a.)

NORDWEST
19.45 Boot-Club (Mit Tenpole Tudor) 20.15 Mittwochs in . . . 21.45 Das Geschäft mit der Freizeit (Bericht) **22.30 Mit stahlharter Faust** (Amerik. Spielfilm, 1955, mit Kirk Douglas u. a.)

SÜDWEST
16.00 Manege frei (Deutsch-franz. Spielfilm, 1950, mit dem Clown Grock u. a.) **19.00 Rockpalast** (Mit Magazine) **19.50 Gilda** (Amerik. Spielfilm, 1946, mit Rita Hayworth, Glenn Ford u. a.) 21.35 Schauplatz der Geschichte (Istanbul) **22.20** Delvecchio (Krimi-Serie)

Im nächsten
BRAVO
NEU! bravo-bilder-roman NEU!
WINNETOU
im Tal des Todes
Das neueste Abenteuer von den Karl-May-Festspielen in Elspe
Star-Schicksal
Warum
KIM WILDE
nicht lachen darf
Star-Come-back
SMOKIE
machen wieder Dampf
Star-Mode
Idole
Marilyn, James Dean, Elvis u. a. auf der Brust
Star-Doppelgänger:
ADAM ANT
5 POSTERS
und BRAVO-Leser, die sich schminkten wie er . . .
Helen Schneider
Kino-Plakat
„Bahnhof Zoo"
Ian Gillan
super
ADAM
KISS
Das Heft gibt's ab 9. Juli überall zu kaufen
29

„Die fünf Freunde" kommen im ZDF-Ferienprogramm wieder + Diskussion in „Alles klar?!" + „Derrick"

Donnerstag 9.7.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 **Zur Arbeit zu alt, zur Rente zu jung**
Bericht
17.00 **Klamottenkiste**
Slapstick mit Larry Semon
Was immer Larry anfaßt, wird zum Chaos
17.15 **Unterwegs mit Odysseus**
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.20 Eine amerik. Familie** 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.05 Der ganz normale Wahnsinn 19.00 Kleine Alltagsgeschichten** 19.20 Hessenschau **HAMBURG:** 18.00 Franz Josef Wanninger 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramme **19.25 Die Sportschau BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Kumpel mit Chauffeur 18.40 Ein Mann im Haus 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Bunte Tierwelt/Pariser Geschichten/St. Pauli Landungsbrücken** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Musik um Sechs **18.25 Der ganz normale Wahnsinn** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.45 Der ganz normale Wahnsinn** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Erlesene Verbrechen** 18.10 Penmarric 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8

20.00 Tagesschau
20.15 **Politische Waffe Hungerstreik**
Reportage
21.00 **Japan**
Bericht
22.30 **Tagesthemen**
23.00 **Fecht-WM**
Finale Degen – Einzelwertung
23.30 **Sergej Rachmaninoff**
Konzert für Klavier und Orchester
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

Der amerikanische Show-Star (Foto) führt die Puppen auf lische Reise durch die Schweiz Show", ZDF, 16.05 Uhr)

Julie Andrews eine musika- („Muppets-

15.00 ZDF-Ferienprogramm
Steifer Hut und Knollennase (2)
Die Kinder werden in einem Zoo in ein gefährliches Abenteuer verwickelt
15.25 Ferienkalender
Thema „Hunde"

Wieder da

15.40 **Die Molly-Wopsy-Bande**
1. Der Boß bin ich
Dinkey, Alan, Norman und Dotty gründen eine Bande und haken mit ihren Streichen den ganzen Ort in Trab
16.05 **Die Muppets-Show**
16.30 **Chemie – Auf den zweiten Blick** – Bericht
17.00 heute
17.10 **Don Quixote**
Zeichentrickserie
17.35 **Die Drehscheibe**

Neuer Pfeffer

18.20 **Ungewöhnliche Geschichten von Roald Dahl**
Mrs. Bixby und der Mantel des Obersten
19.00 heute
19.30 **Varieté, Varieté**
Treffpunkt internationaler Artisten
21.00 heute-journal
21.20 **Kennzeichen D**
Deutsches aus Ost und West
22.05 **Es ist kalt in Brandenburg** (Hitler töten)
Fernsehspiel
0.05 heute

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

Der Oberst, ein passionierter Reiter (Richard Greene), schenkt seiner Freundin Mrs. Bixby einen Nerzmantel. Doch wie soll sie ihrem Mann das teure Stück erklären? („Roald Dahl", ZDF, 18.20 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Stahlnetz (Krimi) **20.00 Tod im Tagelohn** (Stuntmen bei der Arbeit) 21.00 Bayernreport 21.30 Ich bin Hauptschüler (Reihe: „Wir und die Kinder") **22.15 Delvecchio** (Krimi-Serie)

NORDWEST
19.45 Beat-Club (Mit Sean-Tyla) **20.15 Der Verbannte** (Amerik. Spielfilm, 1947, mit Douglas Fairbanks u. a.) 21.45 Franz Schubert (5. Symphonie B-dur) 22.20 Club 2 (Thema: Hilfe, die Deutschen kommen)

SÜDWEST
16.00 Die Diebe von Marshan (Amerik. Spielfilm, 1951, mit Tony Curtis u. a.) 19.00 Die Reventlow/Teil 3 (Fernsehfilm) 20.25 Adolph Menzel und Theodor Fontane (Porträts) **21.10 Sport unter der Lupe** 21.55 Erinnerungen an einen Baum (Bericht über den Kaiserstuhl)

Freitag 10.7.

1. PROGRAMM

15.55 Tagesschau
16.00 **Dich, freies Georgien, male ich**
Reportage
16.45 **Alles klar?!**
Thema: Den bringst du mir nicht nach Hause!
17.30 **Tour de France**
14. Etappe
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Wochenrückblick 18.30 Im schönsten Bilsengrunde 19.00 Abendschau Schmankerlküche 19.15 Jung sein – jung bleiben **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten 18.05 Platzkonzert **18.30 Franz Josef Wanninger 19.00 Der Neffe aus Amerika** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Ein Mayer kommt selten allein** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Lachen auf Rezept** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Jean Christophe 19.10 Die Wahrheit hängt an einem Faden** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Der Aussteiger** 18.55 Parabel 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Tips um Sechs **18.20 Franz Josef Wanninger** 18.55 Platzkonzert 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau 18.25 Ikebana **18.30 Franz Josef Wanninger** 19.10 Platzkonzert 19.45 Landesschau **KÖLN:** 18.00 Die schönsten Autos der Welt **18.10 WWF-Club** 19.15 Hier und Heute

20.00 Tagesschau
20.15 **Rose Bernd**
Deutscher Spielfilm (1956)
Mit Maria Schell u. a.
21.50 **Plusminus**
22.30 **Tagesthemen**
23.00 **Die Sportschau**
23.25 **Ein Sheriff in New York**
Fünfter Mann im Streichquartett
Der Musiker Brocco steht im Verdacht, seinen Lehrer umgebracht zu haben
0.40 Tagesschau

2. PROGRAMM

15.00 ZDF-Ferienprogramm
Fünf Freunde im Zeltlager (1)
Mit Gary Russell, Marcus Harris u. a.
Die Kinder entdecken unterirdische Eisenbahnstrecken, auf denen Geisterzüge fahren sollen
15.25 **Pfiff**
Sportstudio
16.20 **Peanuts**
Zeichentrickserie
16.45 heute
16.55 **Wo die Straßen schwimmen**
Norwegens populärste Schiffahrtslinie
17.40 **Die Drehscheibe**
Mit dabei ist Jürgen Marcus mit seinem Titel „Freunde"
18.20 **Western von gestern**
Mit Roy Rogers
Die Viehherden sollen auf Flußschiffen zum Markt transportiert werden
19.00 heute
19.30 **auslandsjournal**
ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 **Derrick**
Tod eines Italieners
21.15 **Tegtmeier klärt auf**
Mit Jürgen von Manger
22.00 **heute-journal**
22.20 **Aspekte**
Kulturmagazin
23.05 **Leben im Schloß**
Franz. Spielfilm (1965)
Mit Catherine Deneuve u. a.
Die junge Marie langweilt sich in dem abgelegenen Schloß, in dem sie mit ihrem Mann lebt. So kommt es ihr recht, daß sich zwei Offiziere in sie verlieben
0.30 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Wildes Kanada/Teil 2 (Bericht) 19.45 Das Guinness-Buch der Rekorde/Teil 1 (Über Höchstleistungen) 20.30 Klamottenkiste 21.00 Tilman Riemenschneider (Porträt) **21.45 Sport heute** 22.00 Im Gespräch anschl. **Cher/Teil 1** (Amerik. Show, mit der Sängerin Cher und Jerry Lewis)

Rose Bernd (Maria Schell) arbeitet für den verheirateten Gutsbesitzer Christoph Flamm. Als Rose ein Kind von ihm erwartet, läßt er sie im Stich („Rose Bernd", ARD, 20.15 Uhr)

NORDWEST
20.15 Musikalische Lautlehre/Teil 1 (Leonard Bernstein in Harvard) 21.40 III nach Neun (Live-Sendung)

SÜDWEST
16.00 Ferien auf Immenhof/Teil 3 (Deutscher Spielfilm, 1955, mit Heidi Brühl u. a.) 19.00 Blind, taub, stumm (Bericht) 19.50 Bibelquiz/Teil 4 **20.00 Die Montagsmaler** (Mit Sigi Harreis, Stargast: Tommy Fuchsberger) 20.45 Port Grimaud (Eine Freizeitstadt an den Côte d'Azur) **21.30 Beat-Club-Special** (Mit Little River Band) 22.15 Chemie auf den zweiten Blick/Teil 8 (Sendereihe) 22.45 T'ai chi chuan/Teil 4 (Chin. Schattenboxen)

Der Pizzeriabesitzer Forlani (E. Marian) fühlt sich bedroht. Seine Frau (Karin Baal, l.) und seine Schwägerin (G. Doeberl, m.) machen sich Sorgen um ihn („Derrick", ZDF, 20.15 Uhr)

Nur DM 199,50
Laßt Euch dieses Angebot nicht entgehen!

Die ersten 100 Besteller erhalten kostenlos eine Musik-Cassette mit 20 original Top-Hits

● Stereo-Wiedergabe in HiFi-Qualität ● Zwei Kopfhörer-Anschlüsse für Duo-Betrieb ● Aufnahme über Mikrofon, automatische Aussteuerung und regelbare Mithöreinrichtung ● Schneller Vor- und Rücklauf ● Pausentaste ● Maße: 180 x 113 x 49 mm ● Gewicht: nur 730 Gramm. Ein Spitzenwert in dieser Klasse: ● Gleichlaufschwankungen max. 0,2%

Bestell-Coupon

Bitte ausschneiden und einsenden an VSN-Leser-Service, Luitpoldstraße 5, 8500 Nürnberg 1

JA, schicken Sie mir den Sheritone-Walkmate für 10 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgefallen schicke ich ihn spätestens am 11. Tag nach Erhalt zurück. Andernfalls wird er mein Eigentum, sobald ich ihn wie angekreuzt X bezahlt habe.

☐ Stck. Sheritone-Walkmate mit Kopfhörer und Trageband Bestell-Nr. 0002048
● Barzahlung: 2 Wochen nach Erhalt überweise ich DM 199,50 für jeden bestellten Walkmate
● Teilzahlung: 2 Wochen nach Erhalt überweise ich die 1. von 3 mtl. Raten zu je DM 67,– pro bestelltem Walkmate. TZ-Preis 201,– DM, eff. Jahreszins 7,16%.

☐ Stck. Zusatz-Kopfhörer (kann nur in Ergänzung zum Walkmate bestellt werden) Bestell-Nr. 0002049
● Barzahlung: 2 Wochen nach Erhalt überweise ich DM 29,50

Name Vorname
Straße Haus-Nr.
PLZ Wohnort
Datum Unterschrift
(Bei Jugendlichen die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

JWT 1-271

Kommt die Hercules Prima Pronto
immer so gut an,
weil sie so hart im Nehmen ist,
oder ist sie so hart im Nehmen,
weil sie made by Hercules ist?

Hercules Prima Pronto: 3-Gang-Sachs-Motor. Enduro-Lampen- und Cockpitverkleidung mit Startnummernträger. Rückleuchte mit Stopplicht, auf Hand- und Fußbremse ansprechend. Vorne Telegabel, hinten Schwinge mit Federbeinen. Gepäckträger mit Helmsicherung. Sportliche Sitzbank. Mehr sagt Ihnen Ihr Hercules-Fachhändler.

Stark auf zwei Rädern. HERCULES® SACHS GRUPPE

Abenteuer-Film mit Sean Connery + spannender Rennfahrerfilm „Grand Prix" + Probleme in „Kinderehen" +

TELE INFOS

Samstag 11.7.

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
(Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber: Geld
15.30 Telezirkus
Aus der Manege des Circus Williams-Althoff
17.00 Hilfe, sie haben mir geholfen
Zigeuner-Seelsorge
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
MÜNCHEN: 13.25 Panorama Italiano 17.30 Lachen auf Rezept 19.00 Abendschau **19.15 Samstagsclub FRANKFURT: 17.30 Die 6 Kummer-Buben** 17.55 La Linea **19.05 Sportjournal** 19.30 Hessenschau **HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere** 19.00 Berichte vom Tage **19.15 Freundinnen/Lieben Sie Kishon? BREMEN: 17.30 Elefantenboy** 17.55 **Oldie-Kiste** 19.00 Bremen aktuell 19.10 Die große Zeit der kleinen Autos **19.25 Sonne, Wein und harte Nüsse BERLIN:** 13.15 Zu Gast in Frankreich **17.30 Mein Freund Winnetou** 19.00 Lokaltermin –19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben** 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben** 19.15 Abendschau **KÖLN:** 17.30 Hier und Heute unterwegs 19.00 Blickpunkt Düsseldorf **19.22 Polizeiinspektion 1**
20.00 Tagesschau
20.15 Alle meine Rollen
Gustav Knuth zum 80. Geburtstag
Im Gespräch mit Dietmar Schönherr
21.45 Bericht vom CSU-Parteitag
22.00 Lottozahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.20 Robin und Marian
Amerik. Spielfilm (1975)
Mit Sean Connery, Audrey Hepburn u. a.
0.05 Tagesschau

2. PROGRAMM

12.30 Nachbarn in Europa
Für Ausländer und Deutsche
14.45 heute
14.47 Heidi
Zeichentrickserie
15.10 Pippi geht von Bord
Schwed.-deutscher Spielfilm (1968)
Mit Inger Nilsson u. a.
Pippi verfolgt hartnäckig die Ganoven, die ihre Goldmünzen gestohlen haben
16.30 Im Reich der wilden Tiere
Polynesische Haie
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
Aus der Bundesrepublik
18.00 Die Musik kommt
Mit Maria Hellwig
19.00 heute
19.30 Kein Hahn im Korb (2)
Fernsehserie
Sonia hat Schwierigkeiten im Beruf
20.15 Rosen im Winter
Engl. Spielfilm (1970)
Mit Malcolm McDowell u. a.
22.00 heute
22.05 Bericht vom CSU-Parteitag
22.20 Sport-Studio
23.35 Barfuß durch die Hölle (3)
Jap. Fernsehfilm
Obwohl Kaji die Gefangenen menschlich behandelt, fliehen einige
1.05 heute

Robin Hood (Sean Connery) trifft seine alte Liebe Marian (Audrey Hepburn) wieder. Ihretwegen nimmt er einen Streit mit dem Sheriff wieder auf („Robin und Marian", ARD, 22.20 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Reisegeschichten (Bericht) **19.25 Das Hofkonzert** (Deutscher Spielfilm, 1936) 21.00 Bericht vom Landesparteitag der CSU 21.15 Hobbythek **22.00 Kino, Kino** (Aus der Welt des Films) 23.00 Ihr erster Urlaub (Franz. Fernsehfilm)
NORDWEST
20.15 Buddenbrooks/Teil 1 (Fernsehfilm, mit Michael Kebschull u. a.) 21.15 Vor 40 Jahren (Wochenschau) **22.00 Owen Marshall, Strafverteidiger** (Serie) 22.45 17. Deutsches Jazz-Festival Frankfurt
SÜDWEST
19.00 Länder– Menschen – Abenteuer 19.50 Erinnern Sie sich? (Olympische Sommerspiele 1964 in Tokio) 21.20 Leonard Bernstein in Harvard 23.00 Auf der Suche nach Sinn/Teil 4 (Sendereihe)

Bruce (Malcolm McDowell) leidet plötzlich an einer unheilbaren Lähmung. Die Begegnung mit Jill (Nanette Newman) gibt seinem Leben einen neuen Sinn („Rosen im Winter", ZDF, 20.15 Uhr)

Sonntag 12.7.

Dieter (Christian Böttcher, r.) hat sehr früh geheiratet und seitdem nur noch Probleme. Atze (Ilja Richter, l.) und seine Freundin (Darst. unbekannt) wollen ihn aufmuntern („Kinderehen", ARD, 15.30 Uhr)

1. PROGRAMM

10.00 Geschichte des deutschen Tonfilms
Dokumentation
10.45 Das feuerrote Spielmobil
(Kinderprogramm)
11.15 Britta (Z)
Fernsehspiel
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Zwischenspiel
Promenadenkonzert
14.00 Magazin der Woche
15.05 Sommer mit Katka (7)
(Kinderprogramm)
Die ganze Hochzeitsgesellschaft macht sich auf, um Katka zu suchen
15.30 Kinderehen
Fernsehfilm
Mit Susanne Uhlen u. a.
17.00 Der Mann in den Bergen
Himmelsstürmer
17.45 Na denn Prost!
Stammtisch und Theke
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Grand Prix
Amerik. Spielfilm (1966)
Mit James Garner, Françoise Hardy u. a.
23.05 Tagesschau
23.10 Piratensender in Holland
Dokumentation
23.55 Tagesschau

2. PROGRAMM

10.30 ZDF-Matinee
Die Baiern in Bayern
Bericht
12.00 Das Sonntagskonzert
Musik aus vier Jahrhunderten
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche
13.40 Kunst im Knast
Bericht
14.10 Rappelkiste
(Kinderprogramm)
14.40 heute
14.45 Danke schön
Aktion Sorgenkind
14.50 Tatsachen
In unserer Umwelt beobachtet
15.10 Straßenjagd mit Speedy
Amerik. Spielfilm (1928)
Mit Harold Lloyd u. a.
17.15 heute
17.17 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
Aus der katholischen Kirche
18.30 Paradiese der Tiere
Giraffe, Dick-Dick, Gerenuk
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Keine Leiche ohne Lilli
Kriminalkomödie
Die Putzfrau Lilli findet beim Saubermachen im Büro eine unbekannte Leiche und wird bald darauf selbst überfallen
21.10 Die Welt, in der wir wohnen
2. Erfahrungen aus Amerika
21.40 heute/Sport
22.25 Hollywood – Hollywood (2)
Fred Astaire und Gene Kelly präsentieren eine Jubiläumsproduktion mit mehr als 100 Stars
Die TV-Macher haben wieder nicht an Euch gedacht, als sie Stars wie Doris Day, Clark Gable, Greta Garbo, Katharine Hepburn, Spencer Tracy und Johnny Weissmüller zu so später Stunde ins Programm setzten
0.25 heute

Milton Wright (Russ Tamblyn) hat eine Maschine gebaut, mit der er hofft, wie ein Vogel fliegen zu können („Der Mann in den Bergen", ARD, 17.00 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.55 Geld spielt keine Rolle (Amerik. Spielfilm, 1962, mit Jerry Lewis u. a.) 19.00 Watzmann Ostwand (Dokumentation) anschl. Die Flurbereinigung (Bayr. Volksstück) 21.20 Lanzarote (Eine Inselbeschreibung) 22.05 Bücher beim Wort genommen
NORDWEST
19.00 Rockpalast (Mit The Blues Band) 20.15 Westkunst/Teil 3 21.00 Auslandsstudio 21.45 Fritz Muliar erzählt 22.10 Zu jung für die Liebe? (Ehe- und Lebensfragen)
SÜDWEST
19.00 Die Familie Hesselbach/ Teil 27 (Serie) 19.55 Plonk!!! (Eine Blödelei von Dieter Hildebrandt) 21.05 Nibelungenlied/ Teil 2 (Sendereihe) **21.50 Sport** (Nur für Baden-Württemberg)

Rockestra (Foto), das sind Top-Stars wie The Who, Pretenders, Elvis Costello & The Attractions, Rockpile with Robert Plant, Queen, The Clash, Ian Dury & The Blockheads, The Specials und Paul McCartney & Wings, die zusammen einige Wohltätigkeits-Konzerte zu Gunsten des Volkes von Kambodscha gaben. Das Beste aus diesen Auftritten ist jetzt auf dem Album „Concert For Kampuchea" (Best. Nr. ATL 60 153) erschienen. Der Erlös dieser Platten kommt der UNICEF und dem UNO-Flüchtlings-Hochkommissariat zugute. In den „Telespielen" könnt Ihr das Rockestra mit dem Titel „Lucille" sehen und hören. Findet Ihr es gut, daß sich Musiker für arme Völker einsetzen? (ARD, 7. 7.)

Gaby-Baginsky-Steckbrief:

Geboren am 21. 2. 1954 in Salzbergen, 1,60 m groß, dunkelblonde Haare und blaugraue Augen. Nach Auftritten im deutschen Musikladen und bei der BRAVO-DISCO in Hannover mit ihrem neuen Titel „Marigot Bay" ist Gaby wieder im Kommen. Auch bei Euch? Wer ein Autogramm von dem hübschen Girl will, schreibt an: Gaby Baginsky, c/o Electrola, Maarweg 149, 5000 Köln 41 (ZDF, 6. 7.)

James Garner spielt in dem spektakulären Rennfahrerfilm „Grand Prix" (ARD, 12. 7.) den kalifornischen Fahrer Pete Aron. Nach einem schweren Zusammenstoß beim Großen Preis von Monte Carlo mit dem Engländer Scott Stoddard, scheint für Pete die Rennfahrer-Karriere vorbei zu sein. Nachdem ihm ein Japaner ein neues Angebot macht, wirft sich ihm Stoddards Frau an den Hals . . .– Die Garner-Autogramm-Adresse lautet: James Garner, c/o Robinson & Ass., Inc., 132 S. Rodeo Drive, Beverly Hills, Cal. 90212, USA

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1	Vegas (1)	8	Bananas (9)
2	Eine amerik. Familie (2)	9	Die Straße (–)
3	Telespiele (3)	10	Die Bären sind los (7)
4	Music-Box (4)	11	Musikladen (8)
5	Verstehen Sie Spaß? (5)	12	Soap (11)
6	Die Waltons (10)		Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.
7	Der Mann in den Bergen (6)		

RICHARDS GRÜNE OASE

Als kühnen Raumschiff-Kommandanten Apollo könnt Ihr ihn auf dem Bildschirm sehen. Wie Richard Hatch lebt, zeigen wir Euch hier...

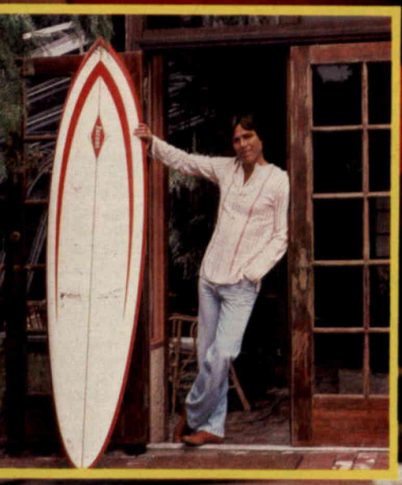
Am 4. Juli wieder auf dem Bildschirm: die „Kampfstern"-Crew: (v. l.) Lorne Greene, R. Hatch, Dirk Benedict und Jane Seymour in „Mission Galactica-Angriff der Zylonen"

Richard mit seiner Katze „Lee Chan" auf der Couch im gemütlichen Wohnzimmer

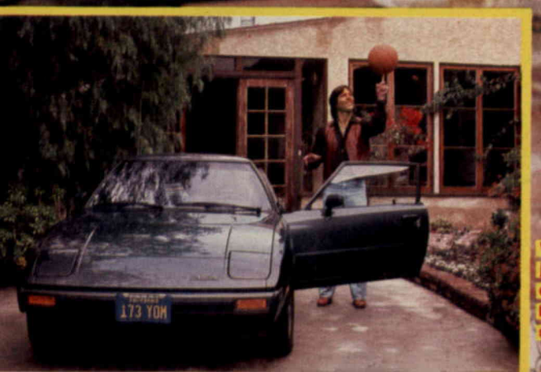
Von seiner Eßecke hat er einen herrlichen Blick in den blühenden Garten

Ein Teil seiner Terrasse ist mit Glas überdacht. Hier spielt Richard Gitarre

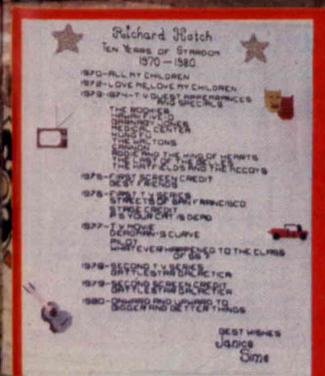
Auf seinem Kamin-Sims steht der Bronzene Otto, den er 1978 gewann



Da Hatch direkt am Meer in Santa Monica aufwuchs, ist Surfen eines seiner Hobbys



Vor seinem Haus jongliert Richard einen Basketball. Daneben steht sein grauer Mazda



Diesen liebevoll gemalten Fan-Brief hat er auf gehoben

Wer in Beverly Hills vom Sunset Strip in die exklusive Canyon-Straße abbiegt, sieht rechts und links die vornehmsten Häuser Kaliforniens liegen.

In dieser Gegend wohnt Richard Hatch. Von der Straße aus ist sein Haus kaum zu sehen. Eine drei Meter hohe Hecke versperrt die Sicht. Zur Haustür führt eine private Auffahrt, die mit Ziegelsteinen gepflastert ist. Davor parkt sein dunkelgrauer Mazda-Sportwagen XR-7. Das Haus, aus Holz und Glas gebaut, ist eine grüne Oase – umrankt von Pflanzen und mit vielen Blumentöpfen geschmückt.

Der Schauspieler öffnet die Tür. Auf den ersten Blick wirkt Richard viel jünger (er ist 35 Jahre alt), als er in Wirklichkeit ist. Seine blaugrünen Augen fangen an zu glänzen, als er gleich stolz erzählt, daß sein 13jähriger Sohn Paul bald in sein „Junggesellen-Haus" mit einziehen wird. „Ich werde ihn überallhin mitnehmen. Allerdings muß er dann Privatunterricht nehmen. Aber ich bin sicher, daß er durch das Reisen mehr lernen wird als in der Schule", hofft Vater Hatch.

„Und wo ist Pauls Mutter?" – „Wir haben nie geheiratet. Beinahe war es zwar soweit, aber dann haben wir uns gesagt, daß ein gemeinsames Kind nicht bedeuten muß, daß auch wir reif für eine Ehe sind."

Die Entscheidung scheint richtig gewesen zu sein, denn die beiden sind seit 15 Jahren befreundet. „Ich war 19, als ich zum erstenmal mit einem Mädchen geschlafen habe. Damals war ich sehr schüchtern", erzählt Richard.

Daß er so früh Vater wurde, liegt daran, daß er nicht richtig aufgeklärt worden war.

„Bei uns zu Hause wurde nie über Sex gesprochen. Ich hatte überhaupt keine Ahnung und mußte meine Erfahrungen selbst machen."

Sein Sohn Paul entstammt seinem zweijährigen Verhältnis mit einer Schulfreundin, die seine erste große Liebe war.

Richard ist bei der Auswahl seiner Freundinnen sehr wählerisch: „Ich habe die Richtige immer noch nicht gefunden. Meine Traumfrau muß intelligent sein und sehr gut aussehen."

Bei uns wurde Richard Hatch 1978 durch die TV-Serie „Die Straßen von San Francisco" bekannt. Noch größeren Erfolg hate er als Kapitän Apollo in dem Kinofilm „Kampfstern Galactica". Im zweiten Teil „Mission Galactica – Angriff der Zylonen" ist er, am 4. Juli (ARD, 22.05 Uhr) auf der Mattscheibe zu sehen.

Fotos: Ditz

Ritchies Zugabe: Gitarrentrümmer

Auf der Rainbow-Deutschland-Tournee flogen wieder mal die Fetzen...

Seit 1978 ist Bassist Roger Glover bei Rainbow dabei. Er produziert auch die Platten

Organist Don Airey kam 1979. Er stammt wie Roger und Ritchie aus England

Sänger Joe Lynn Turner stammt aus New York und wurde von Ritchie erst vor sechs Monaten engagiert

Schlank wie in seinen besten Jahren, das Gesicht leicht gebräunt, Jeans und das typische schwarze Hemd – so taucht Ritchie Blackmore in der Essener Grugahalle auf, verschwindet sofort in seiner Garderobe.

Nicht einmal seine Musiker dürfen ihn jetzt noch stören. Ian Broad, Ritchies Roadie, entzündet vier weiße Kerzen – eine auf dem Tisch, eine auf der Fensterbank, eine neben seinem Gitarrenkoffer und die vierte auf dem Waschbecken und verzieht sich dann. Der Boß will sich ganz allein auf seinen Auftritt vorbereiten.

„Ein wenig Angst habe ich schon", gesteht er. „Die deutschen Fans sind am schwersten einzuschätzen. In England muß ich um sie kämpfen, in Amerika stehen sie vom ersten Ton an auf den Stühlen. Aber in Deutschland bejubeln sie einen einmal wie einen König und beim nächstenmal pfeifen sie einen gnadenlos aus."

Gerade diese Ungewißheit liebt Ritchie. Seine Spannung überträgt sich auf die Gruppe. In Essen jedenfalls feiern ihn die knapp 5000 Fans begeistert.

In 90 Minuten bringt er sämtliche Songs der neuen LP „Difficult to cure", aber auch alte Titel wie „Rainbow rising" oder „Since you been gone". „Long live Rock'n'Roll" ist der letzte Song.

Mit brennenden Streichhölzern, Feuerzeugen und Wunderkerzen feiern ihn die Fans, fordern schreiend Zugabe. Rainbow lassen sich nicht lange bitten. „All Night long" und „Smoke on the Water" aus alten Deep-Purple-Tagen kommen noch.

Bei der dritten Zugabe gibt's Kleinholz – Ritchie trampelt auf seiner Gitarre herum, schleudert sie in die Luft, läßt Schlagzeuger Bob Rondinelli drauftrommeln, donnert sie in die Verstärker, bis die Holz-Trümmer ins Publikum fliegen.

Die Fans kämpfen um die Rock-Reliquien, wollen weitere Zugaben. Ritchie ist bereit – aber da geht das Hallenlicht an.

„Das Publikum war heute so dufte, da hätte ich eigentlich die ganze Nacht spielen können.

Welcher Idiot hat das Licht angemacht ohne mich zu fragen?" tobt Ritchie und verzieht sich stinksauer.

Auch mit seinen Musikern ist er später im Hotel nicht mehr zusammen, er zieht es vor, allein in seinem Hotelzimmer zu sitzen. Von dort telefoniert er mit Amy Rothman, seiner dritten Frau, die er am 16. Mai dieses Jahres geheiratet hat.

Ab Stuttgart begleitet Amy Ritchie auf der Deutschland-Tournee. Am meisten aber freut sich Ritchie auf das Konzert in Hamburg. Da wird er seinen 17-jährigen Sohn wiedertreffen. „Er arbeitet in einem Musikgeschäft und hat ebenfalls eine Band gegründet", erzählt Ritchie.

Ritchie und seine Kleinholz-Show: Er zerschlägt seine Gitarre und trampelt auf ihr herum

Ganz in Schwarz, schlank und voller Power – so stellte sich Ritchie jetzt mit neuen Musikern den deutschen Fans vor

Fotos: Zill

TOLLES SOMMER SONDERANGEBOT

Motiv Eurer Wahl – auf Kurzarm/schwarz T-Shirt – Gültig bis 31.7.81

Gesamtkatalog '81 mit 24 farbigen Seiten und Überraschungsbeilage für DM 2,– in Briefmarken anfordern! Bei T-Shirt-Bestellung umsonst!!!

COLLEGE-PULLI: DM 25,–
KURZARM: DM 12,–
LANGARM: DM 15,–
+ Nachnahme
+ Portokosten
SCHWARZ · BLAU · WEISS · ROT
extra klein 34/36 · klein 38/40 · mittel 42/44 · groß 46/48 · extra groß 50/52

The Wild Side
Pop-Rock T-Shirts GmbH
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg 90
Tel. 0911/33 04 44

Für unsere Schweizer Leser:
Gebr. Aries & Co
Postfach 268
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 05 34 80 11

★ Eine tolle Chance für Euch ★

Taschengeld aufbessern

Im Bundesgebiet und West-Berlin

Ihr könnt Euch schnell und leicht ein paar Mark nebenbei verdienen. Ihr bringt BRAVO und andere Zeitschriften 1 mal wöchentlich zu unseren Kunden ins Haus. Nicht viel Arbeit und den Verdienst habt Ihr gleich in der Tasche.

Das 13. Lebensjahr müßt Ihr allerdings vollendet haben und die Eltern müssen einverstanden sein. Meldet Euch, Postkarte mit einer kurzen Mitteilung genügt. Ihr hört schnell von uns.

★★★★★★★★★★★★

AVG
Abonnement-Vertriebsgesellschaft KG
Vertriebsleitung
Postfach 100 140
2000 Hamburg 1

TV Hören + Sehen · Neue Revue · Neue Post · Quick · Praline · Neue Mode Wochenend · Bravo · Das Neue Blatt Fernsehwoche · Tina · Playboy · Bella Autozeitung · Selbst

SWINGING ROLLEIMATIC-WETTBEWERB

HOLLYWOOD WIRD BLASS VOR NEID!

Hallo Leute! Bis vor kurzem dachten wir, daß Hollywood ganz gut wär – aber seit diese Kleine mitmischt... Was da für Bilder angekommen sind! Mit Wasser – ohne Socken – auf Bäumen – in der Hölle! Satan! In 3 Wochen zeigen wir Euch ein paar der ausgeflipptesten Fotos! Und sagen Euch, wer gewonnen hat.
Auf jeden Fall die Kleine mit der großen Klappe! Zum Elektronik ein- und ausschalten! Zum Film transportieren! Zum Verschluß spannen! Zum Rumflippen! Rolleimatic! Rollei's Jüngste!

Rollei

BUD: Schon als Baby war er ein dicker Brocken

Der neueste Film mit Bud heißt „Eine Faust geht nach Westen." Dieser Streifen läuft zur Zeit in den Kinos

In diesem ulkigen Vehikel bewegte sich Bud in „Zwei wie Pech und Schwefel" (1973) vorwärts

Hinter Gitter gebracht wurde Bud in „Das Krokodil und sein Nilpferd" (1979)

Zwei dusselige Polizisten spielten Bud und Terence Hill in „Zwei außer Rand und Band" (1977). Sie machten dennoch eine Gangsterbande unschädlich

Der erste lustige Western mit Bud und Terence hieß „Die rechte und die linke Hand des Teufels" und wurde 1970 gedreht

Eine Bande von Wilddieben bekämpfte Bud in „Das Krokodil und sein Nilpferd"

Warte, Freundchen! Jetzt kann ich dich nicht mehr riechen!

Diesmal hier dicke Bud selbst einen gewaltigen Schlag auf die Nase bekommen oben) – Ansonsten ist er nur am Austeilen (unten). Diese Szenestamm aus „Hektor, der Ritter ohne Furcht und Tadel" (1976). Allerdings kaBud als Ritter bei seinen Fans nicht so gut an

Als Schwimmer nahm Bud (damals hieß er noch Carlo Pedersoli) für Italien an zwei Olympischen Spielen teil. Diese kanadische Schwimmerin flirtete mit ihm. Die Privat-Fotos auf dieser Seite stammen aus dem Cinema-Buch „Bud Spencer"

Freche Locke und erste Speckröllchen: So sah Bud mit drei Monaten aus

Bud Spencer als 27jähriger im Amazonas-Dschungel. Er schuftete mit beim Bau der großen Panamericana-Straße

Bud Spencer ist in seinem neuen Film ‚Eine Faust geht nach Westen', einfach Spitzenklasse." So urteilen viele BRAVO-Leser über die neuesten Film-Abenteuer des dicken Bud. Deshalb zeigen wir Euch auf diesen Seiten die schönsten Fotos aus Buds Filmen und verraten Euch einige Neuigkeiten aus seinem Leben . . .

Bud, der Musterschüler: Mit knapp 17 Jahren macht Bud – er heißt bürgerlich Carlo Pedersoli – in Rom das Abitur. Er besteht die schwierige Aufnahmeprüfung an die Universität und beginnt ein Chemie-Studium. Doch schon bald steigt er auf Jura um, macht sogar seinen Abschluß.

Bud, der Sportstar: Mit elf Jahren wird Bud Mitglied in einem römischen Schwimmklub. Mit 18 holt er sich seinen ersten italienischen Meistertitel im Brustschwimmen. Ein Jahr später ist er Champion im Freistil-Schwimmen. Insgesamt erringt er elf italienische Titel. 1952 und 1956 nimmt er an den Olympischen Spielen teil, schafft aber nur das Halbfinale. Mit der italienischen Wasserballmannschaft wird er Europameister.

Bud, der Aussteiger: Nach der Universität ändert Bud sein bisheriges Leben. Er gibt die Sportler-Karriere auf (1957) und lebt drei Jahre lang in Südamerika, um zu sich selbst zu finden, wie er sagt. Neun Monate davon verbringt er beim Bau der Panamericana, dem gewaltigen Straßenbauprojekt quer durch den Amazonas-Dschungel. Anschließend arbeitete er in Caracas (Venezuela) bei einer Autofirma.

Bud, der Familienvater: 1960 kommt er nach Europa zurück und heiratet in Rom seine Jugendliebe, die sechs Jahre jüngere Maria Amata, Tochter eines Filmproduzenten. Ein Jahr später wird Sohn Giuseppe geboren. 1962 kommt Töchterchen Christiane zur Welt, erst neun Jahre später das nächste Kind, Diamante. Für seine Familie tut Bud alles. Er vermeidet Skandale, verwöhnt seine Kinder, wo er nur kann, schirmt seine Familie sorgfältig vor der Öffentlichkeit ab. Es gibt deshalb auch kein einziges Foto, das ihn zusammen mit seinen Kindern zeigt.

Stark, aber noch kein „Kleiderschrank": Bud als Straßenarbeiter

Bud, der Filmstar: Bevor Bud Schauspieler wurde, versuchte er sein Glück als Komponist. So schrieb er 1964 einige Songs für die damals sehr populäre italienische Sängerin Rita Pavone. Dann eröffnete er eine Werbe- und Produktionsfirma, die Dokumentarfilme für das italienische Fernsehen produzierte. 1967 erhält Bud schließlich wegen seiner Körperfülle das Angebot, in dem italo-Western „Gott vergibt – wir beide nie" mitzuspielen. Nach langem Zögern willigte er ein. In jenem Jahr legt er sich den Namen Bud Spencer zu. In den fünfziger Jahren spielte Bud schon winzige Rollen in fünf italienischen Filmen. Insgesamt hat er 36 Filme gedreht. Sein 37. kommt zu Weihnachten dieses Jahres in die Kinos und heißt „Zwei Asse trumpfen auf", Partner ist Terence Hill.

Bud, der Kraftprotz: In seinen Filmen ist Bud dank seiner Körperfülle und seiner Schlagkraft unbesiegbar. Hier einige Zahlen: Bud ist 1,92 m groß und wiegt 140 kg. Er hat einen Brustumfang von 1,46 m und einen Bauchumfang von 1,75 m. Sein Bizeps-Umfang beträgt 55 Zentimeter, sein Faustumfang 33 Zentimeter. Wenn Bud so richtig hinhaut, kippen vier kräftige Jungs auf einmal um. Aber die Prügelszenen in seinen Filmen sind natürlich gestellt. Es gibt dabei keine Körperberührung.

Fotos: Fried, Tobis

BRAVO
Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute

GIRLSCHOOL

Sie sind die heißeste Heavy-Metal-Mädchen-Band: Schlagzeugerin Denise Dufort, Gitarristin Kelly Johnson, Gitarristin Kim McAuliffe und Bassistin Enid Williams (v. l.). Auf ihrer neuen LP „Hit and run" bringen sie Schwermetallrock von der besten Sorte

Fotos: Zill